

Einrichten von Horizon 7 for Linux-Desktops

13. Dezember 2018

VMware Horizon 7 7.7



vmware®

Die aktuellste technische Dokumentation finden Sie auf der VMware-Website unter:

<https://docs.vmware.com/de/>

Die VMware-Website enthält auch die neuesten Produkt-Updates.

Falls Sie Anmerkungen zu dieser Dokumentation haben, senden Sie diese an:

docfeedback@vmware.com

VMware, Inc.
3401 Hillview Ave.
Palo Alto, CA 94304
www.vmware.com

VMware Global, Inc.
Zweigniederlassung Deutschland
Willy-Brandt-Platz 2
81829 München
Germany
Tel.: +49 (0) 89 3706 17 000
Fax: +49 (0) 89 3706 17 333
www.vmware.com/de

Inhalt

Einrichten von VMware Horizon 7 for Linux-Desktops 6

1 Funktionen und Systemanforderungen 7

Funktionen von Horizon Linux-Desktops 7

Übersicht über die Konfigurationsschritte für Horizon 7 for Linux-Desktops 14

Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux 15

Einstellungen der virtuellen Maschine für 2D- oder vSGA-Grafiken 26

Funktion „Session Collaboration“ auf Linux-Desktops konfigurieren 29

2 Vorbereiten einer virtuellen Linux-Maschine für die Desktop-Bereitstellung 31

Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux 31

Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung 32

Installieren von Abhängigkeitspaketen für Horizon Agent 35

3 Einrichten der Active Directory-Integration für Linux-Desktops 37

Integrieren von Linux mit Active Directory 37

Verwenden der OpenLDAP-Server-Pass-Through-Authentifizierung 37

SSSD-LDAP-Authentifizierung bei Microsoft Active Directory einrichten 38

Verwenden der Winbind-Domänenbeitritts-Lösung 38

PowerBroker Identity Services Open(PBISO)-Authentifizierung konfigurieren 39

Samba-Offline-Domänenbeitritt für Ubuntu-Desktops konfigurieren 40

Samba-Offline-Domänenbeitritt für RHEL/CentOS-Desktops konfigurieren 42

Einrichten von Single Sign-On und Smartcard-Umleitung 43

Einrichten von True SSO für Linux-Desktops 46

Konfigurieren von True SSO auf RHEL/CentOS 7.x-Desktops 46

4 Einrichten von Grafiken für Linux-Desktops 49

Konfigurieren unterstützter RHEL-Distributionen für vGPU 49

Installieren des VIB für die NVIDIA GRID vGPU-Grafikkarte auf dem ESXi-Host 50

Konfigurieren eines gemeinsam genutzten PCI-Geräts für vGPU auf der virtuellen Linux-Maschine 51

Installieren des NVIDIA GRID vGPU-Anzeigetreibers 54

Überprüfen, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist 56

Konfigurieren von RHEL 6 für vDGA 57

Aktivieren von DirectPath I/O für NVIDIA GRID auf einem Host 57

Hinzufügen eines vDGA-Pass-Through-Geräts zu einer virtuellen RHEL 6-Maschine 58

Installieren des NVIDIA-Anzeigetreibers für vDGA 59

Überprüfen, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist 60

Konfigurieren von RHEL 7.x für vSGA	61
Installieren des VIB für die NVIDIA-Grafikkarte für vSGA auf dem ESXi-Host	61
Konfigurieren von 3D-Funktionen für vSGA auf einer virtuellen Linux-Maschine	62
Überprüfen, ob vSGA auf einer virtuellen Linux-Maschine ausgeführt wird	63
5 Installieren von Horizon Agent	65
Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine	65
Befehlszeilenoptionen für install_viewagent.sh	67
Konfigurieren des Zertifikats für den Linux Agent	68
Durchführen eines Upgrades von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine	69
Durchführen eines Upgrades von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine	70
Deinstallieren von Horizon 7 für Linux-Maschinen	71
6 Konfigurationsoptionen für Linux-Desktops	73
Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop	73
Verwenden von Intelligente Richtlinien	84
Anforderungen für Intelligente Richtlinien	85
Installieren von User Environment Manager	85
Konfigurieren von User Environment Manager	85
Einstellungen für intelligente Horizon-Richtlinien	86
Hinzufügen von Bedingungen zu intelligenten Horizon-Richtliniendefinitionen	87
Erstellen einer intelligenten Horizon-Richtlinie in User Environment Manager	87
Beispiel für Blast-Einstellungen für Linux-Desktops	89
Beispiel für Optionen der Clientlaufwerksumleitung für Linux-Desktops	90
Ausblenden der vSphere-Konsolenanzeige auf einem Linux-Desktop	91
7 Erstellen und Verwalten von Linux-Desktop-Pools	92
Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux	92
Verwalten eines Desktop-Pools für Linux	94
Erstellen eines automatisierten Full-Clone-Desktop-Pools für Linux	95
Erstellen eines dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pools für Linux	97
Broker-PowerCLI-Befehle	101
8 Massenbereitstellung von Horizon 7 für manuelle Desktop-Pools	104
Überblick über die Massenbereitstellung von Linux-Desktops	104
Überblick über die Massenaktualisierung von Linux-Desktops	106
Erstellen einer Vorlage für virtuelle Maschinen zum Klonen von Linux-Desktop-Maschinen	107
Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops	109
Beispielskript zum Klonen von virtuellen Linux-Maschinen	110
Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne	114
Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne mithilfe von SSH	117

- Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen 121
- Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH 124
- Beispiel-PowerCLI-Skript zum Upgrade von Horizon Agent auf Linux-Desktop-Maschinen 128
- Beispielskript zur Durchführung eines Upgrades von Horizon Agent auf virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH 133
- Beispielskript zum Ausführen von Vorgängen auf virtuellen Linux-Maschinen 139

9 Fehlerbehebung bei Linux-Desktops 143

- Verwenden des Horizon Help Desk Tool in Horizon Console 143
 - Starten des Horizon Help Desk Tool an der Horizon Console 144
 - Fehlerbehebung bei Benutzern in Horizon Help Desk Tool 144
 - Sitzungsdetails für das Horizon Help Desk Tool 147
 - Sitzungsprozesse für das Horizon Help Desk Tool 151
 - Fehlerbehebung bei Linux-Desktop-Sitzungen in Horizon Help Desk Tool 152
- Ermitteln von Diagnoseinformationen für eine Horizon 7 for Linux-Maschine 153
- Durchführen der Fehlerbehebung für das Kopieren/Einfügen zwischen Remote-Desktop und Client-Host 154
- Fehler beim Trennen der Verbindung auf dem Horizon Client für ein iPad Pro durch Horizon Agent 154
- SLES 12 SP1-Desktop wird nicht automatisch aktualisiert 155
- Fehlerhafte SSO-Verbindung zu einem PowerOff-Agenten 155
- Nicht erreichbare VM nach dem Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux 155

Einrichten von VMware Horizon 7 for Linux-Desktops

Im Dokument *Einrichten von Horizon 7 für Linux-Desktops* finden Sie Informationen zum Einrichten einer virtuellen Linux-Maschine für die Verwendung als VMware Horizon[®] 7 für Linux-Desktop. Die Informationen beziehen sich auf die Vorbereitung des Linux-Gastbetriebssystems, die Installation von Horizon Agent auf der virtuellen Maschine und die Konfiguration der Maschine in Horizon 7 Administrator für die Verwendung in einer Horizon 7-Bereitstellung.

Zielgruppe

Diese Informationen richten sich an alle, die Remote-Desktops konfigurieren und verwenden möchten, die auf Linux-Gastbetriebssystemen ausgeführt werden. Diese Informationen sind für erfahrene Linux-Systemadministratoren bestimmt, die mit der Technologie virtueller Maschinen und Vorgängen in Daten-centern vertraut sind.

Funktionen und Systemanforderungen

1

Mit Horizon 6 oder höher können die Benutzer eine Verbindung zu Remote-Desktops herstellen, auf denen das Linux-Betriebssystem ausgeführt wird.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Funktionen von Horizon Linux-Desktops](#)
- [Übersicht über die Konfigurationsschritte für Horizon 7 for Linux-Desktops](#)
- [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#)

Funktionen von Horizon Linux-Desktops

Horizon 7 Version 7.7 enthält verschiedene neue Funktionen für Linux-Desktops.

Die folgenden neuen Funktionen werden ab Horizon 7 Version 7.7 für Linux-Desktops unterstützt.

- Unterstützung für Single Sign On (SSO) auf den Systemen SLED/SLES 12.x SP1/SP2/SP3
- Audio-Eingangs-Unterstützung für Desktops SLED 11 SP4 x64 oder SLED/SLES 12 SP3 x64
- Unterstützung des dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pools für SLED/SLES 11 und 12.x oder neuere Desktops
- Unterstützung der Funktion „Session Collaboration“
- Instant-Clone-Offline-Domänenbeitritt mit Samba

In der folgenden Liste sind die wichtigsten Funktionen für Horizon Linux-Desktops enthalten.

Session Collaboration

Die Funktion „Session Collaboration“ ist ab Horizon 7 Version 7.7 verfügbar. Mit dieser Funktion können Benutzer andere Benutzer zur Teilnahme an einer vorhandenen Linux-Desktop-Sitzung einladen oder Sie können an einer gemeinsamen Sitzung teilnehmen, wenn Sie eine Einladung von einem anderen Benutzer erhalten. Diese Funktion wird nur auf Linux-Remote-Desktops mit den folgenden Linux-Distributionen unterstützt.

- Ubuntu 18.04 mit Gnome-Desktop-Umgebung

- RedHat 7.5 mit Gnome-Desktop-Umgebung

True SSO-Unterstützung

Ab Horizon 7 Version 7.6 wird True SSO auf RHEL/CentOS 7-Desktops unterstützt. Siehe [Einrichten von True SSO für Linux-Desktops](#).

Intelligente Horizon-Richtlinien

Ab Horizon 7 Version 7.5 können Sie mithilfe von VMware User Environment Manager™ 9.4 oder höher Horizon Intelligente Richtlinien erstellen, die das Verhalten der Funktionen zur USB-Umleitung, Umleitung der Zwischenablage und Clientlaufwerksumleitung auf bestimmten Remote-Linux-Desktops steuern. Siehe [Verwenden von Intelligente Richtlinien](#).

Helpdesk-Tool

Horizon Help Desk Tool ist eine Webanwendung, die ab Horizon 7 Version 7.5 zur Fehlerbehebung bei Linux-Desktop-Sitzungen verfügbar ist. Mithilfe des Horizon Help Desk Tool können Sie den Status von Horizon 7-Benutzersitzungen abrufen und eine Fehlerbehebung sowie Wartungsvorgänge durchführen. Siehe [Verwenden des Horizon Help Desk Tool in Horizon Console](#).

Unterstützung für intelligente Netzwerke für VMware Blast

Ab Horizon 7 Version 7.5 für Linux-Desktop wird der Transport über intelligente Netzwerke für VMware Blast unterstützt. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.

Wenn das User Datagram Protocol (UDP) aktiviert ist, stellt Blast sowohl Verbindungen über das Transmission Control Protocol (TCP) als auch über das UDP her. Basierend auf den aktuellen Netzwerkbedingungen wählt Blast dynamisch eine der Transportoptionen für die Übertragung von Daten aus, um die bestmögliche Benutzererfahrung bereitzustellen. Für ein lokales Netzwerk (Local Area Network/LAN) eignet sich TCP beispielsweise besser als UDP, weshalb Blast für den Datentransport TCP auswählt. Dementsprechend ist die Leistung von UDP in einem Fernnetz (Wide Area Network/WAN) höher als die von TCP, weshalb Blast in dieser Umgebung den UDP-Transport auswählt.

Wenn eine der verwendeten Inline-Komponenten UDP nicht unterstützt, stellt Blast nur eine TCP-Verbindung her. Wenn für Ihre Verbindung beispielsweise die Blast Security Gateway-Komponente des Horizon-Verbindungsservers oder des Sicherheitsservers genutzt wird, wird nur eine TCP-Verbindung hergestellt. Auch wenn UDP sowohl für Client wie auch für Agent aktiviert ist, wird für die Verbindung TCP verwendet, da Blast Security Gateway UDP nicht unterstützt. Wenn der Benutzer eine Verbindung von außerhalb des Unternehmensnetzwerks herstellt, erfordert die UDP-Komponente das VMware Unified Access Gateway (früher: Access Point), das UDP unterstützt.

Verwenden Sie die folgenden Informationen zum Herstellen einer UDP-basierten Blast-Verbindung.

- Falls der Client direkt mit einem Linux-Desktop verbunden wird, aktivieren Sie die UDP-Funktion auf dem Client und dem Agent. UDP ist standardmäßig auf dem Client und dem Agent aktiviert.
- Falls der Client über das Unified Access Gateway mit einem Linux-Desktop verbunden wird, aktivieren Sie die UDP-Funktion auf dem Client, dem Agent und im Unified Access Gateway.

Automatisierter Full-Clone-Desktop-Pool

Ab Horizon 7 Version 7.0.2 können Sie automatisierte Full-Clone-Desktop-Pools für Linux-Desktops erstellen.

Manueller Desktop-Pool

Computerquelle.

- **Verwaltete virtuelle Maschine:** Computerquelle der virtuellen vCenter-Maschine. Eine verwaltete virtuelle Maschine wird für eine neue und eine Upgrade-Bereitstellung unterstützt.
- **Verwaltung der virtuellen Maschine aufheben:** Computerquelle anderer Quellen. Eine nicht verwaltete virtuelle Maschine wird nur beim Upgrade von einer Bereitstellung mit aufgehobener Verwaltung der virtuellen Maschine unterstützt.

Hinweis Um die bestmögliche Leistung zu gewährleisten, sollten Sie keine nicht verwaltete virtuelle Maschine verwenden.

Dynamischer Instant-Clone-Desktop-Pool

Ab Horizon 7 Version 7.4 können Sie dynamische Instant-Clone-Desktop-Pools für Linux-Desktops erstellen. Diese Funktion wird nur auf Systemen mit den folgenden Linux-Distributionen unterstützt.

- Ubuntu 14.04, 16.04 und 18.04
- RHEL 7.1 oder höher
- SLED/SLES 11 und 12.x

Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pools für Linux](#).

Active Directory-Integration

Ab Horizon 7-Version 7.4 können Linux-basierte Instant-Clone-Desktops einen Offline-Domänenbeitritt mit Active Directory über PowerBroker Identity Services Open (PBISO) durchführen. Diese Funktion wird nur auf Systemen mit den folgenden Linux-Distributionen unterstützt.

- Ubuntu 14.04, 16.04 und 18.04
- SLED/SLES 11 und 12.x

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „PBISO-Authentifizierung (PowerBroker Identity Services Open)“ in [Integrieren von Linux mit Active Directory](#).

Ab Horizon 7-Version 7.7 können Linux-basierte Instant-Clone-Desktops einen Offline-Domänenbeitritt über Samba durchführen. Die Unterstützung dieser Funktion mit Samba ist nur auf den folgenden Linux-Distributionen verfügbar.

- Ubuntu 14.04, 16.04 und 18.04
- RHEL 6.9 und 7.3
- CentOS 6.9/7.3
- SLED 11 SP4/12

Mehrere Monitore

- vDGA/vGPU-Desktop unterstützt eine maximale Auflösung von 2560x1600 auf vier Monitoren.
- 2D/vSGA-Desktop auf VMware vSphere® 6.0 oder höher unterstützt eine maximale Auflösung von 2048 x 1536 auf vier Monitoren oder eine maximale Auflösung von 2560 x 1600 auf drei Monitoren.

Für Ubuntu 14.04, 16.04 und 18.04 müssen Sie Gnome, KDE oder die MATE-Desktop-Umgebung verwenden, um die Funktion für mehrere Monitore zu verwenden. Weitere Informationen finden Sie unter <http://kb.vmware.com/kb/2151294>.

Für SLES 12 SP1 müssen Sie das Standardpaket mit der Kernebene kernel-default-3.12.49-11.1 verwenden. Wenn Sie ein Upgrade für das Paket durchgeführt haben, kann die Funktion für mehrere Monitore nicht benutzt werden. Der Desktop wird nur in einem Monitor angezeigt.

VMware Horizon HTML Access™ unterstützt die Funktion für mehrere Monitore nicht für Horizon 7 for Linux-Desktops.

Verlustfreier PNG-Modus

Bilder und Videos, die auf einem Desktop erzeugt werden, werden auf dem Clientgerät pixelgenau gerendert.

H.264-Encoder

Die H.264-Decodierung kann die Blast Extreme-Leistung für Horizon Desktop verbessern, insbesondere bei Netzwerken mit niedriger Bandbreite. Wenn die Clientseite H.264 deaktiviert hat, wird Blast Extreme automatisch auf die Verwendung der JPEG-/PNG-Codierung zurückgesetzt.

Ab Horizon 7 for Linux Version 7.3 wird neben der Software-H.264-Codierung auch die Hardware-H.264-Codierung unterstützt. Für die Hardware-H.264-Codierung gelten die folgenden Anforderungen.

- Die vGPU ist mit der NVIDIA-Grafikkarte konfiguriert.

- Ein NVIDIA-Treiber der Serie 384 oder höher ist in der NVIDIA-Grafikkarte installiert.

Wenn das System die vorherigen Anforderungen erfüllt, nutzt Horizon 7 for Linux den Hardware-H.264-Encoder. Anderenfalls wird der Software-H.264-Encoder verwendet.

3D-Grafiken

Die 3D-Grafikfunktion unterstützt die folgenden Kombinationen von Linux-Versionen und Grafikkarten:

- vSGA wird auf RHEL 7 Workstation x64 mit NVIDIA GRID K1- oder K2-Grafikkarten unterstützt.
- vDGA wird auf RHEL 6 Workstation x64 mit NVIDIA GRID K1- oder K2-Grafikkarten unterstützt.
- vGPU wird auf RHEL 6 Workstation x64 mit NVIDIA Maxwell M60-Grafikkarten unterstützt.
- vGPU wird auf RHEL 7 Workstation x64 mit NVIDIA Maxwell M60-Grafikkarten unterstützt.
- vGPU wird auf RHEL 6 Workstation x64 mit NVIDIA M6-Grafikkarten unterstützt.
- vGPU wird auf RHEL 7 Workstation x64 mit NVIDIA M6-Grafikkarten unterstützt.

3Dconnexion-Maus

Die 3Dconnexion-Maus wird ab Horizon 7 for Linux Version 7.4 unterstützt. Um die 3Dconnexion-Maus verwenden zu können, müssen Sie den entsprechenden Gerätetreiber installieren und die Maus mithilfe des Menüs „USB-Gerät verbinden“ auf Ihrem Linux-Desktop verbinden.

Zwischenablagenumleitung

Mit der Zwischenablagenumleitung können Sie RTF- oder reinen Text zwischen einem Clienthost und einem Linux-Remote-Desktop kopieren und einfügen. Sie können mithilfe der Optionen von Horizon Agent die Richtung und die maximale Textgröße für das Kopieren/Einfügen festlegen. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Sie können die Funktion bei der Installation deaktivieren.

Single Sign-On

Single Sign-On (SSO) wird von den folgenden Linux-Distributionen unterstützt.

- RHEL 6/7 Workstation x64
- CentOS 6/7 x64
- SLED 11 SP3/SP4 x64
- SLED/SLES 12.x SP1/SP2/SP3
- Ubuntu 14.04/16.04/18.04 x64

Smartcard-Umleitung mit SSO

Die Smartcard-Umleitung wird auf RHEL 6 Workstation x64 unterstützt. Es werden Smartcards vom Typ PIV (Personal Identity Verification) und CAC (Common Access Card) unterstützt. Mac-Client wird nicht unterstützt.

Audio-Eingang

Die Umleitung des Audio-Eingangs von einem Clienthost zu einem Linux-Remote-Desktop wird unterstützt. Diese Funktion basiert nicht auf der Funktion der USB-Umleitung. Wenn diese Funktion aktiviert werden soll, müssen Sie diese bei der Installation auswählen. Gleichzeitig müssen Sie das standardmäßige System-Audio im Gerät „PulseAudio Server (lokal)“ in Ihrer Anwendung für den Audio-Eingang auswählen. Diese Funktion wird auf den im Folgenden aufgeführten Linux-Distributionen unterstützt.

- Ubuntu 14.04 x64 mit MATE-, KDE- oder Gnome Fallback (Metacity)-Desktop-Umgebung
- Ubuntu 16.04 x64 mit MATE- oder Gnome Flashback (Metacity)-Desktop-Umgebung
- Ubuntu 18.04 x64 mit MATE- oder Gnome Ubuntu-Desktop-Umgebung
- RHEL 7 Workstation x64 mit KDE- oder Gnome-Desktop-Umgebung
- SLED 11 SP4 x64
- SLED/SLES 12 SP3 x64

Audio-Ausgabe

Die Umleitung der Audioausgabe wird unterstützt. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Um diese Funktion zu deaktivieren, müssen Sie für die Option `RemoteDisplay.allowAudio` **false** festlegen. Ab Horizon 7 Version 7.2 bietet VMware Horizon HTML Access bei Verwendung von Chrome- und Firefox-Browsern eine Unterstützung der Audio-Ausgabe für Linux-Desktops.

Clientlaufwerksumleitung

Die Funktion der Clientlaufwerksumleitung (Client Drive Redirection, CDR) ist ab Horizon 7 Version 7.2 verfügbar. Wenn Sie die CDR-Funktion aktivieren, können Sie auf die freigegebenen Ordner und Laufwerke Ihres lokalen Systems zugreifen. Sie verwenden dazu den `tsclient`-Ordner in Ihrem Stammverzeichnis auf dem Remote-Linux-Desktop. Um diese Funktion verwenden zu können, müssen Sie die CDR-Komponenten installieren.

USB-Umleitung

Die Funktion der USB-Umleitung ist ab Horizon 7 Version 7.2 verfügbar. Mit der Funktion haben Sie von Linux-Remote-Desktops aus Zugriff auf lokal angeschlossene USB-Geräte. Sie müssen die Komponenten der USB-Umleitung und das USB-VHCI-Treiber-Kernelmodul installieren, um die USB-Funktion verwenden zu können. Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichend Rechte für die Verwendung des USB-Geräts verfügen, das Sie umleiten möchten.

Hinweis Das USB 3.0-Protokoll wird in Horizon 7 Version 7.2 unterstützt.

Synchronisierung von Tastaturlayout und Gebietsschema

Diese Funktion legt fest, ob das Systemgebietsschema und das aktuelle Tastaturlayout eines Clients mit den Horizon Linux Agent-Desktops synchronisiert werden sollen. Wenn diese Einstellung aktiviert wurde oder nicht konfiguriert ist, ist eine Synchronisierung zugelassen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, ist eine Synchronisierung nicht erlaubt.

Diese Funktion wird nur für VMware Horizon for Windows und nur für die Gebietsschemas Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Koreanisch, Spanisch, Chinesisch (vereinfacht) und Chinesisch (traditionell) unterstützt.

K Desktop Environment

Ab Horizon 7 Version 7.2 wird K Desktop Environment (KDE) unterstützt. Nachstehend sind die aktuell unterstützten Linux-Distributionen aufgeführt.

- CentOS 6 und 7
- RHEL 6 und 7
- Ubuntu 14.04, 16.04 und 18.04
- SLED 11 SP4

MATE-Desktop-Umgebung

Ab Horizon 7 Version 7.3 wird die MATE-Desktop-Umgebung auf folgenden Linux-Distributionen unterstützt.

- Ubuntu 14.04
- Ubuntu 16.04
- Ubuntu 18.04

FIPS 140-2-Modus

Die Unterstützung des FIPS 140-2-Modus (Federal Information Processing Standard) ist zwar noch nicht NIST CMVP-validiert (Cryptographic Module Validation Program), aber ab Horizon 7 Version 7.2 verfügbar.

Horizon 7 Agent für Linux implementiert kryptografische Module, die auf FIPS 140-2-Kompatibilität ausgelegt sind. Diese Module wurden in im CMVP-Zertifikat 2839 und 2866 aufgelisteten Betriebsumgebungen überprüft und auf diese Plattform portiert. Allerdings muss die CAVP- und CMVP-Testanforderung, die neuen Betriebsumgebungen in den NIST CAVP- und CMVP-Zertifikaten von VMware aufzuführen, im Rahmen der Produkt-Roadmap noch erfüllt werden.

Hinweis Für die Unterstützung des FIPS 140-2-Modus ist das TLS-Protokoll (Transport Layer Security-Protokoll) Version 1.2 erforderlich.

Für Linux-Desktops und Desktop-Pools gelten die folgenden Einschränkungen:

- Virtueller Druck, standortbasiertes Drucken und Echtzeit-Video werden nicht unterstützt.

- Die Funktion zur Dateiübertragung von VMware HTML Access wird nicht unterstützt.

Hinweis Wird ein Sicherheitsserver verwendet, muss der Port 22443 in der internen Firewall geöffnet sein, damit ein Datenverkehr zwischen dem Sicherheitsserver und dem Linux-Desktop möglich ist.

Übersicht über die Konfigurationsschritte für Horizon 7 for Linux-Desktops

Wenn Sie Horizon 7 for Linux-Desktops installieren und konfigurieren, müssen Sie unterschiedliche Schritte durchführen, je nachdem, ob Sie 2D-Grafiken oder 3D-Grafiken auf den virtuellen Maschinen installieren.

2D-Grafiken – Überblick über die Konfigurationsschritte

Für 2D-Grafiken führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Überprüfen Sie die Systemanforderungen für die Einrichtung einer Horizon 7 for Linux-Bereitstellung. Siehe [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).
- 2 Erstellen Sie in vSphere eine virtuelle Maschine und installieren Sie das Linux-Betriebssystem. Siehe [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#).
- 3 Bereiten Sie das Gastbetriebssystem für eine Bereitstellung als Desktop in einer Horizon 7-Umgebung vor. Siehe [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#).
- 4 Konfigurieren Sie das Linux-Gastbetriebssystem zur Authentifizierung mit Active Directory. Dieser Schritt wird mit einer Drittanbietersoftware basierend auf den Anforderungen in Ihrer Umgebung implementiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Integrieren von Linux mit Active Directory](#).
- 5 Installieren Sie Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- 6 Erstellen Sie einen Desktop-Pool mit den konfigurierten virtuellen Linux-Maschinen. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

3D-Grafiken – Überblick über die Konfigurationsschritte

Sie müssen die Konfiguration von NVIDIA GRID vGPU, vDGA oder vSGA auf den virtuellen Linux-Maschinen abschließen, bevor Sie Horizon Agent auf den Maschinen installieren und einen Desktop-Pool in Horizon Administrator bereitstellen.

- 1 Überprüfen Sie die Systemanforderungen für die Einrichtung einer Horizon 7 for Linux-Bereitstellung. Siehe [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).
- 2 Erstellen Sie in vSphere eine virtuelle Maschine und installieren Sie das Linux-Betriebssystem. Siehe [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#).
- 3 Bereiten Sie das Gastbetriebssystem für eine Bereitstellung als Desktop in einer Horizon 7-Umgebung vor. Siehe [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#).

- 4 Konfigurieren Sie das Linux-Gastbetriebssystem zur Authentifizierung mit Active Directory. Dieser Schritt wird mit einer Drittanbietersoftware basierend auf den Anforderungen in Ihrer Umgebung implementiert. Weitere Informationen finden Sie unter [Integrieren von Linux mit Active Directory](#).
- 5 Konfigurieren Sie 3D-Funktionen auf Ihren ESXi-Hosts und der virtuellen Linux-Maschine. Folgen Sie den Vorgehensweisen für die 3D-Funktion, die Sie installieren möchten.
 - Siehe [Konfigurieren unterstützter RHEL-Distributionen für vGPU](#).
 - Siehe [Konfigurieren von RHEL 6 für vDGA](#).
 - Siehe [Konfigurieren von RHEL 7.x für vSGA](#).
- 6 Installieren Sie Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- 7 Erstellen Sie einen Desktop-Pool mit den konfigurierten virtuellen Linux-Maschinen. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Massenbereitstellung

Mit Horizon Administrator können Sie nur virtuelle Linux-Maschinen in einem manuellen Desktop-Pool bereitstellen. vSphere PowerCLI bietet dagegen die Möglichkeit zur Entwicklung von Skripts, die die Bereitstellung eines Pools von Linux-Desktop-Maschinen automatisieren. Siehe [Kapitel 8 Massenbereitstellung von Horizon 7 für manuelle Desktop-Pools](#).

Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux

Für die Installation von Horizon 7 for Linux muss Ihr Linux-System bestimmte Anforderungen in Bezug auf das Betriebssystem, Horizon 7 und die vSphere-Plattform erfüllen.

Unterstützte Linux-Versionen für Horizon Agent

Tabelle 1-1 enthält die Linux-Betriebssysteme, die für virtuelle Maschinen in einem Desktop-Pool unterstützt werden.

Tabelle 1-1. Unterstützte Linux-Betriebssysteme für Horizon Agent

Linux-Distribution	Architektur
Ubuntu 14.04, 16.04 und 18.04	x64
Hinweis Sie müssen eine der im VMware-KB-Artikel http://kb.vmware.com/kb/2151294 beschriebenen Lösungen anwenden.	
Ubuntu 12.04	x64
RHEL 6.6, 6.7, 6.8, 6.9, 6.10, 7.2, 7.3, 7.4 und 7.5	x64
CentOS 6.6, 6.7, 6.8, 6.9, 6.10, 7.2, 7.3, 7.4 und 7.5	x64
NeoKylin 6 Update 1	x64
SLED 11 SP3/SP4	x64

Tabelle 1-1. Unterstützte Linux-Betriebssysteme für Horizon Agent (Fortsetzung)

Linux-Distribution	Architektur
SLED 12 SP1/SP2/SP3	x64
SLES 12 SP1/SP2/SP3	x64

Hinweis Der Linux Agent verfügt bei einigen Linux-Distributionen über Abhängigkeitspakete. Weitere Informationen finden Sie unter [Installieren von Abhängigkeitspaketen für Horizon Agent](#).

Erforderliche Plattform- und Horizon 7 -Softwareversionen

Um Horizon 7 for Linux installieren und anwenden zu können, muss Ihre Bereitstellung bestimmte Anforderungen für die vSphere-Plattform, Horizon 7 und die Horizon Client-Software erfüllen.

Tabelle 1-2. Erforderliche Plattform- und Horizon 7 -Softwareversionen

Plattform und Software	Unterstützte Versionen
vSphere-Plattformversion	<ul style="list-style-type: none"> ■ vSphere 6.0 U2 oder eine höhere Version ■ vSphere 6.5 U1 oder eine höhere Version ■ vSphere 6.7 oder eine höhere Version
Horizon-Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Horizon-Verbindungsserver 7.7
Horizon Client-Software	<ul style="list-style-type: none"> ■ Horizon Client 4.10.0 für Android ■ Horizon Client 4.10.0 für Windows ■ Horizon Client 4.10.0 für Linux ■ Horizon Client 4.10.0 für Mac OS X ■ Horizon Client 4.10.0 für iOS (iPad Pro) ■ HTML Access 4.10.0 für Chrome, Firefox und Internet Explorer ■ Zero Clients werden nicht unterstützt

Von virtuellen Linux-Maschinen verwendete TCP/UDP-Ports

Horizon Agent und Horizon Clients verwenden TCP- bzw. UDP-Ports für den Netzwerkzugriff untereinander und zwischen den verschiedenen Horizon Server-Komponenten.

Tabelle 1-3. Von virtuellen Linux-Maschinen verwendete TCP/UDP-Ports

Quelle	Port	Ziel	Port	Protokoll	Beschreibung
Horizon Client	*	Linux Agent	22443	TCP/UDP	Blast, wenn Blast Security Gateway nicht verwendet wird
Sicherheitsserver, Horizon-Verbindungsserver oder Access Point-Appliance	*	Linux Agent	22443	TCP/UDP	Blast, wenn Blast Security Gateway verwendet wird
Horizon-Agent	*	Horizon-Verbindungsserver	4001, 4002	TCP	JMS-SSL-Datenverkehr.

Hinweis Weitere Informationen zu den von Clients verwendeten TCP- und UDP-Ports finden Sie unter „Von Clients und Horizon Agent verwendete TCP- und UDP-Ports“ im Dokument *Horizon Client- und Agent-Sicherheit*.

Damit Benutzer sich mit ihren Linux-Desktops verbinden können, müssen die Desktops eingehende TCP-Verbindungen von Horizon Client-Geräten, vom Sicherheitsserver und von Horizon Connection Server akzeptieren.

Bei Ubuntu- und Kylin-Distributionen wird standardmäßig die iptables-Firewall mit einer Eingaberichtlinie von ACCEPT konfiguriert.

Bei RHEL- und CentOS-Distributionen konfiguriert, wenn möglich, das Horizon Agent-Installationskript die iptables-Firewall mit einer Eingaberichtlinie von ACCEPT.

Stellen Sie sicher, dass iptables auf einem RHEL- oder CentOS-Gastbetriebssystem über eine Eingaberichtlinie von ACCEPT für neue Verbindungen vom Blast-Port 22443 verfügt.

Wenn der BSG (Blast Secure Gateway) aktiviert ist, werden die Clientverbindungen von einem Horizon Client-Gerät über den BSG auf einem Sicherheitsserver oder Horizon Connection Server zum Linux-Desktop hergestellt. Ist der BSG nicht aktiviert, werden die Verbindungen zum Linux-Desktop direkt vom Horizon Client-Gerät hergestellt.

Überprüfen des von virtuellen Linux-Maschinen verwendeten Linux-Kontos

Tabelle 1-4 enthält den Kontonamen und den Kontotyp, die von Linux-Maschinen verwendet werden.

Tabelle 1-4. Kontoname und Kontotyp

Kontoname	Kontotyp	Verwendet von
Stammordner	Integriertes Linux-Betriebssystem	Java Standalone Agent, mksvchanse- ver, Shell-Skripts
vmwblast	Erstellt durch das Linux Agent-Installati- onsprogramm	VMwareBlastServer
<Aktuell angemeldeter Benutzer>	Integriertes Linux-Betriebssystem oder AD-Benutzer oder LDAP-Benutzer	Python-Skript

Desktop-Umgebung

Horizon 7 for Linux unterstützt mehrere Desktop-Umgebungen auf unterschiedlichen Linux-Distributionen. [Tabelle 1-5](#) enthält die Standard-Desktop-Umgebungen für jede Linux-Distribution und die zusätzlichen Desktop-Umgebungen, die von Horizon 7 for Linux unterstützt werden.

Tabelle 1-5. Unterstützte Desktop-Umgebungen

Linux-Distribution	Standard-Desktop-Um- gebung	Von Horizon 7 for Linux-Desktops unterstützte Desktop-Umgebun- gen
Ubuntu 18.04	Gnome	Gnome Ubuntu, K Desktop Environment (KDE), MATE
Ubuntu 16.04	Unity	Gnome Flashback (Metacity), KDE, MATE
Ubuntu 14.04	Unity	Gnome Fallback (Metacity), KDE, MATE
Ubuntu 12.04	Unity	Unity
RHEL/CentOS 6.x	Gnome	Gnome, KDE
RHEL/CentOS 7.x	Gnome	Gnome, KDE
SLED 11 SP4	Gnome	Gnome, KDE
SLED 12 SP1/SP2/SP3	Gnome	Gnome
SLES 12 SP1/SP2/SP3	Gnome	Gnome
NeoKylin 6 Update 1	Mate	Mate

Um die Standard-Desktop-Umgebung zu ändern, die auf einem der unterstützten Linux-Distributionen verwendet wird, müssen Sie die folgenden für Ihren Linux-Desktop geeigneten Schritte und Befehle ausführen.

Hinweis Die einmalige Anmeldung (Single Sign-on, SSO) für KDE und die MATE-Desktop-Umgebung funktionieren nur, wenn Ihr Linux-Desktop den standardmäßigen Greeter (Anmeldebildschirm) verwendet. Sie müssen KDE und MATE mit den unter [Tabelle 1-6](#) beschriebenen Befehlen installieren.

Wenn Sie SLED 11 SP3/SP4-, RHEL/CentOS 7- und Ubuntu 14.04/16.04/18.04-Distributionen verwenden, kann eine gesperrte KDE-Sitzung nicht durch SSO entsperrt werden. Sie müssen Ihr Kennwort manuell eingeben, um die gesperrte Sitzung zu entsperren.

- 1 Installieren Sie das unterstützte Betriebssystem der Linux-Distribution mit der Einstellung für die Standard-Desktop-Umgebung.

- 2 Führen Sie die unter [Tabelle 1-6](#) aufgeführten entsprechenden Befehle für Ihre spezifische Linux-Distribution aus.

Tabelle 1-6. Befehle zum Installieren von Desktop-Umgebungen

Linux-Distribution	Neue Standard-Desktop-Umgebung	Befehle zum Ändern der Standard-Desktop-Umgebung
RHEL/CentOS 6	KDE	<code># yum groupinstall "X Window System" "KDE Desktop"</code>
RHEL/CentOS 7	KDE	<code># yum groupinstall "KDE Plasma Workspaces"</code>
SLED 11 SP4	KDE	<code># zypper install -t pattern desktop-kde</code>
Ubuntu 14.04/16.04/18.04	KDE	<code># apt install plasma-desktop</code>
Ubuntu 18.04	MATE 1.225	<code># apt install ubuntu-mate-desktop</code>
Ubuntu 16.04	MATE 1.16	<code># apt-add-repository ppa:ubuntu-mate-dev/xenial-mate</code> <code># apt update</code> <code># apt upgrade</code> <code># apt install mate</code> <code># apt install ubuntu-mate-themes</code>
Ubuntu 14.04	MATE 1.8	<code># apt-add-repository ppa:ubuntu-mate-dev/ppa</code> <code># apt-add-repository ppa:ubuntu-mate-dev/trusty-mate</code> <code># apt-get update</code> <code># apt-get upgrade</code> <code># apt-get install mate</code>
Ubuntu 16.04	Gnome Flashback (Metacity)	<code># apt install gnome-session-flashback</code>
Ubuntu 14.04	Gnome Fallback (Metacity)	<code># apt-get install gnome-session-fallback</code>

- 3 Um die neue Standard-Desktop-Umgebung zu verwenden, starten Sie den Desktop neu.

Wenn Sie die SSO-Funktion auf einem Linux-Desktop aktivieren, auf der mehrere Desktop-Umgebungen installiert sind, beachten Sie die nachfolgend aufgeführten Hinweise zur Auswahl der Desktop-Umgebung.

- Verwenden Sie für Ubuntu 14.04/16.04/18.04 und RHEL/CentOS 7.x die Informationen im Abschnitt [Tabelle 1-7](#) zum Konfigurieren der Option `SSODesktopType` in der Datei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf`, um die Desktop-Umgebung festzulegen, für die die SSO-Funktion verwendet werden soll.

Tabelle 1-7. Option `SSODesktopType`

Desktop-Typ	Einstellung der Option <code>SSODesktopType</code>
MATE	<code>SSODesktopType=UseMATE</code>
GnomeUbuntu	<code>SSODesktopType=UseGnomeUbuntu</code>
GnomeFlashback	<code>SSODesktopType=UseGnomeFlashback</code>
KDE	<code>SSODesktopType=UseKdePlasma</code>
GnomeClassic	<code>SSODesktopType=UseGnomeClassic</code>

- Um für RHEL/CentOS 6.x und SLED 11 SP3/SP4 KDE für die SSO-Anmeldesitzung zu verwenden, entfernen Sie alle Desktop-Startdateien mit Ausnahme der KDE-Startdatei aus dem Verzeichnis `/usr/share/xsession`. Verwenden Sie den folgenden Satz an Befehlen als Beispiel.

```
# cd /usr/share/xsessions
# mkdir backup
# mv *.desktop backup
# mv backup/kde*.desktop ./
```

Nach der ersten Einrichtung muss sich der Endbenutzer abmelden oder den Linux-Desktop neu starten, damit KDE in der nächsten SSO-Sitzung als Standard-Desktop verwendet wird.

Wenn Sie die SSO-Funktion auf einem Linux-Desktop deaktivieren, auf dem mehrere Desktop-Umgebungen installiert sind, müssen Sie keinen der zuvor beschriebenen Schritte ausführen. Die Endbenutzer müssen ihre gewünschte Desktop-Umgebung auswählen, wenn sie sich mit diesem Linux-Desktop anmelden.

Netzwerkanforderungen

VMware Blast Extreme unterstützt sowohl das User Datagram Protocol (UDP) als auch das Transmission Control Protocol (TCP). Die Netzwerkbedingungen wirken sich auf die Leistungsfähigkeit von UDP und TCP aus. Wählen Sie für eine bestmögliche Benutzererfahrung UDP oder TCP basierend auf der Netzwerkverbindung aus.

- Wählen Sie TCP aus, wenn die Netzwerkverbindung gut ist, wie z. B. in einer Umgebung mit lokalem Netzwerk (LAN).
- Wählen Sie UDP aus, wenn die Netzwerkverbindung schlecht ist, wie z. B. in einer WAN (Wide Area Network)-Umgebung, in der es zu Paketverlusten und einer zeitlichen Verzögerung kommt.

Ermitteln Sie mit einem Netzwerkanalysetool wie Wireshark, ob VMware Blast Extreme TCP oder UDP verwendet wird. Die im Folgenden aufgeführten Schritte mit Wireshark zeigen eine beispielhafte Verwendung.

- 1 Laden Sie Wireshark herunter und installieren Sie es auf Ihrer Linux-VM.

Für RHEL/CentOS 6:

```
sudo yum install wireshark
```

Für Ubuntu 14.04/16.04/18.04:

```
sudo apt install tshark
```

Für SLE 11/12:

```
sudo zypper install wireshark
```

- 2 Stellen Sie mithilfe von VMware Horizon Client eine Verbindung mit dem Linux-Desktop her.
- 3 Öffnen Sie ein Terminal-Fenster und führen Sie den im Folgenden aufgeführten Befehl aus. Dieser zeigt das TCP- oder UDP-Paket an, das von VMware Blast Extreme verwendet wird.

```
sudo tshark -i any | grep 22443
```

Die Funktionen USB-Umleitung und Clientlaufwerkumleitung hängen von der Netzwerkverbindung ab. Wenn die Netzwerkverbindung schlecht ist, d. h. nur eine begrenzte Bandbreite mit Zeitverzögerung und Paketverlusten zur Verfügung steht, beeinträchtigt dies die Benutzererfahrung. In diesem Fall kann der Endbenutzer möglicherweise Folgendes feststellen:

- Das Kopieren der Remote-Dateien kann lange dauern. Ist dies der Fall, übertragen Sie stattdessen kleinere Dateien.
- Das USB-Gerät wird nicht auf dem Linux-Remote-Desktop angezeigt.
- Die USB-Daten werden nicht vollständig übertragen. Wenn Sie beispielsweise eine große Datei kopieren, erhalten Sie möglicherweise eine Datei, die kleiner als die Originaldatei ist.

VHCI-Treiber für die USB-Umleitung

Die Funktion der USB-Umleitung wird ab Horizon 7 Version 7.1 für Linux-Desktops unterstützt. Die Funktion verfügt über eine Abhängigkeit vom Kernaltreiber des USB Virtual Host Controller Interface (VHCI). Sie müssen einen Patch für den VHCI-Treiber zur Unterstützung von USB 3.0 installieren.

Das Installationsprogramm für Horizon for Linux umfasst die Binärdatei des VHCI-Treibers für den Standardkernel der unterstützten Linux-Distributionen. Das Installationsprogramm installiert den VHCI-Treiber, wenn die Funktion zur USB-Umleitung ausgewählt wird. [Tabelle 1-8](#) enthält die Standardkernelversionen, die vom Installationsprogramm für Horizon for Linux installiert werden.

Tabelle 1-8. Standardkernelversionen

Linux-Distribution	Standardkernelversion
RHEL/CentOS 6.9	2.6.32-696.el6.x86_64
RHEL/CentOS 6.10	2.6.32-754.el6.x86_64
RHEL/CentOS 7.5	3.10.0-862.el7.x86_64
SUSE 12 SP2	4.4.21-69-default
Ubuntu 14.04	3.13.0-24-generic
Ubuntu 16.04	4.4.0-21-generic
Ubuntu 18.04	4.15.0-20-generic

Wenn Ihr Linux-System eine andere Kernelversion verwendet, als die im Installationsprogramm von Horizon for Linux enthaltenen Standardversionen, müssen Sie den USB-VHCI-Quellcode von <https://sourceforge.net/projects/usb-vhci/files/linux%20kernel%20module/> herunterladen. Sie müssen dann den Quellcode des VHCI-Treibers kompilieren und die damit generierte Binärdatei auf Ihrem Linux-System installieren.

Hinweis Der VHCI-Treiber muss vor der Installation von Horizon for Linux installiert werden.

Wenn Sie die aktuelle Version des Quellcodes des USB-VHCI-Treibers heruntergeladen haben, kompilieren Sie diesen mit den Befehlen im Abschnitt [Tabelle 1-9](#) und installieren Sie ihn auf Ihrem Linux-System. Wenn Sie beispielsweise die Installationsdatei VMware-horizonagent-linux-x86_64 -<Version>-<Build-Nummer>.tar.gz im Verzeichnis /install_tmp/ entpacken, ist /Install_tmp/VMware-horizonagent-linux-x86_64-<Version>-<Build-Nummer>/resources/vhci/patch/vhci.patch die *full-path-to_patch-file*. Der patch-Befehl, der verwendet werden muss, lautet:

```
# patch -p1 < /install_tmp/VMware-horizonagent-linux-x86_64-<Version>-<Build-Nummer>/resources/vhci/patch/vhci.patch
```

Tabelle 1-9. Kompilieren und Installieren der VHCI-USB-Treiber

Linux-Distribution	Schritte zum Kompilieren und Installieren der VHCI-USB-Treiber
Ubuntu 18.04	<p>1 Installieren Sie die Abhängigkeitspakete.</p> <pre data-bbox="419 365 756 443"># apt-get install make # apt-get install gcc # apt-get install libelf-dev</pre> <p>2 Kompilieren und installieren Sie die VHCI-Treiber.</p> <pre data-bbox="419 541 863 642"># tar -xzvf vhci-hcd-1.15.tar.gz # cd vhci-hcd-1.15 # patch -p1 < full-path-to-patch-file # make clean && make && make install</pre>
Ubuntu 14.04	Kompilieren und installieren Sie die VHCI-Treiber.
Ubuntu 16.04	
	<pre data-bbox="379 737 826 840"># tar -xzvf vhci-hcd-1.15.tar.gz # cd vhci-hcd-1.15 # patch -p1 < full-path-to-patch-file # make clean && make && make install</pre>

Tabelle 1-9. Kompilieren und Installieren der VHCI-USB-Treiber (Fortsetzung)

Linux-Distribution	Schritte zum Kompilieren und Installieren der VHCI-USB-Treiber
RHEL/CentOS 6.9/6.10 RHEL/CentOS 7	<p>1 Installieren Sie die Abhängigkeitspakete.</p> <pre># yum install gcc-c++ # yum install kernel-devel-\$(uname -r) # yum install kernel-headers-\$(uname -r) # yum install patch</pre> <p>2 Kompilieren und installieren Sie die VHCI-Treiber.</p> <pre># tar -xzf vhci-hcd-1.15.tar.gz # cd vhci-hcd-1.15 # patch -p1 < full-path-to-patch-file # make clean && make && make install</pre>
SUSE 11 SP4 SUSE 12 SP2	<p>1 Ermitteln Sie die Version des aktuellen Kernelpakets.</p> <pre># rpm -qa grep kernel-default-\$(echo \$(uname -r) cut -d '-' -f 1,2)</pre> <p>Die Ausgabe besteht aus dem Namen des aktuell installierten Kernelpakets. Wenn der Name des Pakets z. B. <code>kernel-default-3.0.101-63.1</code> lautet, ist die aktuelle Version des Kernelpakets 3.0.101-63.1.</p> <p>2 Installieren Sie die Abhängigkeitspakete.</p> <p>a Bei SUSE 11 installieren Sie die Pakete <code>kernel-source</code> und <code>kernel-default-devel</code>, die dem aktuellen Kernel entsprechen, und die Pakete <code>gcc</code> und <code>patch</code>.</p> <pre># zypper install --oldpackage kernel-source-<Kernelpaketversion> \ kernel-default-devel-<Kernelpaketversion> gcc patch</pre> <p>Beispiel:</p> <pre># zypper install --oldpackage kernel-source-3.0.101-63.1 kernel-default-devel-3.0.101-63.1 gcc patch</pre> <p>b Bei SUSE 12 installieren Sie die Pakete <code>kernel-devel</code>, <code>kernel-default-devel</code>, <code>kernel-macros</code> und <code>patch</code>.</p> <pre># zypper install --oldpackage kernel-devel-<Kernelpaketversion> \ kernel-default-devel-<Kernelpaketversion> kernel-macros-<Kernelpaketversion> patch</pre> <p>Beispiel:</p> <pre># zypper install --oldpackage kernel-devel-4.4.21-90.1 kernel-default-devel-4.4.21-90.1 kernel-macros-4.4.21-90.1 patch</pre> <p>3 Kompilieren und installieren Sie die VHCI-Treiber.</p> <pre># tar -xzf vhci-hcd-1.15.tar.gz # cd vhci-hcd-1.15 # patch -p1 < full-path-to-patch-file # mkdir -p linux/\$(echo \$(uname -r) cut -d '-' -f 1)/drivers/usb/core # cp /lib/modules/\$(uname -r)/source/include/linux/usb/hcd.h linux/\$(echo \$(uname -r) cut -d '-' -f 1)/drivers/usb/core # make clean && make && make install</pre>

Wenn sich Ihre Linux-Kernelversion ändert, müssen Sie den VHCI-Treiber erneut kompilieren und installieren. Horizon for Linux muss aber nicht erneut installiert werden.

Sie können auch DKMS (Dynamic Kernel Module Support) zum VHCI-Treiber hinzufügen. Gehen Sie dazu wie im folgenden Beispiel für ein Ubuntu 16.04/18.04-System vor.

- 1 Installieren Sie die Kernel-Header.

```
# apt install linux-headers-`uname -r`
```

- 2 Installieren Sie dkms mit dem folgenden Befehl.

```
# apt install dkms
```

- 3 Extrahieren und patchen Sie die VHCI-TAR-Datei.

```
# tar xzvf vhci-hcd-1.15.tar.gz
# cd vhci-hcd-1.15
# patch -p1 <full-path-to-patch-file>
# cd ..
```

- 4 Kopieren Sie die extrahierten VHCI-Quelldateien in das Verzeichnis /usr/src.

```
# cp -r vhci-hcd-1.15 /usr/src/usb-vhci-hcd-1.15
```

- 5 Erstellen Sie eine Datei mit dem Namen dkms.conf und speichern Sie diese im Verzeichnis /usr/src/usb-vhci-hcd-1.15.

```
# touch /usr/src/usb-vhci-hcd-1.15/dkms.conf
```

- 6 Fügen Sie die folgenden Inhalte zur Datei dkms.conf hinzu.

```
PACKAGE_NAME="usb-vhci-hcd"
PACKAGE_VERSION=1.15
MAKE_CMD_TMPL="make KVERSION=$kernelver"

CLEAN="$MAKE_CMD_TMPL clean"

BUILT_MODULE_NAME[0]="usb-vhci-iocifc"
DEST_MODULE_LOCATION[0]="/kernel/drivers/usb/host"
MAKE[0]="$MAKE_CMD_TMPL"

BUILT_MODULE_NAME[1]="usb-vhci-hcd"
DEST_MODULE_LOCATION[1]="/kernel/drivers/usb/host"
MAKE[1]="$MAKE_CMD_TMPL"

AUTOINSTALL="YES"
```

- 7 Fügen Sie diesen VHCI-Treiber zur Datei dkms hinzu.

```
# dkms add usb-vhci-hcd/1.15
```

8 Erstellen Sie den VHCI-Treiber.

```
# dkms build usb-vhci-hcd/1.15
```

9 Installieren Sie den VHCI-Treiber.

```
# dkms install usb-vhci-hcd/1.15
```

Einstellungen der virtuellen Maschine für 2D- oder vSGA-Grafiken

Wenn Sie bestimmte virtuelle Horizon 7 for Linux-Maschinen erstellen, müssen Sie die Einstellungen für den Arbeitsspeicher und die Konfigurationsparameter auf die empfohlenen Mindestwerte ändern.

Virtuelle Maschinen, die für die Verwendung von NVIDIA vDGA konfiguriert sind, benutzen die physische NVIDIA-Grafikkarte. Virtuelle Maschinen, die für die Verwendung von NVIDIA GRID vGPU konfiguriert sind, benutzen die virtuelle NVIDIA-Grafikkarte, die auf der Beschleunigung der physischen NVIDIA-Grafikkarte basiert. Sie müssen die Einstellungen für den Videospeicher (vRAM) und die Konfigurationsparameter für diese virtuellen Maschinen nicht ändern.

Virtuelle Maschinen, die für die Verwendung von 2D- oder vSGA-Grafiken konfiguriert sind, benutzen die virtuelle VMware-Grafikkarte. Für diese Art von virtuellen Maschinen müssen Sie folgende Einstellungen ändern:

- Videospeichereinstellungen (vRAM)
- Konfigurationsparameter
- Einstellungen für 3D-Arbeitsspeicher
- Einstellungen für vCPU und virtuellen Arbeitsspeicher zur Leistungsverbesserung

Videospeichereinstellungen (vRAM)

Wenn Sie im vSphere Client eine virtuelle Linux-Maschine erstellen, müssen Sie die vRAM-Größe wie in [Tabelle 1-10](#) dargestellt konfigurieren. Legen Sie die vRAM-Größe fest, die für die Anzahl und Auflösung der von Ihnen für die virtuelle Maschine konfigurierten Monitore empfohlen wird.

Tabelle 1-10. Empfohlene vRAM-Einstellungen für 2D- oder vSGA-Grafiken

vRAM-Größe	Anzahl der Monitore	Maximale Auflösung
10 MB	1	1600x1200 oder 1680x1050
12 MB	1	1920x1440
32 MB	1	2560x1600
48 MB	2	2048x1536
80 MB	2	2560x1600
128 MB	3	2560x1600
128 MB	4	2048x1536

Diese vRAM-Werte stellen Mindestempfehlungen dar. Wenn auf der virtuellen Maschine mehr Ressourcen verfügbar sind, können Sie die vRAM-Größe für eine verbesserte Videoleistung erhöhen.

10 MB wird als Mindest-vRAM-Wert für eine mit einem Monitor mit der niedrigsten Auflösung konfigurierte Maschine empfohlen.

Um die Anzahl der Anzeigegeräte und die Größe des verwendeten Videospeichers (vRAM) wie in [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#) beschrieben festzulegen, müssen Sie die virtuelle Maschine ausschalten.

Der Horizon-Verbindungsserver 7 konfiguriert die vRAM-Einstellungen auf virtuellen Linux-Maschinen nicht automatisch wie etwa auf virtuellen Windows-Maschinen. Sie müssen deswegen die vRAM-Einstellungen manuell im vSphere Client konfigurieren.

Wird eine virtuelle Linux-Maschine mit einer geringeren vRAM-Größe konfiguriert, treten eventuell folgende Probleme auf:

- Desktop-Sitzungen können unmittelbar nach der ersten Herstellung der Verbindung wieder getrennt werden.
- Die automatische Anpassung funktioniert nicht. Der Desktop wird dann nur in einem kleinen Bereich des Bildschirms dargestellt.

Wenn der Wert für **Anzahl der Anzeigegeräte** einer virtuellen Linux-Maschine kleiner ist als tatsächlich erforderlich, werden einer oder mehrere Monitore für den Desktop leer angezeigt.

Wenn ein Problem mit der automatischen Anpassung auftritt, können Sie eine höhere vRAM-Größe festlegen. vSphere Client ermöglicht eine maximale vRAM-Größe von 128 MB. Wenn Sie mehr als 128 MB für die vRAM-Größe festlegen möchten, müssen Sie die VMX-Konfigurationsdatei manuell ändern. Das folgende Beispiel legt eine vRAM-Größe von 256 MB fest:

```
svga.vramSize = "268435456"
```

Konfigurationsparameter

Um den Linux-Remote-Desktop auf mehreren Monitoren anzuzeigen, müssen Sie bestimmte Konfigurationsparameter für die virtuelle Maschine festlegen. Die Festlegung eines Konfigurationsparameters für eine virtuelle Maschine wird allgemein folgendermaßen vorgenommen:

- 1 Schalten Sie die virtuelle Maschine aus.
- 2 Klicken Sie im vSphere Web Client mit der rechten Maustaste auf die virtuelle Maschine, und wählen Sie **Einstellungen bearbeiten** aus.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **VM-Optionen** und dann auf **Erweitert**.
- 4 Klicken Sie auf **Konfiguration bearbeiten** und dann auf **Zeile hinzufügen**.
- 5 Geben Sie den Namen und den Wert des Konfigurationsparameters ein.
- 6 Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Sie müssen die folgenden Konfigurationsparameter festlegen:

- Legen Sie für `svga.autodetect` „False“ fest.

```
svga.autodetect="false"
```

- Berechnen Sie die Werte für `svga.maxWidth` und `svga.maxHeight` entsprechend der Anzahl und der Ausrichtung (horizontal oder vertikal) der Anzeigemonitore. Als allgemeine Regel gilt, dass die Werte für `svga.maxWidth` und `svga.maxHeight` groß genug sein müssen, um alle Bildschirme zu unterstützen. Beispielsweise müssen Sie zur Unterstützung von vier Anzeigegeräten mit einer maximalen Auflösung von 2560x1600 die folgenden Werte festlegen:

```
svga.maxHeight="3200"
svga.maxWidth="10240"
```

Wenn Sie über mehrere Monitore verfügen, ist die Festlegung dieser Konfigurationsparameter obligatorisch. Ansonsten können ein oder mehrere der folgenden Probleme auftreten:

- Der Desktop wird auf einigen Monitoren angezeigt, die anderen Monitore bleiben leer.
- Eine Tastatureingabe wird mehrfach angezeigt.
- Der Desktop wird verlangsamt.
- Der Desktop wird nur in einem kleinen Bereich des Bildschirms dargestellt.

Monitore mit auf 8192x8192 eingeschränkte Bildschirmgröße

Für RHEL 6.8/6.9/6.10/7.3/7.4, CentOS 6.8/6.9/6.10/7.3/7.4, Ubuntu 16.04, SLED 12 SP2/SP3 und SLES 12 SP2/SP3 beträgt die maximale Bildschirmgröße für 2D und vSGA 4096x4096. Wenn Sie den Befehl `xrandr` ausführen, zeigt die erste Zeile der Ausgabe `Maximum 4096x4096` an.

Für Ubuntu 18.04, RHEL 7.5 und CentOS 7.5 beträgt die maximale Bildschirmgröße für 2D und vSGA 8192x8192.

Für Ubuntu 14.04 gilt die Einschränkung auch, wenn Sie die aktuellen Patches der offiziellen Ubuntu-Repositorys installieren.

Für eine Verbindung mit mehreren Monitoren ist eventuell eine höhere Bildschirmgröße als 4096x4096 erforderlich. Um diese Einschränkung zu umgehen, verwenden Sie eine der folgenden Lösungen:

- Wenn Sie VMware Hardware Version 11 (HWv11) oder höher für Ihre virtuelle Maschine verwenden müssen, fügen Sie der VMX-Konfigurationsdatei der virtuellen Maschine folgende Zeile hinzu:

```
mks.enable3d = TRUE
```

Mit dieser Lösung kann das Linux-Betriebssystem 3D-Funktionen an Softwareanwendungen wie Chrome übermitteln. Allerdings wird dadurch eventuell die Leistung des Linux-Systems beeinträchtigt.

- Wenn Ihre virtuelle Maschine VMware Hardware Version 10 verwenden kann, fügen Sie die folgende Zeile in die VMX-Datei Ihrer virtuellen Maschine ein:

```
virtualHW.version = "10"
```

Diese Lösung ist nicht für RHEL 6.8 und CentOS 6.8 anwendbar.

Damit diese Lösung auf Ubuntu 16.04-Systemen wirksam werden kann, müssen Sie die aktuellen Patches der offiziellen Ubuntu-Repositorys installieren.

vCPU- und Arbeitsspeichereinstellungen

Wenn Sie die Leistung eines 2D- oder vSGA-Desktops verbessern möchten, können Sie mehr vCPUs und einen größeren Arbeitsspeicher für die virtuelle Linux-Maschine festlegen. So können Sie z. B. zwei vCPUs und zwei GB virtuellen Arbeitsspeicher verwenden.

Für einen großen Bildschirm mit mehreren Monitoren (z. B. vier Monitore) legen Sie 4 vCPUs und 4 GB virtuellen Arbeitsspeicher für die virtuelle Maschine fest.

Für die Videowiedergabe in einem 2D- oder vSGA-Desktop geben Sie 4 vCPUs und 4 GB virtuellen Arbeitsspeicher für die virtuelle Maschine an.

Einstellungen für 3D-Arbeitsspeicher

Um die Leistung in einer vSGA-Umgebung mit mehreren Monitoren zu verbessern, setzen Sie die Einstellung **3D-Arbeitsspeicher** auf 1 GB oder höher.

Funktion „Session Collaboration“ auf Linux-Desktops konfigurieren

Mit der Funktion „Session Collaboration“ können Benutzer andere Benutzer zur Teilnahme an einer vorhandenen Linux-Remote-Desktop-Sitzung einladen.

Systemanforderungen für die Funktion „Session Collaboration“

Um die Funktion „Session Collaboration“ zu unterstützen, muss Ihre Horizon-Bereitstellung bestimmte Anforderungen erfüllen.

Tabelle 1-11. Systemanforderungen für die Funktion „Session Collaboration“

Komponente	Anforderungen
Clientsystem	Für Sitzungsbesitzer und Sitzungsteilnehmer muss Horizon Client 4.10 oder höher für Windows, Mac oder Linux auf dem Clientsystem installiert sein oder HTML Access 4.10 oder höher verwendet werden.
Linux-Remote-Desktops	Horizon Agent 7.7 oder höher muss auf dem virtuellen Linux-Desktop installiert sein. Die Funktion „Session Collaboration“ muss auf Desktop-Pool- und VDI-Ebene aktiviert sein.

Tabelle 1-11. Systemanforderungen für die Funktion „Session Collaboration“ (Fortsetzung)

Komponente	Anforderungen
Verbindungsserver	Die Verbindungsserver-Instanz verwendet eine Enterprise-Lizenz.
Anzeigeprotokoll	VMware Blast

Informationen zur Verwendung der „Session Collaboration“-Funktion finden Sie in der Dokumentation zu Horizon Client.

Optionen der Funktion „Session Collaboration“ in Konfigurationsdateien einstellen

Legen Sie die folgende Option in der Datei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` fest, um die Funktion „Session Collaboration“ zu aktivieren oder deaktivieren.

- `CollaborationEnable`

Legen Sie die folgenden Optionen in der Datei `/etc/vmware/config` fest, um die Einstellungen während einer Zusammenarbeitssitzung zu konfigurieren.

- `collaboration.logLevel`
- `collaboration.maxCollabors`
- `collaboration.enableEmail`
- `collaboration.serverUrl`

Weitere Informationen finden Sie unter [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#).

Einschränkungen der Funktion „Session Collaboration“

Benutzern stehen die folgenden Remote-Desktop-Funktionen in einer gemeinsamen Sitzung nicht zur Verfügung.

- USB-Umleitung
- Audio-Eingabe-Umleitung
- Clientlaufwerkumleitung
- Smartcard-Umleitung
- Zwischenablagenumleitung

Benutzer können die Auflösung des Remote-Desktops in einer gemeinsamen Sitzung nicht ändern.

Benutzer dürfen nicht mehrere Collaboration-Sitzungen auf einem Client Computer ausführen.

Vorbereiten einer virtuellen Linux-Maschine für die Desktop-Bereitstellung

2

Das Einrichten eines Linux-Desktops umfasst das Erstellen einer virtuellen Linux-Maschine und das Vorbereiten des Betriebssystems auf die Remote-Desktop-Bereitstellung.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#)
- [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#)
- [Installieren von Abhängigkeitspaketen für Horizon Agent](#)

Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux

Sie erstellen eine neue virtuelle Maschine für jeden in Horizon 7 bereitgestellten Remote-Desktop in vCenter Server. Dazu müssen Sie Ihre Linux-Distribution auf der virtuellen Maschine installieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Ihre Bereitstellung den Anforderungen für die Unterstützung von Linux-Desktops entspricht. Siehe [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).
- Machen Sie sich mit den Schritten für das Erstellen virtueller Maschinen in vCenter Server und mit der Installation von Gastbetriebssystemen vertraut. Unter „Erstellen und Vorbereiten virtueller Maschinen“ im *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*-Dokument finden Sie dazu Erläuterungen.
- Informieren Sie sich über die erforderlichen Videospeichereinstellungen (vRAM) für die Monitore, die Sie mit der virtuellen Maschine verwenden möchten. Siehe [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).

Verfahren

- 1 Erstellen Sie im vSphere Web Client oder vSphere Client eine neue virtuelle Maschine.

2 Konfigurieren Sie die benutzerdefinierten Konfigurationsoptionen.

- a Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die virtuelle Maschine und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.

- b Geben Sie die Anzahl der vCPUs und die Größe des vMemory-Arbeitsspeichers an.

Die erforderlichen Einstellungen finden Sie im Installationshandbuch Ihrer Linux-Distribution.

Ubuntu 12.04 erfordert beispielsweise die Konfiguration von 2.048 MB für den vMemory-Arbeitsspeicher und zwei vCPUs.

- c Wählen Sie **Grafikkarte** aus und geben Sie die Anzahl der Anzeigegeräte sowie den gesamten Videospeicher (vRAM) ein.

Legen Sie im vSphere Web Client die vRAM-Größe für virtuelle Maschinen mit 2D oder vSGA fest. Diese verwenden den VMware-Treiber. Die vRAM-Größe hat keinen Einfluss auf vDGA- oder NVIDIA GRID vGPU-Maschinen. Diese verwenden NVIDIA-Treiber.

Die erforderlichen Einstellungen finden Sie in [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#). Verwenden Sie nicht die Videospeicherberechnung.

3 Schalten Sie die virtuelle Maschine ein und installieren Sie die Linux-Distribution.

4 Konfigurieren Sie die Desktop-Umgebung für die Verwendung der jeweiligen Linux-Distribution.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Desktop-Umgebung“ in [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).

5 Stellen Sie sicher, dass der Hostname des Systems als 127.0.0.1 aufgelöst werden kann.

Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung

Zur Vorbereitung einer Linux-Maschine für die Verwendung als Desktop in einer Horizon 7-Bereitstellung müssen Sie bestimmte Aufgaben durchführen.

Bevor eine Linux-Maschine durch Horizon 7 verwaltet werden kann, muss sie in der Lage sein, mit dem Verbindungsserver zu kommunizieren. Sie müssen die Netzwerkeinstellungen auf der Linux-Maschine konfigurieren, damit diese unter Verwendung des vollqualifizierten Domännennamens (FQDN) die Verbindungsserver-Instanz pingen kann.

Open VMware Tools (OVT) sind auf RHEL 7-, CentOS 7-, SLED 12- und SLES 12-Maschinen vorinstalliert. Wenn Sie eine dieser Maschinen für die Verwendung als Remote-Desktop vorbereiten, können Sie bei manueller Ausführung des Installationsprogramms in der nachfolgend beschriebenen Installation der VMware Tools die Schritte 1 bis 5 überspringen.

Wenn Sie eine Ubuntu 16.04/18.04-Maschine verwenden, installieren Sie darauf OVT. Wenn Sie diese Maschine für eine Verwendung als Remote-Desktop vorbereiten, können Sie die Schritte 1 bis 5 im nachfolgend dargestellten Vorgang überspringen und OVT manuell auf Ihrer Ubuntu 16.04/18.04-Maschine mithilfe des folgenden Befehls installieren:

```
apt-get install open-vm-tools-desktop
```

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass eine neue virtuelle Maschine (VM) in vCenter Server erstellt und Ihre Linux-Distribution auf der Maschine installiert wurde.
- Machen Sie sich mit den Schritten zum Mounten und Installieren von VMware Tools auf einer Linux-VM vertraut. Erläuterungen dazu finden Sie unter „Manuelles Installieren oder Durchführen eines Upgrades der VMware Tools in einer virtuellen Linux-Maschine“ im Dokument *Verwaltung virtueller vSphere-Maschinen*.
- Machen Sie sich mit den Schritten zur Konfiguration Ihrer Linux-Maschine für deren Auflösung über das DNS vertraut. Die Schritte sind im Einzelnen von den jeweiligen Linux-Distributionen und -Versionen abhängig. Anleitungen dazu finden Sie in der Dokumentation Ihrer Linux-Distributionen und -Versionen.

Verfahren

- 1 Im vSphere Web Client oder vSphere Client mounten Sie die virtuelle Festplatte von VMware Tools auf der VM.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Installationsdatei `VMwareTools-x.x.x-xxxx.tar.gz` von VMware Tools, klicken Sie im eingeblendeten Kontextmenü auf **Extrahieren nach** und wählen Sie den Desktop für Ihre Linux-Distribution aus.

Der Ordner `vmware-tools-distrib` wird für den Desktop extrahiert.

- 3 Melden Sie sich auf der VM als Root an und öffnen Sie ein Terminalfenster.
- 4 Dekomprimieren Sie die TAR-Installationsdatei von VMware Tools.

Beispiel:

```
tar xzpf /mnt/cdrom/VMwareTools-x.x.x-yyyy.tar.gz
```

- 5 Führen Sie das Installationsprogramm aus und konfigurieren Sie VMware Tools.

Der exakte Befehl ist von den jeweiligen Linux-Distributionen abhängig. Beispiel:

```
cd vmware-tools-distrib
sudo ./vmware-install.pl -d
```

In der Regel wird die Konfigurationsdatei `vmware-config-tools.pl` nach Ausführung der Installationsprogrammdatei ausgeführt.

- 6 Ordnen Sie den Hostnamen der Linux-Maschine zu 127.0.0.1 in der Datei `/etc/hosts` zu.

Für RHEL, CentOS, SLES und SLED müssen Sie den Hostnamen manuell zu 127.0.0.1 zuordnen, da dies nicht automatisch erfolgt. Für Ubuntu ist dieser Schritt nicht erforderlich, da die Zuordnung hier automatisch erfolgt. Dieser Schritt ist auch nicht erforderlich, wenn Sie die Massenbereitstellung von Desktops verwenden, weil der Klonvorgang diese Zuordnung hinzufügt.

Hinweis Wenn Sie den Hostnamen der Linux-Maschine nach der Installation von Horizon Agent ändern, müssen Sie den neuen Hostnamen zu 127.0.0.1 in der Datei `/etc/hosts` zuordnen. Andernfalls wird der alte Hostname weiterhin verwendet.

- 7 Für RHEL 7 und CentOS 7 müssen Sie sicherstellen, dass `virbr0` deaktiviert ist.

```
virsh net-destroy default
virsh net-undefine default
service libvirtd restart
```

- 8 Stellen Sie sicher, dass die Horizon Connection Server-Verbindungsserver-Instanzen im Pod über das DNS aufgelöst werden können.

- 9 Konfigurieren Sie die Linux-Maschine für Runlevel 5 als Standard.

Für Linux-Desktops muss das Runlevel 5 zur ordnungsgemäßen Ausführung gültig sein.

- 10 Auf einer Ubuntu-Maschine, die für die Authentifizierung mit einem OpenLDAP-Server konfiguriert wurde, geben Sie den vollqualifizierten Domännennamen auf der Maschine an.

Dieser Schritt stellt sicher, dass die Informationen im Benutzerfeld auf der Seite „Sitzungen“ in Horizon Administrator korrekt dargestellt werden. Bearbeiten Sie die Datei `/etc/hosts` wie folgt:

- a `# nano /etc/hosts`
- b Fügen Sie den vollqualifizierten Domännennamen hinzu. Beispiel: `127.0.0.1 hostname.domainname hostname.`
- c Beenden Sie und speichern Sie die Datei.

- 11 Für SUSE deaktivieren Sie „Hostnamen über DHCP ändern“. Legen Sie den Hostnamen oder den Domännennamen fest.

- a Klicken Sie in Yast auf **Netzwerkeinstellungen**.
- b Klicken Sie auf die Registerkarte **Hostname/DNS**.
- c Deaktivieren Sie **Hostnamen über DHCP ändern**
- d Geben Sie den Hostnamen und den Domännennamen ein.
- e Klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie nach der Installation von VMware Tools ein Upgrade für den Linux-Kernel durchführen, wird VMware Tools eventuell nicht mehr ausgeführt. Zur Lösung dieses Problems finden Sie Erläuterungen unter <http://kb.vmware.com/kb/2050592>.

Installieren von Abhängigkeitspaketen für Horizon Agent

Horizon Agent for Linux verfügt für jede Linux-Distribution über spezifische Abhängigkeitspakete. Sie müssen diese Pakete vor der Installation von Horizon Agent for Linux installieren.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass eine neue virtuelle Maschine (VM) in vCenter Server erstellt und Ihre Linux-Distribution auf der Maschine installiert wurde.

Verfahren

- 1 Installieren Sie die obligatorischen Pakete, wenn diese noch nicht installiert oder nicht standardmäßig aktualisiert wurden. Wenn ein Paket nicht den Anforderungen entspricht, wird die Installation vom Installationsprogramm abgebrochen.

Tabelle 2-1. Obligatorische Abhängigkeitspakete

Linux-Distribution	Pakete
RHEL 7.5	<code>yum install libappindicator-gtk3</code>
SLED 11 SP3/SP4 Führen Sie ein Upgrade von xorg-x11-server auf eine höhere Version als 7.4.27.111.1 durch.	<code>zypper update xorg-x11-server</code>
SLES 12 SP1/SLED 12 SP1 Führen Sie ein Upgrade von xf86-video-vmware auf eine höhere Version als 13.0.2-3.2 vom SUSE-Repository durch.	<ol style="list-style-type: none"> 1 Registrieren Sie SUSE 12, um die SUSE-Repositorys zu aktivieren. <code>SUSEConnect -r <i>Registrierungscode</i> -e <i>E-Mail</i></code> 2 Aktualisieren Sie die Version xf86-video-vmware. <code>zypper update xf86-video-vmware</code>
SLES 12	<p>Eine python-gobject2-Installation ist für SLES 12 Linux-Desktop erforderlich, wenn Sie Horizon Agent installieren möchten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Registrieren Sie SUSE 12, um die SUSE-Repositorys zu aktivieren. <code>SUSEConnect -r <i>Registrierungscode</i> -e <i>E-Mail</i></code> 2 Installieren Sie python-gobject2. <code>zypper install python-gobject2</code>

Tabelle 2-1. Obligatorische Abhängigkeitspakete (Fortsetzung)

Linux-Distribution	Pakete
Ubuntu 14.04 Führen Sie ein Upgrade des indicator-session-Pakets auf 12.10.5+15.04.20150327 durch (verfügbar unter https://launchpad.net/ubuntu/wily/amd64/indicator-session/12.10.5+15.04.20150327-0ubuntu1).	<pre>wget http://launchpadlibrarian.net/201393830/indicator-session_12.10.5+15.04.20150327-0ubuntu1_amd64.deb</pre> <pre>sudo dpkg -i ./indicator-session_12.10.5+15.04.20150327-0ubuntu1_amd64.deb</pre>
Ubuntu 16.04	<pre>apt-get install python-dbus python-gobject</pre>
Ubuntu 18.04	<pre>apt-get install python python-dbus python-gobject</pre> <pre>apt-get install lightdm</pre> <p>Wählen Sie lightdm als Anzeigemanager während der Installation.</p>

2 Installieren Sie das optionale Paket für Horizon Agent.

- In RHEL oder CentOS 6.7 ist standardmäßig glibc-2.12-1.166.el6.x86_64 installiert, was zu einem Stillstand führen kann. Daraufhin hängt die Desktopverbindung. Zur Beseitigung dieses Problems müssen Sie glibc auf die neueste Version aus einem Online-Repository aktualisieren.

```
sudo yum install glibc
```

Einrichten der Active Directory-Integration für Linux-Desktops

3

Horizon 7 nutzt die vorhandene Microsoft Active Directory (AD)-Infrastruktur für die Benutzerauthentifizierung und -verwaltung. Sie können die Linux-Desktops mit Active Directory integrieren, sodass sich Benutzer mit ihrem Active Directory-Benutzerkonto bei einem Linux-Desktop anmelden können.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Integrieren von Linux mit Active Directory](#)
- [Einrichten von Single Sign-On und Smartcard-Umleitung](#)
- [Einrichten von True SSO für Linux-Desktops](#)

Integrieren von Linux mit Active Directory

Für die Integration von Linux in Microsoft Active Directory (AD) sind mehrere Lösungen verfügbar. Für Horizon 7 for Linux Desktop sind alle Lösungen anwendbar.

Die folgenden Lösungen können in einer Horizon 7 for Linux-Desktop-Umgebung verwendet werden:

- OpenLDAP-Server-Pass-Through-Authentifizierung
- System Security Services Daemon (SSSD) LDAP-Authentifizierung bei Microsoft Active Directory
- Winbind-Domänenbeitritt
- PowerBroker Identity Services Open(PBISO)-Authentifizierung
- Samba-Offline-Domänenbeitritt

Wenn Sie die LDAP-basierten Lösungen verwenden, müssen Sie die Konfiguration in einer Vorlagen-VM durchführen. In den geklonten virtuellen Maschinen sind keine zusätzlichen Schritte erforderlich.

Hinweis Verwenden Sie zur Vereinfachung der Bereitstellung die Lösung mit SSSD-LDAP-Authentifizierung bei Microsoft Active Directory.

Verwenden der OpenLDAP-Server-Pass-Through-Authentifizierung

Sie können einen OpenLDAP-Server einrichten und den Mechanismus für die Pass-Through-Authentifizierung (PTA) verwenden, um die Anmeldedaten für Active Directory zu verifizieren.

Auf einer höheren Ebene umfasst die Lösung mit der OpenLDAP-Pass-Through-Authentifizierung die folgenden Schritte.

Verfahren

- 1 Um LDAPS (Lightweight Directory Access Protocol over SSL) zu aktivieren, installieren Sie Zertifikatsdienste in Active Directory.
- 2 Richten Sie einen OpenLDAP-Server ein.
- 3 Synchronisieren Sie die Benutzerinformationen (außer Kennwort) von Active Directory mit dem OpenLDAP-Server.
- 4 Konfigurieren Sie den OpenLDAP-Server, um die Kennwortüberprüfung an einen separaten Prozess zu delegieren, z. B. an `saslauthd`, der die Kennwortüberprüfung bei Active Directory durchführen kann.
- 5 Konfigurieren Sie die Linux-Desktops für die Verwendung eines LDAP-Clients zur Authentifizierung von Benutzern mit dem OpenLDAP-Server.

SSSD-LDAP-Authentifizierung bei Microsoft Active Directory einrichten

Sie können LDAP-Authentifizierung bei Windows Active Directory verwenden, indem Sie ein System Security Services Daemon (SSSD) auf dem Linux-Desktop konfigurieren.

Verwenden Sie die folgenden hochrangigen Schritte zur SSSD-LDAP-Authentifizierung-Lösung.

Verfahren

- 1 Um LDAPS (Lightweight Directory Access Protocol Over Secure Socket Layer) zu aktivieren, installieren Sie die Zertifikatsdienste auf dem Active Directory-Server.
- 2 Um die LDAP-Authentifizierung direkt für Microsoft Active Directory zu verwenden, konfigurieren Sie SSSD auf dem Linux-Desktop.

Verwenden der Winbind-Domänenbeitritts-Lösung

Die Winbind-Domänenbeitritts-Lösung, eine Kerberos-basierte Authentifizierungslösung, ist eine andere Methode zur Authentifizierung bei Active Directory.

Verwenden Sie die folgenden hochrangigen Schritte zur Winbind-Domänenbeitritts-Lösung.

Verfahren

- 1 Installieren Sie die `winbind`-, `samba`- und Kerberos-Pakete auf dem Linux-Desktop.
- 2 Fügen Sie den Linux-Desktop zu Microsoft Active Directory hinzu.

Nächste Schritte

Bei Verwendung der Winbind-Domänenbeitritts-Lösung oder anderer Keberos-basierter Authentifizierungslösungen fügen Sie die Vorlagen-VM zu Active Directory und die geklonte virtuelle Maschine erneut zu Active Directory hinzu. Verwenden Sie dazu beispielsweise den folgenden Befehl:

```
sudo /usr/bin/net ads join -U <Domänenbenutzer>%<Domänenkennwort>
```

Verwenden Sie die folgenden Optionen, um den Befehl für den erneuten Beitritt zur Domäne auf einer geklonten virtuellen Maschine für die Winbind-Lösung auszuführen:

- Stellen Sie eine Remote-Verbindung wie SSH oder vSphere PowerCLI zu jeder virtuellen Maschine her und führen Sie den Befehl aus. Weitere Informationen zu Skripten finden Sie unter [Kapitel 8 Massenbereitstellung von Horizon 7 für manuelle Desktop-Pools](#).
- Fügen Sie den Befehl einem Shell-Skript hinzu und geben Sie den Skriptpfad zur Horizon Agent-Option RunOnceScript in der Datei /etc/vmware/viewagent-custom.conf an. Weitere Informationen finden Sie unter [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#).

PowerBroker Identity Services Open(PBISO)-Authentifizierung konfigurieren

Die Authentifizierungsmethode PowerBroker Identity Services Open (PBISO) ist eine der unterstützten Lösungen zur Durchführung eines Offline-Domänenbeitritts.

Fügen Sie einen Linux-Desktop zu Active Directory mit PBISO anhand folgender Schritte hinzu.

Verfahren

- 1 Laden Sie PBISO 8.5.6 oder höher von <https://www.beyondtrust.com/products/powerbroker-identity-services-open/> herunter.
- 2 Installieren Sie PBISO auf Ihrer Linux-VM.

```
sudo ./pbis-open-8.5.6.2029.linux.x86_64.deb.sh
```

- 3 Installieren Sie Horizon 7 Agent for Linux.
- 4 Verwenden Sie PBISO, um den Linux-Desktop zur AD-Domäne hinzuzufügen.

Im folgenden Beispiel steht **lxdc.vdi** für den Domännennamen und **administrator** für den Domänenbenutzernamen.

```
sudo domainjoin-cli join lxdc.vdi administrator
```

- 5 Richten Sie die Standardkonfiguration für Domänenbenutzer ein.

```
sudo /opt/pbis/bin/config UserDomainPrefix lxdc
sudo /opt/pbis/bin/config AssumeDefaultDomain true
sudo /opt/pbis/bin/config LoginShellTemplate /bin/bash
sudo /opt/pbis/bin/config HomeDirTemplate %H/%U
```

- 6 Bearbeiten Sie die Datei `/etc/pamd.d/common-session`.
 - a Suchen Sie die Zeile **session sufficient pam_lsass.so**.
 - b Ersetzen Sie diese Zeile mit **session [success=ok default=ignore] pam_lsass.so**.

Hinweis Dieser Schritt muss erneut durchgeführt werden, wenn Sie Horizon Agent for Linux neu installieren oder aktualisieren.

- 7 Bearbeiten Sie die Datei `/usr/share/lightdm/lightdm.conf.d/50-unity-greeter.conf` und fügen Sie die im Folgenden aufgeführten Zeilen hinzu.

Hinweis Wenn Sie Ubuntu 14.04 verwenden, wird die `lightdm`-Konfigurationsdatei mit `60-lightdm-gtk-greeter.conf` benannt.

```
allow-guest=false
greeter-show-manual-login=true
```

- 8 Starten Sie Ihr System neu und melden Sie sich an.

Nächste Schritte

Hinweis

- Wenn die Option `/opt/pbis/bin/config AssumeDefaultDomain` auf **false** festgelegt ist, müssen Sie die Einstellung `SSOUserFormat=<username>@<domain>` in der Datei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` aktualisieren.
- Wenn Sie die dynamische Horizon-Instant-Clone-Desktop-Pool-Funktion verwenden, müssen Sie die Datei `resolv.conf` für Ihr Linux-System ändern, damit die DNS-Server-Einstellung nicht verloren geht, wenn Sie der geklonten VM den neuen Netzwerkadapter hinzufügen. Verwenden Sie das folgende Beispiel für ein Ubuntu 16.04-System als Vorlage für die Zeilen, die Sie der Datei `/etc/resolvconf/resolv.conf.d/head` hinzufügen müssen.

```
nameserver 10.10.10.10
search mydomain.org
```

Samba-Offline-Domänenbeitritt für Ubuntu-Desktops konfigurieren

Konfigurieren Sie zur Unterstützung von True SSO auf einer Instant-Clone-VM in einer Horizon 7-Linux-Desktopumgebung Samba auf der Master-Linux-VM auf einem Ubuntu-System.

Verwenden Sie Samba für einen Offline-Domänenbeitritt eines Instant-Clone-Linux-Desktops zu Active Directory auf einem Ubuntu-System anhand folgender Schritte.

Verfahren

- 1 Installieren Sie auf Ihrer Master-Linux-VM die winbind- und samba-Pakete, einschließlich anderer abhängiger Bibliotheken wie smbfs und smbclient.
- 2 Installieren Sie das Samba-tdb-tools-Paket mithilfe des folgenden Befehls.

```
sudo apt-get install tdb-tools
```

- 3 Installieren Sie Horizon 7 Agent for Linux.
- 4 Bearbeiten Sie die Konfigurationsdatei `/etc/samba/smb.conf`, sodass sie über Inhalte ähnlich dem folgenden Beispiel verfügt.

```
[global]
security = ads
realm = LAB.EXAMPLE.COM
workgroup = LAB
idmap uid = 10000-20000
idmap gid = 10000-20000
winbind enum users = yes
winbind enum group = yes
template homedir = /home/%D/%U
template shell = /bin/bash
client use spnego = yes
client ntlmv2 auth = yes
encrypt passwords = yes
winbind use default domain = yes
restrict anonymous = 2
```

- 5 Bearbeiten Sie die Konfigurationsdatei `/etc/krb5.conf`, sodass sie über Inhalte ähnlich dem folgenden Beispiel verfügt ...

```
[libdefaults]
default_realm = EXAMPLE.COM

krb4_config = /etc/krb.conf
krb4_realms = /etc/krb.realms

kdc_timesync = 1
ccache_type = 4
forwardable = true
proxiable = true

[realms]
YOUR-DOMAIN = {
kdc = 10.111.222.33
}

[domain_realm]
your-domain = EXAMPLE.COM
.your-domain = EXAMPLE.COM
```

- 6 Bearbeiten Sie die Konfigurationsdatei `/etc/nsswitch.conf`, wie im folgenden Beispiel gezeigt.

```
passwd: files winbind
group: files winbind
shadow: files winbind
gshadow: files
```

- 7 Stellen Sie sicher, dass der Hostname korrekt ist und Systemdatum sowie -uhrzeit mit Ihrem DNS synchronisiert sind.
- 8 Legen Sie die folgende Option in der Datei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` fest, um den Horizon Agent für Linux zu benachrichtigen, dass der Domänenbeitritt der Linux-VM mithilfe der Samba-Methode vorgenommen wurde.

```
OfflineJoinDomain=samba
```

- 9 Starten Sie Ihr System neu und melden Sie sich an.

Samba-Offline-Domänenbeitritt für RHEL/CentOS-Desktops konfigurieren

Um True SSO auf einer Instant-Clone-VM in einer Horizon 7-Linux-Desktopumgebung auf einem RHEL/CentOS-System zu unterstützen, müssen Sie auf der Master-Linux-VM Samba konfigurieren.

Die RHEL 7 `realm`-Funktion bietet eine einfache Möglichkeit zum Erkennen von und Beitreten zu und Identitätsdomänen. Sie stellt keine Verbindung zwischen dem System und der Domäne selbst her, sondern konfiguriert die zugrunde liegenden Linux-Systemdienste wie SSSD oder Winbind, um eine Verbindung zur Domäne herzustellen. Verwenden Sie Samba für einen Offline-Domänenbeitritt eines Instant-Clone-Linux-Desktops zu Active Directory auf einem RHEL/CentOS-System anhand folgender Schritte.

Voraussetzungen

- Das System Red Hat Enterprise Linux (RHEL) ist über Red Hat Network (RHN) abonniert oder das Tool `yum` ist darauf lokal installiert.
- Der Active Directory (AD)-Server kann auf dem Linux-System über das DNS aufgelöst werden.
- NTP ist auf dem Linux-System konfiguriert.

Verfahren

- 1 Stellen Sie sicher, dass das RHEL/CentOS-System den AD-Server erkennen kann. Verwenden Sie das folgende Beispiel, bei dem `ADdomain.example.com` mit Ihren Active Directory-Serverinformationen ersetzt werden muss.

```
sudo realm discover ADdomain.example.com
```

2 Installieren Sie das Samba-tdb-tools-Paket.

Das Samba-tdb-tools-Paket kann nicht vom offiziellen Red Hat-Repository heruntergeladen werden. Sie müssen es manuell herunterladen. Verwenden Sie z. B. den folgenden Befehl, um es von einem CentOS 7.5-System herunterzuladen. Installieren Sie anschließend das heruntergeladene Paket in Ihrem RHEL-System.

```
yumdownloader tdb-tools
```

Wenn Sie nicht über ein CentOS-System verfügen, öffnen Sie <https://rpmfind.net/linux/rpm2html/search.php?query=tdb-tools&submit=Search+...&system=&arch=>, laden Sie das tdb-tools-1.3.15-1.el7.x86_64.rpm-Paket herunter und installieren Sie es auf Ihrem RHEL-System.

3 Installieren Sie Samba und die Abhängigkeitspakete.

```
sudo yum install sssd-tools sssd adcli samba-common pam_ldap pam_krb5 samba samba-client krb5-workstation
```

4 Führen Sie den Befehl join anhand des folgenden Beispiels aus, bei dem *DNSdomain.example.com* durch den für Ihre Umgebung bestimmten Pfad der DNS-Domäne ersetzt werden muss.

```
sudo realm join DNSdomain.example.com -U administrator
```

Wenn der Befehl „Join“ erfolgreich durchgeführt wurde, erhalten Sie folgende Meldung.

```
Maschine im Bereich erfolgreich registriert
```

5 Legen Sie die folgende Option in der Datei */etc/vmware/viewagent-custom.conf* fest, um den Horizon Agent für Linux zu benachrichtigen, dass der Domänenbeitritt der Linux-VM mithilfe der Samba-Methode vorgenommen wurde.

```
OfflineJoinDomain=samba
```

6 Starten Sie Ihr System neu und melden Sie sich an.

Einrichten von Single Sign-On und Smartcard-Umleitung

Zum Einrichten von Single Sign-On (SSO) und Smartcard-Umleitung müssen Sie einige Konfigurationsschritte durchführen.

Single Sign On

Das Single-Sign-On-Modul von Horizon kommuniziert mit PAMs (Pluggable Authentication Modules) in Linux und ist nicht von der Methode abhängig, die Sie zur Integration von Linux in Active Directory (AD) verwenden. Das Horizon-SSO funktioniert bekanntermaßen mit den OpenLDAP- und Winbind-Lösungen, die Linux in AD integrieren.

Standardmäßig nimmt SSO an, dass das sAMAccountName-Attribut von AD die Anmelde-ID ist. Um sicherzustellen, dass die korrekte Anmelde-ID für SSO verwendet wird, müssen Sie die nachfolgend aufgeführten Konfigurationsschritte durchführen, wenn Sie die OpenLDAP- oder Winbind-Lösung verwenden.

- Für OpenLDAP setzen Sie sAMAccountName auf uid.
- Für Winbind fügen Sie die folgende Anweisung zur Konfigurationsdatei `/etc/samba/smb.conf` hinzu.

```
winbind use default domain = true
```

Wenn Benutzer den Domännennamen angeben müssen, um sich anzumelden, müssen Sie die SSUser-Format-Option auf dem Linux-Desktop angeben. Weitere Informationen finden Sie unter [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#). Achten Sie darauf, dass SSO immer die Kurzform des Domännennamens in Großbuchstaben verwendet. Wenn zum Beispiel die Domäne `mydomain.com` ist, wird `MYDOMAIN` von SSO als Domänenname verwendet. Aus diesem Grund müssen Sie `MYDOMAIN` angeben, wenn Sie `SSUserFormat` festlegen. In Bezug auf die Kurz- und Langformen von Domännennamen gelten die folgenden Regeln:

- Für OpenLDAP müssen Sie die Kurzform der Domännennamen in Großbuchstaben verwenden.
- Winbind unterstützt sowohl die Langform als auch die Kurzform der Domännennamen.

AD unterstützt Sonderzeichen in Anmeldenamen, Linux jedoch nicht. Deshalb dürfen Sie keine Sonderzeichen in Anmeldenamen verwenden, wenn Sie SSO einrichten.

Wenn in AD das `UserPrincipalName`-Attribut (UPN) und das `sAMAccount`-Attribut eines Benutzers nicht übereinstimmen und der Benutzer sich mit dem UPN anmeldet, schlägt SSO fehl. Wenn Sie beispielsweise einen Benutzer (`juser` in AD `mycompany.com`) haben, die Benutzer-UPN jedoch auf `juser123@mycompany.com` anstelle von `juser@mycompany.com` festgelegt ist, schlägt SSO fehl. Zur Umgehung des Problems kann sich der Benutzer mit dem Namen anmelden, der in `sAMAccount` gespeichert ist. Beispiel: `juser`.

Horizon 7 erfordert nicht, dass beim Benutzernamen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird. Sie müssen sicherstellen, dass das Linux-Betriebssystem Benutzernamen verarbeiten kann, bei denen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

- Für Winbind wird beim Benutzernamen standardmäßig zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.
- Für OpenLDAP verwendet Ubuntu NSCD zur Authentifizierung von Benutzern, und es wird standardmäßig zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. RHEL und CentOS verwenden SSSD zur Authentifizierung von Benutzern, und es wird standardmäßig zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Zum Ändern der Einstellung bearbeiten Sie die Datei `/etc/sss/sss.conf` und fügen Sie dem Abschnitt `[domain/default]` die folgende Zeile hinzu:

```
case_sensitive = false
```

Verfügt der Linux-Desktop über mehrere auf ihm installierte Desktop-Umgebungen, finden Sie Informationen zur Auswahl der bei aktivierter SSO-Funktion zu verwendenden Desktop-Umgebung im Abschnitt [Desktop-Umgebung](#).

Smartcard-Umleitung

Zum Einrichten der Smartcard-Umleitung müssen Sie zunächst die Anweisungen des Linux-Distributors und des Smartcard-Anbieters befolgen. Führen Sie dann ein Upgrade auf `pcsc-lite 1.7.4` durch. Führen Sie beispielsweise die folgenden Befehle aus:

```
#yum groupinstall "Development tools"
#yum install libudev-devel
#service pcscd stop
#wget https://alioth.debian.org/frs/download.php/file/3598/pcsc-lite-1.7.4.tar.bz2
#tar -xjvf pcsc-lite-1.7.4.tar.bz2
#cd ./pcsc-lite-1.7.4
#./configure --prefix=/usr/ --libdir=/usr/lib64/ --enable-usbdropdir=/usr/lib64/pcsc/drivers
--enable-confdir=/etc --enable-ipcdir=/var/run --disable-libusb --disable-serial --disable-usb
--disable-libudev
#make
#make install
#service pcscd start
```

Für Winbind fügen Sie die folgende Anweisung zur Konfigurationsdatei `/etc/samba/smb.conf` hinzu.

```
winbind use default domain = true
```

Wenn Sie Horizon Agent installieren, müssen Sie zuerst SELinux deaktivieren oder den Permissive Mode für SELinux aktivieren. Sie müssen auch die Smartcard-Umleitungskomponente speziell auswählen, weil die Komponente nicht standardmäßig ausgewählt wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Befehlszeilenoptionen für install_viewagent.sh](#).

Smartcard-SSO ist in Horizon 7 Version 7.0.1 oder höher aktiviert. Außerdem gilt: Wenn die Funktion der Smartcard-Umleitung in einer virtuellen Maschine installiert ist, funktioniert die USB-Umleitung des vSphere-Clients mit dieser Smartcard nicht.

Die Smartcard-Umleitung unterstützt nur ein Smartcard-Lesegerät. Diese Funktion ist nicht funktionsfähig, wenn zwei oder mehr Lesegeräte an das Client-Gerät angeschlossen sind.

Die Smartcard-Umleitung unterstützt nur ein Zertifikat auf der Smartcard. Wenn sich auf der Smartcard mehrere Zertifikate befinden, wird das im ersten Slot befindliche Zertifikat verwendet; die anderen werden ignoriert. Dieses Verhalten ist eine Einschränkung durch Linux.

Hinweis

- Die Smartcard unterstützt den folgenden winbind-Wert. Andernfalls schlagen die Smartcard-SSO und manuelle Anmeldung fehl.

```
winbind use default domain=true
```

- Bei Verwendung von Horizon Client für Linux zur Authentifizierung des Broker mit PIV-Karte, die von der Linux-Desktop-Smartcard-Umleitung unterstützt wird, müssen Sie die PIV-Smartcard mit TLSv1.2-Unterstützung konfigurieren, um einen SSL-Fehler zu vermeiden. Verwenden Sie dazu die im VMware-KB-Artikel <http://kb.vmware.com/kb/2150470> beschriebene Lösung.

Einrichten von True SSO für Linux-Desktops

Mit der True SSO-Funktion (Single Sign-On) müssen Benutzer, nachdem sie sich bei VMware Identity Manager mithilfe einer Smartcard-, RSA SecurID- oder RADIUS-Authentifizierung angemeldet haben, Active Directory-Anmeldeinformationen nicht erneut eingeben, um einen virtuellen Linux-Desktop oder einen veröffentlichten Desktop oder eine veröffentlichte Anwendung zu verwenden.

Wenn sich ein Benutzer mit den Anmeldedaten für Active Directory (AD) authentifiziert, ist die True SSO-Funktion nicht erforderlich. Sie können aber die Verwendung von True SSO auch für diesen Fall konfigurieren, damit der Desktop sowohl AD- als auch True SSO-Anmeldedaten unterstützen kann.

Bei der Herstellung einer Verbindung mit einem virtuellen Linux-Desktop oder einem veröffentlichten Desktop oder einer veröffentlichten Anwendung können Benutzer auswählen, ob sie den nativen Horizon Client oder HTML Access verwenden möchten.

Für diese Funktion gelten die folgenden Einschränkungen:

- Diese Funktion wird nur auf RHEL/CentOS 7-Desktops unterstützt.
- Es werden nur die standardmäßigen RHEL/CentOS 7-Tools für den Domänenbeitritt unterstützt: Samba, System Security Services Daemon (SSSD) und das Kerberos-Protokoll für die Netzwerkauthentifizierung.

Führen Sie folgende Aufgaben aus, um True SSO in Ihrer Linux-Umgebung einzurichten.

- Konfigurieren Sie True SSO in Ihrer Horizon 7-Umgebung. Weitere Informationen finden Sie unter „Einrichten von True SSO“ im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- [Konfigurieren von True SSO auf RHEL/CentOS 7.x-Desktops](#)

Konfigurieren von True SSO auf RHEL/CentOS 7.x-Desktops

Um die True SSO-Funktion auf einem RHEL/CentOS 7.x-Desktop zu aktivieren, müssen Sie die Bibliotheken, von denen die True SSO-Funktion abhängig ist, das Stamm-CA-Zertifikat und Horizon Agent Version 7.6 oder höher installieren.

Ab Horizon 7 Version 7.6 ist die True SSO-Funktion für Red Hat Enterprise Linux (RHEL) 7.x- oder CentOS 7.x-Desktops verfügbar. Die Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um True SSO auf diesen Linux-Desktops zu aktivieren.

Voraussetzungen

- Konfigurieren Sie True SSO für VMware Identity Manager und Horizon Connection Server.
- Integrieren Sie Ihren RHEL/CentOS 7.x-Desktop mit der System Security Services Daemon (SSSD) LDAP-Authentifizierung in eine Microsoft Active Directory-(AD-)Domäne. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur Verwendung von Realmd für die Verbindung zu einer Active Directory-Domäne im [Red Hat Enterprise Linux 7 Windows Integration Guide](#).
- Fordern Sie ein Stamm-CA-Zertifikat an und speichern Sie es auf Ihrem RHEL/CentOS 7.x-Desktop als `/tmp/certificate.cer`. Siehe [How to export Root Certification Authority Certificate](#).

Verfahren

- 1 Installieren Sie die PKCS11-Support-Paket-Gruppe.

```
# yum install -y nss-tools nss-pam-ldapd pam_krb5 krb5-libs krb5-workstation krb5-pkinit
```

- 2 Installieren Sie ein Stamm-CA-Zertifikat.

- a Übertragen Sie das Stamm-CA-Zertifikat, das Sie als `/tmp/certificate.cer` gespeichert haben, in eine `.pem`-Datei.

```
# openssl x509 -inform der -in /tmp/certificate.cer -out /tmp/certificate.pem
```

- 3 Verwenden Sie den Befehl `certutil`, um das Stamm-CA-Zertifikat in der Systemdatenbank `/etc/pki/nssdb` zu installieren.

```
# certutil -A -d /etc/pki/nssdb -n "root CA cert" -t "CT,C,C" -i /tmp/certificate.pem
```

- 4 Fügen Sie das Stamm-CA-Zertifikat zur Liste der vertrauenswürdigen CA-Zertifikate auf Ihrem RHEL/CentOS 7.x-System hinzu und aktualisieren Sie die systemweite Trust Store-Konfiguration mit dem Befehl `update-ca-trust`.

```
# cp /tmp/certificate.pem /etc/pki/ca-trust/source/anchors/ca_cert.pem
# update-ca-trust
```

- 5 Ändern Sie den entsprechenden Abschnitt in der SSSD-Konfigurationsdatei Ihres Systems für Ihre Domäne. Verwenden Sie das folgende Beispiel, in dem Sie `your_org_AD.com` durch den Pfad zur Active Directory-Domäne Ihrer Organisation ersetzen müssen.

```
[domain/your_org_AD.com]
ad_domain = your_org_AD.com
krb5_realm = YOUR_ORG_AD.COM
realmd_tags = manages-system joined-with-samba
cache_credentials = True
```

```

id_provider = ad
krb5_store_password_if_offline = True
default_shell = /bin/bash
ldap_id_mapping = True
#set the next line to false, so you can use the short name instead of the full domain name.
use_fully_qualified_names = False
fallback_homedir = /home/%u@d
access_provider = ad

```

6 Passen Sie die Kerberos-Konfigurationsdatei `/etc/krb5.conf` an.

Verwenden Sie das folgende Beispiel, wobei *your_org_AD.com* für den Pfad zum Active Directory-Domäne und *your_org_DNS_server* für den Pfad zum DNS-Server Ihrer Organisation steht.

```

[libdefaults]
    dns_lookup_realm = false
    ticket_lifetime = 24h
    renew_lifetime = 7d
    forwardable = true
    rdns = false
    default_ccache_name = KEYRING:persistent:%{uid}
    # Add following line, if the system doesn't add it automatically
    default_realm = YOUR_ORG_AD.COM

[realms]
    EXAMPLE.COM = {
        kdc = kerberos.example.com
        admin_server = kerberos.example.com
    }
    YOUR_ORG_AD.COM = {
        kdc = your_org_DNS_server
        admin_server = your_org_DNS_server
        # Add the following three lines for pkinit_*
        pkinit_anchors = DIR:/etc/pki/ca-trust/source/anchors
        pkinit_kdc_hostname = your_org_DNS_server
        pkinit_eku_checking = kpServerAuth
    }

[domain_realm]
    your_org_AD.com = YOUR_ORG_AD.COM
    .your_org_AD.com = YOUR_ORG_AD.COM

```

7 Installieren Sie das Horizon Agent-Paket.

```
#sudo ./install_viewagent.sh -T yes
```

8 Fügen Sie den folgenden Parameter zur benutzerdefinierten Horizon Agent-Konfigurationsdatei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` hinzu. Verwenden Sie das folgende Beispiel, in dem *NETBIOS_NAME_OF_DOMAIN* der NetBIOS-Name der Domäne Ihrer Organisation ist.

```
NetbiosDomain=NETBIOS_NAME_OF_DOMAIN
```

9 Starten Sie Ihren RHEL/CentOS 7.x-Desktop neu.

Einrichten von Grafiken für Linux-Desktops

4

Sie können die aktuell unterstützten RHEL-Distributionen entsprechend konfigurieren, um die Vorteile der NVIDIA-Funktionen auf einem ESXi-Host oder einem Gastbetriebssystem nutzen zu können.

Anforderungen für VM-Klone zur Einrichtung von 3D-Grafiken

Für die Einrichtung von 3D-Grafiken müssen die nachfolgend aufgeführten Anforderungen für VM-Klone erfüllt sein.

- Führen Sie für vGPU und vSGA die Grafikeinrichtung in der Basis-VM durch. Klonen Sie die virtuellen Maschinen (VMs). Die Grafikeinstellungen gelten für alle geklonten VMs. Es sind keine weiteren Einstellungen erforderlich.
- Führen Sie für vDGA die Grafikeinrichtung in der Basis-VM durch. Klonen Sie die virtuellen Maschinen (VMs). Allerdings müssen Sie vor dem Einschalten der geklonten VMs das vorhandene NVIDIA-Passthrough-PCI-Gerät aus der geklonten VM entfernen und der geklonten VM das neue NVIDIA-Passthrough-PCI-Gerät hinzufügen. Das NVIDIA-Passthrough-PCI-Gerät kann nicht von den VMs gemeinsam genutzt werden. Jede virtuelle Maschine verwendet ein dediziertes NVIDIA-Passthrough-PCI-Gerät.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Konfigurieren unterstützter RHEL-Distributionen für vGPU](#)
- [Konfigurieren von RHEL 6 für vDGA](#)
- [Konfigurieren von RHEL 7.x für vSGA](#)

Konfigurieren unterstützter RHEL-Distributionen für vGPU

Sie können eine unterstützte RHEL-Distribution so einrichten, dass die NVIDIA vGPU-Funktionalität (gemeinsam genutzte GPU-Hardwarebeschleunigung) auf dem ESXi-Host zur Verfügung steht.

Sie müssen den NVIDIA Linux VM-Anzeigetreiber verwenden, der zum GPU-Treiber (.vib) des ESXi-Hosts passt. Informationen zu Treiberpaketen finden Sie auf der NVIDIA-Website.

Wichtig NVIDIA vGPU wird auf NVIDIA Maxwell M60- und NVIDIA M6-Grafikkarten unterstützt. Diese Funktion ist nicht auf anderen NVIDIA-Grafikkarten wie GRID K1 oder K2 verwendbar.



Vorsicht Bevor Sie starten, stellen Sie sicher, dass Horizon Agent nicht auf der virtuellen Linux-Maschine installiert ist. Wenn Sie Horizon Agent vor der Konfiguration der Maschine zur Verwendung von NVIDIA vGPU installieren, werden die erforderlichen Parameter in der Datei `xorg.conf` überschrieben und NVIDIA vGPU funktioniert nicht. Sie müssen Horizon Agent nach dem Abschluss der NVIDIA vGPU-Konfiguration installieren.

Installieren des VIB für die NVIDIA GRID vGPU-Grafikkarte auf dem ESXi-Host

Sie müssen das VIB für Ihre NVIDIA GRID-Grafikkarte herunterladen und auf dem ESXi 6.0 U1-Host oder höher installieren.

NVIDIA bietet ein vGPU-Softwarepaket mit einem vGPU Manager, den Sie in diesem Vorgang auf dem ESXi-Host installieren, und einen Linux-Anzeigetreiber, den Sie auf der virtuellen Linux-Maschine in einem späteren Vorgang installieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass vSphere 6.0 U1 oder höher in Ihrer Umgebung installiert ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die NVIDIA Maxwell M60- oder M6-GPU auf dem ESXi-Host installiert ist.

Verfahren

- 1 Laden Sie das VIB für Ihre NVIDIA GRID vGPU-Grafikkarte von der Site [NVIDIA Treiber Downloads](#) herunter.

Wählen Sie aus den Dropdown-Menüs die geeignete VIB-Version aus.

Option	Beschreibung
Produkttyp	GRID
Produktserie	Wählen Sie NVIDIA GRID vGPU aus.
Produkt	Wählen Sie die Version aus, die auf dem ESXi-Host installiert ist (z. B. GRID K2).
Betriebssystem	Wählen Sie die VMware vSphere ESXi-Version aus.

- 2 Dekomprimieren Sie die ZIP-Datei des vGPU-Softwarepakets.
- 3 Laden Sie den vGPU Manager-Ordner auf den ESXi 6.0 U1-Host hoch.

Hinweis Der Linux-Anzeigetreiber wird später auf der virtuellen Linux-Maschine installiert.

- 4 Schalten Sie alle virtuellen Maschinen auf dem ESXi-Host aus oder halten Sie diese an.

- 5 Stellen Sie mithilfe von SSH eine Verbindung zum ESXi-Host her.
- 6 Beenden Sie den xorg-Dienst.

```
# /etc/init.d/xorg stop
```

- 7 Installieren Sie das NVIDIA VIB.

Beispiel:

```
# esxcli system maintenanceMode set --enable true
# esxcli software vib install -v /path-to-vib/NVIDIA-VIB-name.vib
# esxcli system maintenanceMode set --enable false
```

- 8 Starten Sie den ESXi-Host neu oder aktualisieren Sie diesen.
 - ◆ Bei einem installierten ESXi-Host starten Sie den Host neu.
 - ◆ Bei einem zustandsfreien ESXi-Host aktualisieren Sie den Host mit den folgenden Schritten. (Diese Schritte können auch auf einem installierten Host durchgeführt werden.)

```
Update vmkdevmgr:
# kill -HUP $(cat /var/run/vmware/vmkdevmgr.pid)

Wait for the update to complete:
# localcli --plugin-dir /usr/lib/vmware/esxcli/int deviceInternal bind

This is a new requirement with the NVIDIA 352.* host driver:
# /etc/init.d/nvidia-vgpu start

Restart xorg, which is used for GPU assignment:
# /etc/init.d/xorg start
```

- 9 Stellen Sie sicher, dass der xorg-Dienst nach dem Neustart des Hosts ausgeführt wird.

Konfigurieren eines gemeinsam genutzten PCI-Geräts für vGPU auf der virtuellen Linux-Maschine

Zur Verwendung der NVIDIA vGPU müssen Sie ein gemeinsam genutztes PCI-Gerät für die virtuelle Linux-Maschine konfigurieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Linux-Maschine für eine Verwendung als Desktop vorbereitet ist. Siehe [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#) und [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#).
- Stellen Sie sicher, dass Horizon Agent nicht auf der virtuellen Linux-Maschine installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass das NVIDIA VIB auf dem ESXi-Host installiert ist. Siehe [Installieren des VIB für die NVIDIA GRID vGPU-Grafikkarte auf dem ESXi-Host](#).

- Machen Sie sich mit den virtuellen GPU-Typen vertraut, die mit NVIDIA vGPU verfügbar sind und die mit der Einstellung **GPU-Profil** ausgewählt werden. Die virtuellen GPU-Typen bieten unterschiedliche Funktionen für die physischen GPUs, die auf dem ESXi-Host installiert sind. Siehe [Virtuelle GPU-Typen für NVIDIA](#).

Verfahren

- 1 Schalten Sie die virtuelle Maschine aus
- 2 Im vSphere Web Client wählen Sie die virtuelle Maschine aus und klicken auf der Registerkarte **VM-Hardware** auf **Einstellungen bearbeiten**.
- 3 Im Menü **Neues Gerät** wählen Sie **Gemeinsam genutztes PCI-Gerät** aus.
- 4 Klicken Sie auf **Hinzufügen** und wählen Sie **NVIDIA GRID vGPU** aus dem Dropdown-Menü aus.
- 5 Für die Einstellung **GPU-Profil** wählen Sie einen virtuellen GPU-Typ aus dem Dropdown-Menü aus.
- 6 Klicken Sie auf **Gesamten Arbeitsspeicher reservieren** und dann auf **OK**.

Um die GPU zur Unterstützung von NVIDIA GRID vGPU zu aktivieren, müssen Sie dafür den gesamten Arbeitsspeicher der virtuellen Maschine reservieren.

- 7 Schalten Sie die virtuelle Maschine ein.

Virtuelle GPU-Typen für NVIDIA

Mit der Einstellung **GPU-Profil** auf der Seite „Virtuelle Hardware“ im vSphere Web Client können Sie einen virtuellen GPU-Typ auswählen, der bestimmte Funktionen für den physischen NVIDIA-GPU auf dem ESXi-Host bereitstellt.

Auf virtuellen Linux-Maschinen wird NVIDIA GRID vGPU auf NVIDIA Maxwell M60-GPUs, NVIDIA M6-GPUs, NVIDIA M10 GPUs oder NVIDIA P40-GPUs unterstützt.

Tabelle 4-1. Für NVIDIA GRID M60 vGPU auf virtuellen Linux-Maschinen verfügbare virtuelle GPU-Typen

Virtueller GPU-Typ	Physische Platine	Physische GPUs	FB pro virtuellem GPU	Anzeige-Heads	Maximale Auflösung	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischem GPU	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischer Platine
GRID M60-1q	GRID M60	Zwei	1G	2	2560x1600	8	16
GRID M60-2q	GRID M60	Zwei	2G	4	2560x1600	4	8
GRID M60-4q	GRID M60	Zwei	4G	4	3840x2160	2	4
GRID M60-8q	GRID M60	Zwei	8G	4	3840x2160	1	2

Tabelle 4-2. Für NVIDIA GRID M6 vGPU auf virtuellen Linux-Maschinen verfügbare virtuelle GPU-Typen

Virtueller GPU-Typ	Physische Platine	Physische GPUs	FB pro virtuellem GPU	Anzeige-Heads	Maximale Auflösung	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischem GPU	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischer Platine
GRID M6-1q	GRID M6	1	1G	2	2560x1600	8	8
GRID M6-2q	GRID M6	1	2G	4	2560x1600	4	4
GRID M6-4q	GRID M6	1	4G	4	3840x2160	2	2
GRID M6-8q	GRID M6	1	8G	4	3840x2160	1	1

Tabelle 4-3. Für NVIDIA GRID M10 vGPU auf virtuellen Linux-Maschinen verfügbare virtuelle GPU-Typen

Virtueller GPU-Typ	Physische Platine	Physische GPUs	FB pro virtuellem GPU	Anzeige-Heads	Maximale Auflösung	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischem GPU	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischer Platine
GRID M10-1q	Tesla M10	vier	1G	2	4096x21600	8	16
GRID M10-2q	Tesla M10	vier	2G	4	4096x2160	4	8
GRID M10-4q	Tesla M10	vier	4G	4	4096x2160	2	4
GRID M10-8q	Tesla M10	vier	8G	4	4096x2160	1	2

Tabelle 4-4. Für NVIDIA GRID P40 vGPU auf virtuellen Linux-Maschinen verfügbare virtuelle GPU-Typen

Virtueller GPU-Typ	Physische Platine	Physische GPUs	FB pro virtuellem GPU	Anzeige-Heads	Maximale Auflösung	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischem GPU	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischer Platine
GRID P40-1q	Tesla P40	1	1G	2	4096x2160	24	24
GRID P40-2q	Tesla P40	1	2G	4	4096x21600	12	12
GRID P40-3q	Tesla P40	1	3G	4	4096x21600	8	8
GRID P40-4q	Tesla P40	1	4G	4	4096x21600	6	6
GRID P40-6q	Tesla P40	1	6G	4	5120x2880	4	4
GRID P40-8q	Tesla P40	1	8G	4	5120x2880	3	3

Tabelle 4-4. Für NVIDIA GRID P40 vGPU auf virtuellen Linux-Maschinen verfügbare virtuelle GPU-Typen (Fortsetzung)

Virtueller GPU-Typ	Physische Platine	Physische GPUs	FB pro virtuellem GPU	Anzeige-Heads	Maximale Auflösung	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischem GPU	Maximale Anzahl virtueller GPUs pro physischer Platine
GRID P40-12q	Tesla P40	1	12G	4	5120x2880	2	4
GRID P40-24q	Tesla P40	1	24G	4	5120x2880	1	2

Installieren des NVIDIA GRID vGPU-Anzeigetreibers

Um den NVIDIA GRID vGPU-Anzeigetreiber zu installieren, müssen Sie den Standard-NVIDIA-Treiber deaktivieren, die NVIDIA-Anzeigetreiber herunterladen und das PCI-Gerät auf der virtuellen Maschine konfigurieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie das vGPU-Softwarepaket von der NVIDIA-Download-Site heruntergeladen, das Paket dekomprimiert und den Linux-Anzeigetreiber (eine Paketkomponente) bereitgehalten haben. Siehe [Installieren des VIB für die NVIDIA GRID vGPU-Grafikkarte auf dem ESXi-Host](#).

Stellen Sie sicher, dass der virtuellen Maschine ein gemeinsam genutztes PCI-Gerät hinzugefügt wurde. Siehe [Konfigurieren eines gemeinsam genutzten PCI-Geräts für vGPU auf der virtuellen Linux-Maschine](#).

Verfahren

- 1 Deaktivieren Sie den Standard-NVIDIA Nouveau-Treiber und sperren Sie diesen für eine weitere Verwendung.

- a Bearbeiten Sie die Datei `grub.conf` oder `grub`.

Bei RHEL 6 ist das die Datei `/boot/grub/grub.conf`. Bei RHEL 7 handelt es sich um die Datei `/etc/default/grub`.

RHEL-Version	Befehl
6	<code>sudo vi /boot/grub/grub.conf</code>
7	<code>sudo vi /etc/default/grub</code>

- b Fügen Sie am Ende der Kernel-Optionen die Zeile `rdblacklist=nouveau` hinzu.

- c Bearbeiten Sie die Datei `blacklist.conf`.

```
sudo vi /etc/modprobe.d/blacklist.conf
```

- d Fügen Sie der Datei `blacklist.conf` die folgende Zeile an einer beliebigen Stelle hinzu.

```
blacklist nouveau
```

- 2 Starten Sie die virtuelle Maschine neu.

Die Art der Anzeige hat sich verändert.

- 3 (Optional) Stellen Sie sicher, dass der Nouveau-Treiber deaktiviert ist.

```
/sbin/lsmmod | grep nouveau
```

Dies ist dann der Fall, wenn die `grep`-Suche keine Ergebnisse ergibt.

- 4 Kopieren Sie den NVIDIA Linux-Anzeigetreiber in die virtuelle Maschine.

- 5 Öffnen Sie einen Remoteterminal für die virtuelle Maschine oder wechseln Sie durch Drücken von Strg-Alt-F2 zu einer Textkonsole, melden Sie sich als Root an und führen Sie dann den `init 3`-Befehl zur Deaktivierung von X Windows aus.

- 6 Installieren Sie weitere für den NVIDIA-Treiber erforderliche Komponenten.

```
sudo yum install gcc-c++
sudo yum install kernel-devel-$(uname -r)
sudo yum install kernel-headers-$(uname -r)
```

- 7 Fügen Sie dem NVIDIA GRID vGPU-Treiberpaket ein ausführbares Attribut hinzu.

```
chmod +x NVIDIA-Linux-x86_64-Version-grid.run
```

- 8 Starten Sie das NVIDIA GRID vGPU-Installationsprogramm.

```
sudo ./NVIDIA-Linux-x86_64-Version-grid.run
```

- 9 Akzeptieren Sie die NVIDIA-Softwarelizenzvereinbarung und wählen Sie **Ja** aus, um die X-Konfigurationseinstellungen automatisch zu aktualisieren.

Nächste Schritte

Installieren Sie Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).

Erstellen Sie einen Desktop-Pool mit den konfigurierten virtuellen Linux-Maschinen. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Überprüfen, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist

Sie können prüfen, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber auf einer virtuellen RHEL 6.x-Maschine installiert wurde, indem Sie die NVIDIA-Treiberausgabe in einer Horizon-Desktop-Sitzung darstellen.

Voraussetzungen

- Überprüfen Sie, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine installiert ist. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Linux-Maschine in einem Desktop-Pool bereitgestellt wurde. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Verfahren

- 1 Starten Sie die virtuelle Linux-Maschine neu.

Das Startskript für Horizon Agent initialisiert den X-Server und stellt die Topologie dar.

Die Anzeige der virtuellen Maschine erscheint nicht mehr in der vSphere-Konsole.

- 2 Von Horizon Client aus stellen Sie eine Verbindung zum Linux-Desktop her.
- 3 In der Linux-Desktop-Sitzung stellen Sie sicher, dass der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist.

Öffnen Sie ein Terminalfenster und führen Sie den Befehl `glxinfo | grep NVIDIA` aus.

Die Ausgabe des NVIDIA-Treibers wird dargestellt. Beispiel:

```
[root]# glxinfo | grep NVIDIA
server glx vendor string: NVIDIA Corporation
client glx vendor string: NVIDIA Corporation
OpenGL vendor string: NVIDIA Corporation
OpenGL version string: 4.5.0 NVIDIA 346.47
OpenGL shading language version string: 4.50 NVIDIA
```

Der Benutzer kann auf die NVIDIA-Grafikfunktionen auf dem Remote-Desktop zugreifen.

Nachdem Sie sichergestellt haben, dass der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist, führen Sie die folgenden Schritte durch, um eine korrekte Installation zu gewährleisten.

- Wenn Sie ein Upgrade für den Linux-Kernel durchführen, kann Horizon Agent eventuell nicht mehr mit dem View-Verbindungsserver kommunizieren. Um dieses Problem zu beheben, installieren Sie den NVIDIA-Treiber erneut.
- Richten Sie die NVIDIA GRID-Lizenzierung in der Linux-VM ein. Weitere Informationen finden Sie in der NVIDIA-Dokumentation. Wenn die Lizenzierung nicht festgelegt ist, funktioniert der Linux-Desktop nicht korrekt. Beispielsweise ist dann keine automatische Anpassung möglich.

Konfigurieren von RHEL 6 für vDGA

Sie können durch entsprechende Einrichtung eines RHEL 6-Gastbetriebssystems die vDGA-Funktionalität auf dem ESXi-Host einem Horizon 7 for Linux-Desktop zur Verfügung stellen.



Vorsicht Bevor Sie starten, stellen Sie sicher, dass Horizon Agent nicht auf der virtuellen Linux-Maschine installiert ist. Wenn Sie Horizon Agent vor der Konfiguration der Maschine zur Verwendung von vDGA installieren, werden die erforderlichen Parameter in der Datei `xorg.conf` überschrieben und vDGA funktioniert nicht. Sie müssen Horizon Agent nach dem Abschluss der vDGA-Konfiguration installieren.

Aktivieren von DirectPath I/O für NVIDIA GRID auf einem Host

Bevor Sie eine virtuelle Linux-Maschine für die Verwendung von vDGA konfigurieren können, müssen Sie die NVIDIA GRID GPU-PCI-Geräte für den DirectPath I/O-Passthrough auf dem ESXi-Host verfügbar machen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass vSphere 6.0 oder höher in Ihrer Umgebung installiert ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die NVIDIA GRID K1- oder K2-Grafikkarte auf dem ESXi-Host installiert ist.

Verfahren

- 1 Im vSphere Web Client suchen Sie nach dem ESXi-Host.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Verwalten** und anschließend auf **Einstellungen**.
- 3 Klicken Sie im Abschnitt „Hardware“ auf **PCI-Geräte**.
- 4 Um den DirectPath I/O-Passthrough für die NVIDIA GRID GPUs zu aktivieren, klicken Sie auf **Bearbeiten**.

Symbol	Beschreibung
Grünes Symbol	Das PCI-Gerät ist aktiv und kann aktiviert werden.
Oranges Symbol	Der Status des Geräts hat sich geändert. Sie müssen nun den Host neu starten, bevor Sie das Gerät verwenden können.

- 5 Wählen Sie die NVIDIA GRID GPUs aus und klicken Sie auf **OK**.
Die PCI-Geräte werden der Tabelle der für VMs verfügbaren DirectPath I/O-PCI-Geräte hinzugefügt.
- 6 Um die PCI-Geräte den virtuellen Linux-Maschinen zur Verfügung zu stellen, starten Sie den Host neu.

Hinzufügen eines vDGA-Pass-Through-Geräts zu einer virtuellen RHEL 6-Maschine

Um eine virtuelle RHEL 6-Maschine für die Verwendung von vDGA zu konfigurieren, müssen Sie der virtuellen Maschine das PCI-Gerät hinzufügen. Damit kann das physische Gerät auf dem ESXi-Host für eine Verwendung auf der virtuellen Maschine weitergeleitet werden.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Linux-Maschine für eine Verwendung als Desktop vorbereitet ist. Siehe [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#) und [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#).
- Stellen Sie sicher, dass Horizon Agent nicht auf der virtuellen Linux-Maschine installiert ist.
- Vergewissern Sie sich, dass das NVIDIA GRID GPU-PCI-Gerät für den DirectPath I/O-Passthrough auf dem Host verfügbar ist. Siehe [Aktivieren von DirectPath I/O für NVIDIA GRID auf einem Host](#).

Verfahren

- 1 Melden Sie sich beim RHEL 6-Gastbetriebssystem als lokaler Benutzer mit konfigurierten Sudo-Rechten an.
- 2 Im vSphere Web Client wählen Sie die virtuelle Maschine aus und klicken auf der Registerkarte **VM-Hardware** auf **Einstellungen bearbeiten**.
- 3 Im Menü **Neues Gerät** wählen Sie **PCI-Gerät** aus.
- 4 Klicken Sie auf **Hinzufügen** und wählen Sie das PCI-Gerät aus dem Dropdown-Menü aus.
- 5 Klicken Sie auf **Gesamten Arbeitsspeicher reservieren** und dann auf **OK**.

Um die GPU zur Unterstützung von vDGA zu aktivieren, müssen Sie dafür den gesamten Arbeitsspeicher der virtuellen Maschine reservieren.

- 6 Schalten Sie die virtuelle Maschine ein und öffnen Sie die vSphere-Konsole, um eine Verbindung zur Maschine herzustellen.
- 7 Stellen Sie sicher, dass das NVIDIA GRID-Gerät an die virtuelle Maschine weitergeleitet wird.

Öffnen Sie ein Terminalfenster und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
lspci | grep NVIDIA
```

Der VGA-kompatible XX:00.0-Controller wird dargestellt. Beispiel:

```
NVIDIA Corporation GK104GL [GRID K2]
```

Installieren des NVIDIA-Anzeigetreibers für vDGA

Um den NVIDIA-Anzeigetreiber für vDGA zu installieren, müssen Sie den Standard-NVIDIA-Treiber deaktivieren, die NVIDIA-Anzeigetreiber herunterladen und das PCI-Gerät auf der virtuellen Maschine konfigurieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der virtuellen RHEL 6.x-Maschine das PCI-Gerät hinzugefügt wurde. Siehe [Hinzufügen eines vDGA-Pass-Through-Geräts zu einer virtuellen RHEL 6-Maschine](#).

Verfahren

- 1 Deaktivieren Sie den Standard-NVIDIA Nouveau-Treiber und sperren Sie diesen für eine weitere Verwendung.

- a Bearbeiten Sie die Datei `grub.conf`.

Bei RHEL 6 ist das die Datei `/boot/grub/grub.conf`.

RHEL-Version	Befehl
6	<code>sudo vi /boot/grub/grub.conf</code>

- b Fügen Sie am Ende der Kernel-Optionen die Zeile `rdblacklist=nouveau` hinzu.
- c Bearbeiten Sie die Datei `blacklist.conf`.

```
sudo vi /etc/modprobe.d/blacklist.conf
```

- d Fügen Sie der Datei `blacklist.conf` die folgende Zeile an einer beliebigen Stelle hinzu.

```
blacklist nouveau
```

- 2 Starten Sie die virtuelle Maschine neu.

Die Art der Anzeige hat sich verändert.

- 3 (Optional) Stellen Sie sicher, dass der Nouveau-Treiber deaktiviert ist.

```
/sbin/lsmmod | grep nouveau
```

Dies ist dann der Fall, wenn die `grep`-Suche keine Ergebnisse ergibt.

- 4 Laden Sie den NVIDIA-Treiber von der Site [NVIDIA Treiber Downloads](#) herunter.

Wählen Sie aus den NVIDIA-Dropdown-Menüs die geeignete Treiberversion aus:

Option	Beschreibung
Produkttyp	GRID
Produktserie	GRID Series

Option	Beschreibung
Produkt	Wählen Sie die Version aus, die auf dem ESXi-Host installiert ist (z. B. GRID K2).
Betriebssystem	Linux 64-Bit oder Linux 32-Bit

- 5 Um eine Verbindung mit der virtuellen Maschine herzustellen, öffnen Sie ein Remoteterminal oder verwenden Sie eine Textkonsole, indem Sie Strg-Alt-F2 drücken, melden Sie sich als Root-Benutzer an und führen Sie den Befehl `init 3` aus, um X Windows zu deaktivieren.
- 6 Installieren Sie weitere für den NVIDIA-Treiber erforderliche Komponenten.

```
sudo yum install gcc-c++
sudo yum install kernel-devel-$(uname -r)
sudo yum install kernel-headers-$(uname -r)
```

- 7 Fügen Sie dem NVIDIA-Treiberpaket für vDGA ein ausführbares Attribut hinzu.

```
chmod +x NVIDIA-Linux-x86_64-Version.run
```

- 8 Führen Sie das NVIDIA-Installationsprogramm aus.

```
sudo ./NVIDIA-Linux-x86_64-Version.run
```

- 9 Akzeptieren Sie die NVIDIA-Softwarelizenzvereinbarung und wählen Sie **Ja** aus, um die X-Konfigurationseinstellungen zu aktualisieren.

Nächste Schritte

Installieren Sie Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).

Erstellen Sie einen Desktop-Pool mit den konfigurierten virtuellen Linux-Maschinen. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Überprüfen, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist

Sie können prüfen, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber auf einer virtuellen RHEL 6.x-Maschine installiert wurde, indem Sie die NVIDIA-Treiberausgabe in einer Horizon-Desktop-Sitzung darstellen.

Voraussetzungen

- Überprüfen Sie, ob der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine installiert ist. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Linux-Maschine in einem Desktop-Pool bereitgestellt wurde. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Verfahren

- 1 Starten Sie die virtuelle Linux-Maschine neu.

Das Startskript für Horizon Agent initialisiert den X-Server und stellt die Topologie dar.

Die Anzeige der virtuellen Maschine erscheint nicht mehr in der vSphere-Konsole.

- 2 Von Horizon Client aus stellen Sie eine Verbindung zum Linux-Desktop her.

- 3 In der Linux-Desktop-Sitzung stellen Sie sicher, dass der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist.

Öffnen Sie ein Terminalfenster und führen Sie den Befehl `glxinfo | grep NVIDIA` aus.

Die Ausgabe des NVIDIA-Treibers wird dargestellt. Beispiel:

```
[root]# glxinfo | grep NVIDIA
server glx vendor string: NVIDIA Corporation
client glx vendor string: NVIDIA Corporation
OpenGL vendor string: NVIDIA Corporation
OpenGL version string: 4.5.0 NVIDIA 346.47
OpenGL shading language version string: 4.50 NVIDIA
```

Der Benutzer kann auf die NVIDIA-Grafikfunktionen auf dem Remote-Desktop zugreifen.

Nachdem Sie sichergestellt haben, dass der NVIDIA-Anzeigetreiber installiert ist, führen Sie die folgenden Schritte durch, um eine korrekte Installation zu gewährleisten.

- Wenn Sie ein Upgrade für den Linux-Kernel durchführen, kann Horizon Agent eventuell nicht mehr mit dem View-Verbindungsserver kommunizieren. Um dieses Problem zu beheben, installieren Sie den NVIDIA-Treiber erneut.
- Richten Sie die NVIDIA GRID-Lizenzierung in der Linux-VM ein. Weitere Informationen finden Sie in der NVIDIA-Dokumentation. Wenn die Lizenzierung nicht festgelegt ist, funktioniert der Linux-Desktop nicht korrekt. Beispielsweise ist dann keine automatische Anpassung möglich.

Konfigurieren von RHEL 7.x für vSGA

Sie können durch entsprechende Einrichtung eines RHEL 7.x-Gastbetriebssystems die vSGA-Funktionalität einem Horizon 7 for Linux-Desktop zur Verfügung stellen.

Installieren des VIB für die NVIDIA-Grafikkarte für vSGA auf dem ESXi-Host

Sie müssen das VIB für Ihre NVIDIA GRID-Grafikkarte herunterladen und auf dem ESXi 6.0 U1-Host oder höher installieren.

NVIDIA stellt einen VMware vSphere ESXi-Treiber für vSGA zur Verfügung. Für vSGA wird kein NVIDIA-Anzeigetreiber auf der virtuellen Linux-Maschine installiert.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass vSphere 6.0 U1 oder höher in Ihrer Umgebung installiert ist.

- Stellen Sie sicher, dass der NVIDIA-Treiber in Ihrer Umgebung installiert ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die NVIDIA GRID K1- oder K2-GPU auf dem ESXi-Host installiert ist.

Verfahren

- 1 Laden Sie das VIB für Ihre NVIDIA GRID vGPU-Grafikkarte von der Site [NVIDIA Treiber Downloads](#) herunter.

Wählen Sie aus den Dropdown-Menüs die geeignete VIB-Version aus.

Option	Beschreibung
Produkttyp	GRID
Produktserie	Wählen Sie GRID-Serie aus.
Produkt	Wählen Sie die Version aus, die auf dem ESXi-Host installiert ist (z. B. GRID K2).
Betriebssystem	Wählen Sie die VMware vSphere ESXi-Version aus.

- 2 Laden Sie den VMware vSphere-ESXi-Treiber für vSGA auf den ESXi 6.0 U1-Host hoch.
- 3 Schalten Sie alle virtuellen Maschinen auf dem ESXi-Host aus oder halten Sie diese an.
- 4 Stellen Sie mithilfe von SSH eine Verbindung zum ESXi-Host her.
- 5 Beenden Sie den xorg-Dienst.

```
# /etc/init.d/xorg stop
```

- 6 Installieren Sie das NVIDIA VIB.

Beispiel:

```
# esxcli system maintenanceMode set --enable true
# esxcli software vib install -v /path-to-vib/NVIDIA-VIB-name.vib
# esxcli system maintenanceMode set --enable false
```

- 7 Starten Sie den xorg-Dienst neu, der für die GPU-Zuweisung verwendet wird:

```
# /etc/init.d/xorg start
```

- 8 Starten Sie den ESXi-Host neu.
- 9 Stellen Sie sicher, dass der xorg-Dienst nach dem Neustart des Hosts ausgeführt wird.

Konfigurieren von 3D-Funktionen für vSGA auf einer virtuellen Linux-Maschine

Um eine virtuelle RHEL 7-Maschine für die Verwendung von vSGA zu konfigurieren, müssen Sie die 3D-Einstellungen für die Grafikkarte der virtuellen Maschine im vSphere Web Client konfigurieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die virtuelle Linux-Maschine für die Verwendung als Desktop vorbereitet wurde, dass Horizon Agent installiert ist und die Maschine in einem Desktop-Pool bereitgestellt wird.
- Stellen Sie sicher, dass das NVIDIA VIB auf dem ESXi-Host installiert ist. Siehe [Installieren des VIB für die NVIDIA-Grafikkarte für vSGA auf dem ESXi-Host](#).

Verfahren

- 1 Schalten Sie die virtuelle Maschine aus
- 2 Im vSphere Web Client wählen Sie die virtuelle Maschine aus und klicken auf der Registerkarte **VM-Hardware** auf **Einstellungen bearbeiten**.
- 3 In der Registerkarte „Virtuelle Hardware“ klicken Sie auf **Grafikkarte**, um die Menüeinstellungen zu erweitern.
- 4 Legen Sie für **Gesamter Videoarbeitsspeicher** den Wert 128 MB fest.
- 5 Für **3D-Grafiken** wählen Sie **3D-Unterstützung aktivieren** aus.
- 6 Für **3D-Renderer** wählen Sie **Hardware** aus dem Dropdown-Menü aus.
- 7 Für **3D-Arbeitsspeicher** wählen Sie einen geeigneten Wert gemäß den Anforderungen Ihrer Anwendung aus.

Wenn Ihre Benutzer mehr als drei Monitore angeschlossen haben, legen Sie einen Wert von mindestens 1024 MB fest.
- 8 Klicken Sie auf **OK**.
- 9 Schalten Sie die virtuelle Maschine ein.

Nächste Schritte

Stellen Sie sicher, dass vSGA auf der virtuellen Linux-Maschine ausgeführt wird.

Installieren Sie als Nächstes Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).

Überprüfen, ob vSGA auf einer virtuellen Linux-Maschine ausgeführt wird

Sie können überprüfen, ob vSGA auf einer virtuellen RHEL 7-Maschine ausgeführt wird, indem Sie die Protokolldatei der virtuellen Maschine und das Gastbetriebssystem durchsehen.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie die Datei `vmware.log` für die virtuelle Maschine.

Wenn ein unterstützter GPU und ein unterstütztes NVIDIA VIB korrekt installiert sind, enthält die Protokolldatei Zeilen wie im folgenden Beispiel:

```
2015-06-24T22:19:25.259Z| mks| I120: OpenGL Version: "4.0.0 NVIDIA 346.69" (4.0.0)
2015-06-24T22:19:25.259Z| mks| I120: GLSL Version: "4.00 NVIDIA" (4.00.0)
2015-06-24T22:19:25.259Z| mks| I120: OpenGL Vendor: "NVIDIA Corporation"
2015-06-24T22:19:25.259Z| mks| I120: OpenGL Renderer: "Quadro 4000/PCIe/SSE2"
```

Wenn ein unterstützter GPU und ein unterstütztes NVIDIA VIB nicht korrekt installiert sind, verwendet die virtuelle Maschine den Software-Renderer. Die Datei `vmware.log` enthält Zeilen wie im folgenden Beispiel:

```
2015-07-06T17:09:26.423Z| vmx| I120: [msg.mks.noGPUResourceFallback] Hardware GPU resources are
not available. The virtual machine uses software rendering.
2015-07-06T17:09:26.423Z| vmx| I120: -----
2015-07-06T17:09:26.425Z| svga| I120: MKS-SWP: plugin started - llvmpipe (LLVM 3.3, 256 bits)
2015-07-06T17:09:26.426Z| svga| I120: Started Shim3D
2015-07-06T17:09:26.426Z| svga| I120: MKS-RenderMain: Starting SWRenderer
```

- 2 Im Gastbetriebssystem auf der virtuellen Maschine geben Sie nachfolgend aufgeführten Befehl ein.

```
glxinfo|grep Gallium
```

Wenn vSGA funktioniert, gibt der Befehl folgenden Text zurück:

```
OpenGL renderer string: Gallium 0.4 on SVGA3D; build : RELEASE;
```

Wenn vSGA nicht korrekt funktioniert, gibt der Befehl folgenden Text zurück:

```
OpenGL renderer string: Gallium 0.4 on llvmpipe (LLVM 3.3, 256 bits)
```

Nächste Schritte

Installieren Sie Horizon Agent auf der virtuellen Linux-Maschine. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).

Installieren von Horizon Agent

Sie müssen Horizon Agent auf den Linux-Desktops installieren, damit Horizon Connection Server mit den Desktops kommunizieren und sie verwalten kann.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#)
- [Konfigurieren des Zertifikats für den Linux Agent](#)
- [Durchführen eines Upgrades von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#)
- [Deinstallieren von Horizon 7 für Linux-Maschinen](#)

Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine

Bevor Sie eine virtuelle Linux-Maschine als Remote-Desktop bereitstellen können, müssen Sie auf dieser Horizon Agent installieren.

Ab Horizon 7.0.1 verwendet Horizon Agent for Linux durch vCenter verwaltete virtuelle Maschinen. Die verwalteten virtuellen Maschinen bieten die folgenden Erweiterungen.

- vCenter ist für die Linux-Desktop-Bereitstellung erforderlich.
- Für die Horizon Agent-Installation auf Linux ist keine Registrierung erforderlich.
- Bei einer Vielzahl an Linux-Desktop-Bereitstellungen können Sie den Horizon Agent auf der virtuellen Basismaschine installieren.



Vorsicht Wenn Sie NVIDIA GRID vGPU, vDGA oder vSGA verwenden möchten, müssen Sie diese 3D-Funktionen auf der virtuellen Linux-Maschine vor der Installation von Horizon Agent konfigurieren. Wenn Sie Horizon Agent zuerst installieren, werden erforderliche Parameter in der Datei `xorg.conf` überschrieben und die 3D-Grafikfunktionen können nicht verwendet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren unterstützter RHEL-Distributionen für vGPU](#), [Konfigurieren von RHEL 6 für vDGA](#) oder [Konfigurieren von RHEL 7.x für vSGA](#). Installieren Sie Horizon Agent erst nach dem Abschluss der 3D-Grafikkonfiguration.

Für die 2D-Grafikkonfiguration können Sie Horizon Agent nach dem Abschluss der unter [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#) aufgeführten Schritte installieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass das Linux-Gastbetriebssystem für die Desktop-Verwendung vorbereitet ist. Siehe [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#).
- Machen Sie sich mit dem Installationsskript von Horizon Agent für Linux vertraut. Siehe [Befehlszeilenoptionen für install_viewagent.sh](#).

Verfahren

- 1 Laden Sie die Installationsdatei für Horizon Agent für Linux von der VMware-Download-Site unter <https://my.vmware.com/web/vmware/downloads> herunter.

Wählen Sie unter „Desktop & End-User Computing“ „Download-Komponenten für VMware Horizon anzeigen“. Wählen Sie unter Horizon 7 für Linux die Downloads-Seite für VMware Horizon 7 für 64-Bit-Linux-Systeme.

Der Dateiname des Installationsprogramms lautet `VMware-horizonagent-linux-x86_64-y.y.y-xxxxxxx.tar.gz` für 64-Bit-Linux. Hierbei ist `y.y.y` die Versionsnummer und `xxxxxxx` die Buildnummer.

- 2 Entpacken Sie das TAR-Archiv für Ihre Linux-Distribution auf dem Gastbetriebssystem.

Beispiel:

```
tar -xzf VMware-horizonagent-linux-x86_64-y.y.y-xxxxxxx.tar.gz
```

- 3 Wechseln Sie zum Ordner des TAR-Archivs.
- 4 Führen Sie das Skript `install_viewagent.sh` als Superuser aus.

Unter [Befehlszeilenoptionen für install_viewagent.sh](#) finden Sie eine Liste der Befehlszeilenoptionen.

Beispiel:

```
sudo ./install_viewagent.sh
```

- 5 Geben Sie **Yes** ein, um die EULA-Vereinbarung anzunehmen, wenn Sie `install_viewagent.sh` ohne Angabe der Option `-A` ausführen.

Das Installationsprogramm wird ohne Annahme der EULA-Vereinbarung nicht ausgeführt.

- 6 Führen Sie einen Linux-Neustart durch, damit die Änderungen wirksam werden.

Nach der Installation wird der Dienst `viewagent` gestartet. Stellen Sie sicher, dass der Dienst mithilfe von `sudo service viewagent status` gestartet wird.

Nächste Schritte

Stellen Sie die virtuelle Maschine in einem Desktop-Pool bereit. Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Befehlszeilenoptionen für `install_viewagent.sh`

Das `install_viewagent.sh`-Skript installiert Horizon Agent auf einem Linux-Gastbetriebssystem.

Verwenden Sie für das `install_viewagent.sh`-Skript die folgende Syntax in einem Befehlsfenster der Gnome-Desktop-Umgebung.

```
install_viewagent.sh command_option argument [command_option argument] . . .
```

Das `install_viewagent.sh`-Skript enthält obligatorische und optionale Parameter.

Tabelle 5-1. `install_viewagent.sh` Optionaler, aber erforderlicher Parameter

Optionaler Parameter (erforderliche Informationen)	Beschreibung
-A yes no	Akzeptieren Sie die Nutzungsbedingungen (End User License Agreement, EULA) und die Verwendung der Federal Information Processing Standards (FIPS) oder lehnen Sie diese ab. Um die Installation fortzusetzen zu können, müssen Sie yes angeben.

Tabelle 5-2. Optionale Parameter für `install_viewagent.sh`

Optionale Parameter	Beschreibung
-a yes no	Installieren Sie die Unterstützung der Audio-Eingangsumleitung oder umgehen Sie diese. Die Standardeinstellung ist „yes“.
-f yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung der kryptografischen Module, die auf FIPS 140-2-Kompatibilität (Federal Information Processing Standards) ausgelegt sind. Die Standardeinstellung ist no . Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung des FIPS 140-2-Modus unter Funktionen von Horizon Linux-Desktops .
-j	JMS SSL-Schlüsselspeicherkenntwort. Standardmäßig wird vom Installationsprogramm eine zufällige Zeichenfolge generiert.
-m yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung für die Smartcard-Umleitung. Die Standardeinstellung ist no .
-r yes no	Automatischer Neustart des Systems nach der Installation. Die Standardeinstellung ist no .
-s	Subject DN des selbst signierten Zertifikats. Standardmäßig wird vom Installationsprogramm „Blast“ verwendet.
-C yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung für die Zwischenablagenumleitung. Die Standardeinstellung ist yes .
-F yes no	Installieren oder umgehen Sie die CDR-Unterstützung. Die Standardeinstellung ist yes .
-M yes no	Aktualisieren Sie Linux Agent auf verwalteten oder nicht verwalteten Agenten. Die Standardeinstellung ist yes .
-S yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung für Single Sign-On-Anmeldung (SSO). Die Standardeinstellung ist yes .
-U yes no	Installieren oder umgehen Sie die USB-Unterstützung. Die Standardeinstellung ist no .

Tabelle 5-3. Beispiele für `install_viewagent.sh` -Parameter

Bedingung	Beispiele
Neue Installation	<pre>sudo ./install_viewagent.sh -A yes</pre> <p>Für eine neue Installation ist immer die Erstellung eines neuen Desktop-Pools erforderlich.</p>
Upgrade einer nicht verwalteten virtuellen Maschine unter Beibehaltung der Charakteristika einer nicht verwalteten virtuellen Maschine	<pre>sudo ./install_viewagent.sh -A yes -M no</pre> <p>Für diesen Upgrade-Typ ist die Erstellung eines neuen Desktop-Pools nicht erforderlich. Sie können den vorhandenen Desktop-Pool erneut verwenden.</p> <p>Hinweis Um die bestmögliche Leistung zu gewährleisten, sollten Sie keine nicht verwaltete virtuelle Maschine verwenden.</p>
Upgrade der Bereitstellung einer nicht verwalteten virtuellen Maschine und Umwandlung in Charakteristika einer verwalteten virtuellen Maschine. Für dieses Upgrade ist die Erstellung eines neuen Desktop-Pools auf dem Broker erforderlich.	<pre>sudo ./install_viewagent.sh -A yes</pre> <p>Für diesen Upgrade-Typ ist die Erstellung eines neuen Desktop-Pools erforderlich. Sie müssen den vorhandenen Desktop-Pool löschen.</p>

Konfigurieren des Zertifikats für den Linux Agent

Wenn Sie den Linux Agent installieren, erstellt das Installationsprogramm ein selbstsigniertes Zertifikat für VMwareBlastServer.

- Wenn das Blast Security Gateway auf dem Broker deaktiviert ist, übergibt VMwareBlastServer dieses Zertifikat an den Browser, der mithilfe von HTML Access eine Verbindung mit dem Linux-Desktop herstellt.
- Wenn das Blast Security Gateway auf dem Broker aktiviert ist, wird das Zertifikat von Blast Security Gateway an den Browser übergeben.

Um die Einhaltung von Branchen- oder Sicherheitsbestimmungen sicherzustellen, können Sie das selbstsignierte Zertifikat durch ein von einer Zertifizierungsstelle (CA, Certificate Authority) signiertes Zertifikat ersetzen .

Verfahren

- 1 Installieren Sie den privaten Schlüssel und das Zertifikat für VMwareBlastServer.
 - a Benennen Sie den privaten Schlüssel in `ru1.key` und das Zertifikat in `ru1.crt` um.
 - b Führen Sie `sudo chmod 550 /etc/vmware/ssl` aus.
 - c Kopieren Sie `ru1.crt` und `ru1.key` nach `/etc/vmware/ssl`.
 - d Führen Sie `chmod 440 /etc/vmware/ssl` aus.
- 2 Installieren Sie die Stamm- und Zwischenzertifizierungsstelle im Zertifizierungsstellen-Store des Linux-Betriebssystems.

Hinweis Erläuterungen zur Änderung der Linux-Systemeinstellungen finden Sie in der Dokumentation Ihrer Linux-Distribution.

Durchführen eines Upgrades von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine

Sie können das Upgrade von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine durchführen, indem Sie die aktuelle Version von Horizon Agent installieren.

Nicht verwaltete virtuelle Maschine: Das Agent-Installationsprogramm registriert die virtuelle Maschine am Broker. Dies erfordert Broker-Administratorinformationen. Der Assistent zur **Erstellung von Desktop-Pools** verwendet **Andere Quellen** auf der Seite „Computerquelle“, um die registrierte virtuelle Maschine auszuwählen.

Verwaltete virtuelle Maschine: Das Installationsprogramm kommuniziert nicht mit dem Broker. Der Assistent zur **Erstellung von Desktop-Pools** verwendet **Virtuelle vCenter-Maschinen** auf der Seite „Computerquelle“, um die virtuellen Maschinen über vCenter auszuwählen. Die Bereitstellung der verwalteten virtuellen Maschine unterstützt die folgenden Funktionen.

- Betriebsrichtlinie für Remote-Computer
- Benutzern das Zurücksetzen ihrer Computer gestatten

Hinweis Horizon Agent for Linux 7.0.0 und frühere Versionen funktionierten als nicht verwaltete virtuelle Maschinen. Horizon Agent for Linux 7.0.1 funktioniert als Unterstützung für verwaltete virtuelle Maschinen.

Sie können mit den folgenden Methoden eine Aktualisierung der Bereitstellung einer nicht verwalteten zur Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine vornehmen.

- Behalten Sie die Bereitstellung der nicht verwalteten virtuellen Maschine bei und nehmen Sie eine Aktualisierung auf die erforderliche Version vor. Für diesen Aktualisierungstyp sind keine Konfigurationsänderungen auf Horizon Connection Server erforderlich.

- Nehmen Sie eine Aktualisierung von der Bereitstellung einer nicht verwalteten virtuellen Maschine auf die Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine einer beliebigen Version vor. Für diesen Upgrade-Typ ist die Erstellung eines neuen Desktop-Pools auf Horizon Connection Server erforderlich.

Hinweis Für die Aktualisierung der Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine können Sie die Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine beibehalten und eine Aktualisierung auf die erforderliche Version vornehmen. Das Konvertieren der Bereitstellung der verwalteten virtuellen Maschine zur Bereitstellung der nicht verwalteten virtuellen Maschine während der Aktualisierung wird nicht unterstützt.

Die folgenden Parameter stehen für die Aktualisierung zur Verfügung.

Tabelle 5-4. Optionale Parameter für das Upgrade von Horizon Agent

Parameter	Beschreibung
-A yes	Annahme der Nutzungsbedingungen und der FIPS-Erklärung Um die Installation fortzusetzen zu können, müssen Sie yes angeben. Wird dieser Parameter nicht angegeben, werden Sie vom Installationsprogramm dazu aufgefordert.
-a yes no	Installieren Sie die Unterstützung der Audio-Eingangsumleitung oder umgehen Sie diese.
-f yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung der kryptografischen Module, die auf FIPS 140-2-Kompatibilität (Federal Information Processing Standards) ausgelegt sind. Die Standardeinstellung ist no . Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung des FIPS 140-2-Modus unter Funktionen von Horizon Linux-Desktops .
-m yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung für die Smartcard-Umleitung. Die Standardeinstellung ist no .
-r yes no	Starten Sie das Betriebssystem nach der Installation neu. Die Standardeinstellung ist no .
-C yes no	Installieren oder umgehen Sie die Unterstützung für die Zwischenablagenumleitung. Die Standardeinstellung ist yes .
-F yes no	Installieren oder umgehen Sie die CDR-Unterstützung. Die Standardeinstellung ist yes .
-M yes no	Aktualisieren Sie den Linux Agent auf den Agent managed unmanaged. Der Standardwert lautet ja .
-S yes no	Installieren oder umgehen Sie die Single Sign-On (SSO)-Unterstützung. Die Standardeinstellung ist yes .
-U yes no	Installieren oder umgehen Sie die USB-Unterstützung. Die Standardeinstellung ist no .

Durchführen eines Upgrades von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine

Sie können das Upgrade von Horizon Agent auf einer Linux-Maschine durchführen, indem Sie die aktuelle Version von Horizon Agent installieren.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass der VMwareBlastServer-Prozess nicht ausgeführt wird.

Um diesen Prozess anzuhalten, stellen Sie sicher, dass der Benutzer von der Maschine abgemeldet ist und keine Desktop-Sitzung aktiv ist, oder starten Sie die Maschine neu.

Verfahren

- 1 Laden Sie die aktuelle Installationsdatei für Horizon Agent for Linux von der VMware-Download-Site unter <https://my.vmware.com/web/vmware/downloads> herunter.

Wählen Sie unter „Desktop & End-User Computing“ den VMware Horizon 7-Download aus, der das Installationsprogramm für Horizon Agent for Linux enthält.

Der Dateiname des Installationsprogramms lautet `VMware-viewagent-linux-x86_64-y.y.y-xxxxxxx.tar.gz` für 64-Bit-Linux. Hierbei ist `y.y.y` die Versionsnummer und `xxxxxxx` die Buildnummer.

- 2 Entpacken Sie das TAR-Archiv für Ihre Linux-Distribution auf dem Gastbetriebssystem.

Beispiel:

```
tar -xzf <Horizon Agent-TAR-Archiv>
```

- 3 Wechseln Sie zum Ordner des TAR-Archivs.
- 4 Aktualisieren Sie nicht verwaltete Maschinen, indem Sie das Skript `install_viewagent.sh` nach einem der folgenden Bereitstellungsszenarien ausführen.

Option	Beschreibung
Aktualisieren der Bereitstellung einer nicht verwalteten virtuellen Maschine und Beibehalten der Bereitstellung einer nicht verwalteten virtuellen Maschine	<pre>sudo ./install_viewagent.sh -A yes -M no</pre> <p>Hinweis Um die bestmögliche Leistung zu gewährleisten, sollten Sie keine nicht verwaltete virtuelle Maschine verwenden.</p>
Aktualisieren der Bereitstellung einer nicht verwalteten virtuellen Maschine und Ändern zur Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine	<pre>sudo ./install_viewagent.sh -A yes -M yes</pre> <p>Hinweis Löschen Sie in Horizon Administrator den vorhandenen Desktop-Pool für die Bereitstellung der nicht verwalteten virtuellen Maschine und erstellen Sie einen Desktop-Pool für die Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux.</p>
Aktualisieren der Bereitstellung einer verwalteten virtuellen Maschine	<pre>sudo ./install_viewagent.sh -A yes -M yes</pre> <p>Hinweis Nach dem Aktualisieren kann Ihr vorhandener Desktop-Pool erneut verwendet werden.</p>

Deinstallieren von Horizon 7 für Linux-Maschinen

Zum Deinstallieren von Horizon 7 für Linux auf einer virtuellen Maschine müssen Sie den Horizon Agent deinstallieren und die Konfigurationsdateien entfernen.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass der VMwareBlastServer-Prozess nicht ausgeführt wird. Stellen Sie zum Beenden dieses Prozesses sicher, dass Sie sich von der Maschine abmelden und dass keine Desktop-Sitzung aktiv ist, oder starten Sie die Maschine neu.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie auf der virtuellen Maschine ein Terminalfenster und führen Sie das Deinstallationsskript für Horizon Agent aus.

```
sudo /usr/lib/vmware/viewagent/bin/uninstall_viewagent.sh
```

Das Skript beendet die Horizon Agent-Prozesse, löscht den Horizon Agent-Dienst und die Software aus dem Installationsverzeichnis `/usr/lib/vmware/viewagent`.

- 2 Löschen Sie die Horizon 7 for Linux-Konfigurationsdateien manuell aus dem Verzeichnis `/etc/vmware-`re.

Konfigurationsoptionen für Linux-Desktops

6

Mithilfe von Konfigurationsdateien können Sie verschiedene Optionen konfigurieren, um die Benutzererfahrung anzupassen.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#)
- [Verwenden von Intelligente Richtlinien](#)
- [Beispiel für Blast-Einstellungen für Linux-Desktops](#)
- [Beispiel für Optionen der Clientlaufwerksumleitung für Linux-Desktops](#)
- [Ausblenden der vSphere-Konsolenanzeige auf einem Linux-Desktop](#)

Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop

Sie können verschiedene Optionen konfigurieren, indem Sie der Datei `/etc/vmware/config` oder `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` Einträge hinzufügen.

Bei der Installation von Horizon Agent kopiert das Installationsprogramm die beiden Konfigurationsvorlagendateien `config.template` und `viewagent-custom.conf.template` in `/etc/vmware`. Außerdem kopiert das Installationsprogramm, wenn `/etc/vmware/config` und `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` nicht vorhanden sind, `config.template` nach `config` und `viewagent-custom.conf.template` nach `viewagent-custom.conf`. In den Vorlagendateien sind alle Konfigurationsoptionen aufgelistet und dokumentiert. Um eine Option einzustellen, entfernen Sie einfach den Kommentar und ändern Sie den Wert wie gewünscht.

So aktiviert beispielsweise die folgende Zeile in `/etc/vmware/config` den Build-to-Lossless-PNG-Modus.

```
RemoteDisplay.buildToPNG=TRUE
```

Nachdem Sie Ihre Änderungen vorgenommen haben, müssen Sie Linux neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config

VMwareBlastServer und seine zugehörigen Plug-ins verwenden die Konfigurationsdatei /etc/vmware/config.

Hinweis Die folgende Tabelle enthält Beschreibungen für alle von Agent erzwungenen Richtlinieneinstellungen für USB in der Horizon Agent-Konfigurationsdatei. Horizon Agent verwendet die Einstellungen, um zu entscheiden, ob der USB-Anschluss zur Host-Maschine umgeleitet werden kann. Horizon Agent übergibt diese Einstellungen außerdem an Horizon Client zur Interpretation und Erzwingung. Die Erzwingung hängt davon ab, ob Sie den merge (m)-Modifizierer zur Anwendung der Horizon Agent-Filterrichtlinieneinstellung zusätzlich zur Horizon Client-Filterrichtlinieneinstellung festlegen oder den (o)-Modifizierer zur Verwendung der Horizon Agent-Filterrichtlinieneinstellung anstelle der Horizon Client-Filterrichtlinieneinstellung überschreiben.

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
Clipboard.Direction	0, 1, 2, oder 3	2	Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Richtlinie für die Zwischenablagenumleitung. Folgende Werte sind gültig: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0 - Zwischenablagenumleitung deaktivieren. ■ 1 - Zwischenablagenumleitung in beide Richtungen aktivieren. ■ 2 - Zwischenablagenumleitung nur vom Client zum Remote-Desktop aktivieren. ■ 3 - Zwischenablagenumleitung nur vom Remote-Desktop zum Client aktivieren.
RemoteDisplay.allowAudio	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Audio-Ausgabe zu aktivieren/deaktivieren.
RemoteDisplay.allowH264	true oder false	true	Legen Sie diese Option zum Aktivieren oder Deaktivieren der H.264-Codierung fest.
RemoteDisplay.buildToPNG	true oder false	false	Grafische Anwendungen und insbesondere grafische Anwendungen zur Bildbearbeitung erfordern ein pixelgenaues Rendering von Bildern in der Clientanzeige eines Linux-Desktops. Sie haben die Möglichkeit, einen speziellen Build-to-Lossless-PNG-Modus für Bilder und die Videowiedergabe zu konfigurieren, die auf einem Linux-Desktop generiert und auf dem Clientgerät gerendert werden. Diese Funktion verwendet zusätzliche Bandbreite zwischen dem Client und dem ESXi-Host. Bei Aktivierung dieser Option wird die H.264-Codierung deaktiviert.
RemoteDisplay.enableNetwork-Continuity	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Funktion für durchgängige Netzwerke in Horizon Agent für Linux zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
RemoteDisplay.enableNetworkIntelligence	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Funktion für intelligente Netzwerke in Horizon Agent für Linux zu aktivieren oder zu deaktivieren.
RemoteDisplay.enableStats	true oder false	false	Aktivieren oder deaktivieren Sie die VMware Blast-Anzeigeprotokollstatistik im MKS-Protokoll, beispielsweise Bandbreite, FPS, RTT usw.
RemoteDisplay.enableUDP	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Unterstützung für das UDP-Protokoll in Horizon Agent für Linux zu aktivieren oder zu deaktivieren.
RemoteDisplay.maxBandwidthKbps	Eine Ganzzahl	4096000	Legt die maximale Bandbreite für eine VMware Blast-Sitzung in Kilobits pro Sekunde (KBit/s) fest. Die Bandbreite umfasst den gesamten Sitzungsdatenverkehr, Bilddarstellung, Audio, virtuelle Kanäle und VMware Blast-Steuerung eingeschlossen. Der maximale Wert lautet 4 GBit/s (4096000).
RemoteDisplay.maxFPS	Eine Ganzzahl	60	Legt die maximale Rate der Bildschirmaktualisierungen fest. Mit dieser Einstellung steuern Sie die durchschnittliche Bandbreite, die Benutzer in Anspruch nehmen. Der gültige Wert muss zwischen 3 und 60 liegen. Die Standardeinstellung beträgt 60 Aktualisierungen pro Sekunde.
RemoteDisplay.maxQualityJPEG	Verfügbarer Wertebereich: 1–100	90	Legt die Bildqualität für die Desktop-Anzeige für die JPEG/PNG-Codierung fest. Die Einstellungen für eine hohe Bildqualität sind für eher statische Bereiche sinnvoll.
RemoteDisplay.midQualityJPEG	Verfügbarer Wertebereich: 1–100	35	Legt die Bildqualität für die Desktop-Anzeige für die JPEG/PNG-Codierung fest. Legt die Einstellungen für die mittlere Qualität der Desktop-Anzeige fest.
RemoteDisplay.minQualityJPEG	Verfügbarer Wertebereich: 1–100	25	Legt die Bildqualität für die Desktop-Anzeige für die JPEG/PNG-Codierung fest. Die Einstellungen für eine niedrige Bildqualität sind für Bereiche gedacht, die sich häufig ändern, z. B. durch einen Bildlauf.
RemoteDisplay.qpmaxH264	Verfügbarer Wertebereich: 0–51	36	Verwenden Sie diese Option, um den Quantisierungsparameter „H264minQP“ festzulegen, der die für die H.264-Codierung konfigurierte beste Bildqualität angibt. Geben Sie einen Wert an, der größer ist als der für „RemoteDisplay.qpminH264“ festgelegte Wert.
RemoteDisplay.qpminH264	Verfügbarer Wertebereich: 0–51	10	Verwenden Sie diese Option, um den Quantisierungsparameter „H264maxQP“ festzulegen, der die für die H.264-Codierung konfigurierte geringste Bildqualität angibt. Geben Sie einen Wert an, der kleiner ist als der für „RemoteDisplay.qpmaxH264“ festgelegte Wert.
UsbRedirPlugin.log.logLevel	error, warn, info, debug, trace oder verbose	info	Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Protokollebene des USB-Umleitungs-Plug-Ins.

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
UsbRedirServer.log.logLevel	error, warn, info, debug, trace oder verbose	info	Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Protokollebene des USB-Umleitungsservers.
VMWPKcs11Plugin.log.enable	true oder false	false	Legen Sie diese Option fest, um den Protokollierungsmodus für die True SSO-Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.
VMWPKcs11Plugin.log.logLevel	error, warn, info, debug, trace oder verbose	info	Verwenden Sie diese Option, um die Protokollebene für die True SSO-Funktion festzulegen.
VVC.RTAV.Enable	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Audio-Eingabe zu aktivieren/deaktivieren.
VVC.ScRedir.Enable	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Smartcard-Umleitung zu aktivieren/deaktivieren.
VVC.logLevel	fatal error, warn, info, debug oder trace	info	Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Protokollebene des VVC-Proxy-Knotens.
cdrserver.cacheEnable	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Funktion des Schreibcache von der Agentseite zur Clientseite zu aktivieren oder zu deaktivieren.
cdrserver.forcedByAdmin	true oder false	false	Legen Sie mit dieser Option fest, ob der Client zusätzliche Ordner gemeinsam nutzen kann, die nicht mit der Option cdrserver.shareFolders angegeben wurden.
cdrserver.logLevel	error, warn, info, debug, trace oder verbose	info	Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Protokollebene für die Datei vmware-CDRserver.log.

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
cdserver.permissions	R	RW	<p>Verwenden Sie diese Option zur Anwendung zusätzlicher Lese/Schreib-Berechtigungen, über die Horizon Agent für die von Horizon Client freigegebenen Ordner verfügt. Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn der von Horizon Client freigegebene Ordner über die Berechtigungen <code>read</code> und <code>write</code> verfügt und Sie cdserver.permissions=R festlegen, verfügt Horizon Agent nur über <code>read</code>-Zugriffsberechtigungen. ■ Wenn der von Horizon Client freigegebene Ordner nur über <code>read</code>-Berechtigungen verfügt und Sie cdserver.permissions=RW festlegen, verfügt Horizon Agent weiterhin nur über <code>read</code>-Zugriffsrechte. Horizon Agent kann nicht das Schreibschutzattribut „read only“ ändern, das von Horizon Client festgelegt wurde. Mit Horizon Agent lassen sich nur die Schreibzugriffsrechte entfernen. <p>Eine typische Verwendung lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ cdserver.permissions=R ■ #cdserver.permissions=R (z. B., um den Eintrag auszukommentieren oder zu löschen)
cdserver.sharedFolders	<i>file_path1,R;file_path2,;file_path3,R; . .</i>	Nicht definiert	<p>Geben Sie einen oder mehrere Dateipfade zu den Ordnern an, die der Client mit dem Linux-Desktop gemeinsam nutzen kann. Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Für einen Windows-Client: C:\spreadsheets,;D:\ebooks,R ■ Für einen Nicht-Windows-Client: /tmp/spreadsheets;/tmp/ebooks,;/home/finance,R
collaboration.logLevel	error, info oder debug	info	Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Protokollebene für die Zusammenarbeitssitzung. Wenn die Protokollierungsebene <code>debug</code> ist, werden alle Aufrufe von <code>collabui</code> -Funktionen sowie der Inhalt der <code>collabor</code> -Liste protokolliert.
collaboration.maxCollabors	Eine Ganzzahl	5	Legt die maximale Anzahl der Benutzer fest, die Sie zur Teilnahme an einer Sitzung einladen können. Ein gültiger Wert muss kleiner als 10 sein.
collaboration.enableEmail	true oder false	true	Legen Sie diese Option zum Aktivieren oder Deaktivieren der Einladungen zur Zusammenarbeit mithilfe einer installierten E-Mail-Anwendung fest. Ist diese Option deaktiviert, können Sie keine Einladungen zur Zusammenarbeit mit E-Mails versenden, auch wenn eine E-Mail-Anwendung installiert ist.
collaboration.serverUrl	[URL]	Nicht definiert	Spezifiziert die Server-URLs, die in Einladungen zur Zusammenarbeit enthalten sein sollen.

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
mksVNCServer.useUInputButtonMapping	true oder false	false	Legen Sie diese Option fest, um die Unterstützung einer linkshändigen Maus auf Ubuntu oder RHEL 7 zu aktivieren. CentOS und RHEL 6 unterstützen eine linkshändige Maus, und Sie müssen diese Option nicht festlegen.
mksVNCServer.useXExtButtonMapping	true oder false	false	Legen Sie diese Option fest, um die Unterstützung einer linkshändigen Maus auf SLED 11 SP3 zu aktivieren oder zu deaktivieren.
mksvhan.clipboardSize	Eine Ganzzahl	1024	Verwenden Sie diese Option, um die maximale Größe der Zwischenablage für das Kopieren und Einfügen anzugeben.
vdpservice.log.logLevel	fatal error, warn, info, debug oder trace	info	Verwenden Sie diese Option zum Festlegen der Protokollebene des vdp-service.
viewusb.AllowAudioIn	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht true	Verwenden Sie diese Option, um die Umleitung für Audio-Eingabe-Geräte zuzulassen oder auszuschließen. Beispiel: o: false
viewusb.AllowAudioOut	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht false	Legen Sie diese Option fest, um die Umleitung für Audio-Ausgabe-Geräte zuzulassen oder auszuschließen.
viewusb.AllowAutoDeviceSplitting	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht false	Legen Sie diese Option fest, um das automatische Splitten von Composite USB-Geräten zuzulassen oder auszuschließen. Beispiel: m: true
viewusb.AllowDevDescFailsafe	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht false	Legen Sie diese Option fest, um die Umleitung für Geräte zuzulassen oder auszuschließen, auch wenn Horizon Client die Konfigurations-/Gerätebeschreibungen nicht abrufen kann. Um ein Gerät auch beim Scheitern des Abrufs der Konfigurations-/Gerätebeschreibungen zuzulassen, muss dieses in „Include“-Filter wie z. B. IncludeVidPid oder IncludePath eingeschlossen werden.
viewusb.AllowHIDBootable	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht true	Verwenden Sie diese Option, um die Umleitung anderer Eingabegeräte neben Tastatur und Maus, die zur Startzeit verfügbar sind (auch als „startfähige Eingabegeräte“ bezeichnet), zuzulassen oder auszuschließen.
viewusb.AllowKeyboardMouse	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht false	Verwenden Sie diese Option, um die Umleitung von Tastaturen mit eingebauten Zeigegeräten (Maus, Trackball oder Touchpad) zuzulassen oder auszuschließen.
viewusb.AllowSmartcard	{m o}: {true false}	Nicht definiert, entspricht false	Legen Sie diese Option fest, um die Umleitung für Smartcard-Geräte zuzulassen oder auszuschließen.

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
viewusb.AllowVideo	<code>{m o}:</code> <code>{true false}</code>	Nicht definiert, entspricht <code>true</code>	Verwenden Sie diese Option, um die Umleitung für Videogeräte zuzulassen oder auszuschließen.
viewusb.DisableRemoteConfig	<code>{m o}:</code> <code>{true false}</code>	Nicht definiert, entspricht <code>false</code>	Legen Sie diese Option fest, um die Verwendung von Horizon Agent-Einstellungen zuzulassen oder auszuschließen, wenn eine USB-Gerätefilterung durchgeführt wird.
viewusb.ExcludeAllDevices	<code>{true false}</code>	Nicht definiert, entspricht <code>false</code>	Verwenden Sie diese Option, um alle USB-Geräte von der Umleitung auszuschließen oder in die Umleitung einzubeziehen. Wenn für diese Einstellung true festgelegt ist, können Sie andere Richtlinieneinstellungen verwenden, um zuzulassen, dass bestimmte Geräte oder Gerätefamilien umgeleitet werden. Wenn für diese Einstellung false festgelegt ist, können Sie andere Richtlinieneinstellungen verwenden, um zu verhindern, dass bestimmte Geräte oder Gerätefamilien umgeleitet werden. Wenn Sie den Wert von ExcludeAllDevices in Horizon Agent auf true setzen und diese Einstellung an Horizon Client weitergegeben wird, überschreibt die Horizon Agent-Einstellung die Horizon Client-Einstellung.
viewusb.ExcludeFamily	<code>{m o}:family_name_1[;family_name_2;...]</code>	Nicht definiert	<p>Verwenden Sie diese Option, um Gerätefamilien von der Umleitung auszuschließen oder in die Umleitung einzubeziehen. Beispiel: m:bluetooth;smart-card</p> <p>Wenn Sie das automatische Gerätesplitten aktiviert haben, prüft Horizon die Gerätefamilie jeder Schnittstelle eines Composite USB-Gerätes, um zu entscheiden, welche Schnittstelle ausgeschlossen werden muss. Wenn Sie das automatische Gerätesplitten deaktiviert haben, prüft Horizon die Gerätefamilie des gesamten Composite USB-Gerätes.</p> <p>Hinweis Maus und Tastatur sind standardmäßig von der Umleitung ausgeschlossen und müssen deshalb nicht mit dieser Einstellung ausgeschlossen werden.</p>
viewusb.ExcludePath	<code>{m o}:bus-x1[/y1].../port-z1[;bus-x2[/y2].../port-z2;...]</code>	Nicht definiert	<p>Verwenden Sie diese Option, um Geräte an bestimmten Hub- oder Portpfaden von der Umleitung auszuschließen. Bus- und Portnummern müssen im hexadezimalen Format angegeben werden. Sie können das Platzhalterzeichen nicht in Pfaden verwenden.</p> <p>Beispiel: m:bus-1/2/3_port- 02;bus-1/1/1/4_port-ff</p>

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
viewusb.ExcludeVidPid	<code>{m o}:vid-xxx1_pid-yyy1[;vid-xxx2_pid-yyy2;...]</code>	Nicht definiert	Legen Sie diese Option fest, um Geräte mit einer bestimmten Anbieter- oder Produkt-ID von der Umleitung auszuschließen. Sie müssen hexadezimale ID-Nummern angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden. Beispiel: o:vid-0781_pid-****;vid-0561_pid-554c
viewusb.IncludeFamily	<code>{m o}:family_name_1[;family_name_2]...</code>	Nicht definiert	Legen Sie diese Option fest, um Gerätefamilien in die Umleitung einzubeziehen. Beispiel: o:storage; smart-card
viewusb.IncludePath	<code>{m o}:bus-x1[/y1].../port-z1[;bus-x2[/y2].../port-z2;...]</code>	Nicht definiert	Verwenden Sie diese Option, um Geräte an bestimmten Hub- oder Portpfaden in die Umleitung einzubeziehen. Bus- und Portnummern müssen im hexadezimalen Format angegeben werden. Sie können das Platzhalterzeichen nicht in Pfaden verwenden. Beispiel: m:bus-1/2_port-02;bus-1/7/1/4_port-0f
viewusb.IncludeVidPid	<code>{m o}:vid-xxx1_pid-yyy1[;vid-xxx2_pid-yyy2;...]</code>	Nicht definiert	Legen Sie diese Option fest, um Geräte mit bestimmten Anbieter- oder Produkt-IDs in die Umleitung einzubeziehen. Sie müssen hexadezimale ID-Nummern angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden. Beispiel: o:vid-***_pid-0001;vid-0561_pid-554c

Tabelle 6-1. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Option	Wert/Format	Standard	Beschreibung
viewusb.SplitExcludeVidPid	{m o}:vid-xxx1_pid-yyy1[;vid-xxx2_pid-yyy2;...]	Nicht definiert	<p>Verwenden Sie diese Option, um ein bestimmtes Composite USB-Gerät für das Splitten nach Anbieter- und Produkt-IDs auszuschließen oder einzubeziehen. Das Format dieser Einstellung lautet vid-xxx1_pid-yyy1[;vid-xxx2_pid-yyy2;...]. ID-Nummern müssen in hexadezimaler Schreibweise angegeben werden. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden.</p> <p>Beispiel: m:vid-0f0f_pid-55**</p>
viewusb.SplitVidPid	{m o}: vid-xxxx_pid-yyy([exintf:zz[;exintf:ww]])[;...]	Nicht definiert	<p>Legen Sie diese Option fest, um die Komponenten eines Composite USB-Gerätes, die durch Anbieter- und Produkt-IDs angegeben sind, als separate Geräte zu behandeln. Das Format dieser Einstellung lautet vid-xxxx_pid-yyy(exintf:zz[;exintf:ww]). Sie können mit dem Stichwort exintf Komponenten durch Angabe ihrer Schnittstellennummer von der Umleitung ausschließen. Sie müssen hexadezimale ID-Nummern und dezimale Schnittstellennummern einschließlich der 0 am Anfang angeben. Sie können das Platzhalterzeichen (*) anstelle einzelner Ziffern in einer ID verwenden.</p> <p>Beispiel: o:vid-0f0f_pid-*** (exintf-01);vid-0781_pid-554c (exintf:01;exintf:02)</p> <p>Hinweis Horizon schließt nicht automatisch die Komponenten ein, die Sie nicht explizit ausgeschlossen haben. Sie müssen eine Filterrichtlinie wie z. B. Include VidPid Device (VidPid-Gerät einbeziehen) angeben, um diese Komponenten einzubeziehen.</p>

Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/viewagent-custom.conf

Java Standalone Agent verwendet die Konfigurationsdatei /etc/vmware/viewagent-custom.conf.

Tabelle 6-2. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/viewagent-custom.conf

Option	Wert	Standard	Beschreibung
CDREnable	true oder false	true	Verwenden Sie diese Option, um die Funktion der Clientlaufwerkumleitung (Client Drive Redirection, CDR) zu aktivieren oder zu deaktivieren.
CollaborationEnable	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Funktion „Session Collaboration“ in Linux Desktop zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Tabelle 6-2. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/viewagent-custom.conf (Fortsetzung)

Option	Wert	Standard	Beschreibung
EndpointVPNEnable	true oder false	false	Legen Sie diese Option fest, um anzugeben, ob die IP-Adresse der physischen Client-Netzwerkkarte oder die VPN-IP-Adresse zur Überprüfung der IP-Adresse des Endpunkts anhand des Bereichs der in der User Environment Manager-Konsole verwendeten Endpunkt-IP-Adressen verwendet werden soll. Wenn die Option auf <code>false</code> festgelegt ist, wird die IP-Adresse der physischen Client-Netzwerkkarte verwendet. Andernfalls wird die VPN-IP-Adresse verwendet.
HelpDeskEnable	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um die Helpdesk-Tool-Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.
KeyboardLayout-Sync	true oder false	true	<p>Verwenden Sie diese Option, um festzulegen, ob das Systemgebietsschema und das aktuelle Tastaturlayout eines Clients mit Horizon Agent for Linux-Desktops synchronisiert werden sollen.</p> <p>Wenn diese Einstellung aktiviert wurde oder nicht konfiguriert ist, ist eine Synchronisierung zugelassen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, ist eine Synchronisierung nicht erlaubt.</p> <p>Diese Funktion wird nur für Horizon Client für Windows und nur für die Gebietsschemas Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Koreanisch, Spanisch, Chinesisch (vereinfacht) und Chinesisch (traditionell) unterstützt.</p>
LogCnt	Eine Ganzzahl	-1	<p>Verwenden Sie diese Option zur Festlegung der Anzahl der reservierten Protokolle in <code>/tmp/vmware-root</code>.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ -1 - alle beibehalten ■ 0 - alle löschen ■ > 0 - Anzahl der reservierten Protokolle.
NetbiosDomain	Eine Textzei- chenfolge in Groß- buchsta- ben		Verwenden Sie diese Option bei der Konfiguration von True SSO, um den NetBIOS-Namen der Domäne Ihrer Organisation festzulegen.
OfflineJoinDomain	pbis oder samba	pbis	Mit dieser Option wird der Instant-Clone-Offline-Domänenbeitritt festgelegt. Die verfügbaren Methoden zum Durchführen eines Offline-Domänenbeitritts sind die PowerBroker Identity Services Open(PBISO)-Authentifizierung und der Samba-Offline-Domänenbeitritt. Wenn für diese Eigenschaft ein anderer Wert als <code>pbis</code> oder <code>samba</code> festgelegt ist, wird der Offline-Domänenbeitritt ignoriert.

Tabelle 6-2. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/viewagent-custom.conf (Fortsetzung)

Option	Wert	Standard	Beschreibung
RunOnceScript			<p>Mit dieser Option kann die geklonte virtuelle Maschine Active Directory erneut beitreten.</p> <p>Legen Sie das RunOnceScript fest, nachdem der Hostname geändert wurde. Das angegebene Skript wird nur einmal nach der ersten Änderung des Hostnamens ausgeführt. Das Skript wird mit der Stammberechtigung ausgeführt, wenn der Agentendienst gestartet wird und sich der Hostname seit der Agenteninstallation geändert hat.</p> <p>Zum Beispiel müssen Sie für die winbind-Lösung die virtuelle Basis-Maschine Active Directory mit winbind beitreten lassen und diese Option auf einen Skriptpfad festlegen. Diese muss den Befehl für den erneuten Beitritt zur Domäne <code>/usr/bin/net ads join -U <ADUserName>%<ADUserPassword></code> enthalten. Nach dem VM-Klon ändert die Betriebssystemanpassung den Hostnamen. Wenn der Agentendienst gestartet wird, wird das Skript ausgeführt, damit die geklonte virtuelle Maschine Active Directory beitrifft.</p>
RunOnceScriptTimeout		120	<p>Verwenden Sie diese Option, um die Zeit bis zur Zeitüberschreitung in Sekunden für die Option „RunOnceScript“ festzulegen.</p> <p>Legen Sie z. B. <code>RunOnceScriptTimeout=120</code> fest</p>
SSLCiphers	Eine Textzeichenfolge	!aNULL:kECDH+AESGCM:ECDH+AESGCM:RSA+AESGCM:kECDH+AES:ECDH+AES:RSA+AES	<p>Verwenden Sie diese Option zum Festlegen der Liste der Verschlüsselungen. Sie müssen das Format verwenden, das in https://www.openssl.org/docs/manmaster/man1/ciphers.html definiert ist.</p>
SSLProtocols	Eine Textzeichenfolge	TLSv1_1:TLSv1_2	<p>Verwenden Sie diese Option zum Festlegen der Sicherheitsprotokolle. Die unterstützten Protokolle sind TLSv1.0, TLSv1.1 und TLSv1.2.</p>
SSODesktopType	UseGnomeClassic oder UseGnomeFlashback oder UseGnomeUbuntu oder UseMATE oder UseKdePlasma oder		<p>Über diese Option wird die Desktop-Umgebung festgelegt, die bei aktivierter SSO-Funktion anstelle der Standard-Desktop-Umgebung verwendet wird.</p> <p>Sie müssen zuerst sicherstellen, dass die ausgewählte Desktop-Umgebung auf Ihrem Desktop installiert ist, bevor Sie sie zur Verwendung auswählen. Nachdem Sie diese Option auf einem Ubuntu 14.04/16.04/18.04-Desktop festgelegt haben, wird diese Option unabhängig davon, ob die SSO-Funktion aktiviert ist oder nicht, angewendet. Wenn diese Option auf einem RHEL/CentOS 7.x-Desktop festgelegt wird, wird die ausgewählte Desktop-Umgebung nur dann verwendet, wenn die SSO-Funktion aktiviert ist.</p> <p>Hinweis Diese Option wird auf RHEL/CentOS 6- und SLED 11-Desktops nicht unterstützt. Weitere Informationen zur Einrichtung von KDE als Standard-Desktop-Umgebung, wenn die SSO-Funktion auf diesen Desktops ausgewählt ist, finden Sie im Abschnitt Desktop-Umgebung.</p>

Tabelle 6-2. Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/viewagent-custom.conf (Fortsetzung)

Option	Wert	Standard	Beschreibung
SSOEnable	true oder false	true	Legen Sie diese Option fest, um Single Sign-On (SSO) zu aktivieren/deaktivieren.
SSOUserFormat	Eine Textzei- chenfolge	[Benutzername]	Verwenden Sie diese Option, um das Format des Anmel- denamens für das Single Sign-On anzugeben. Der Standard ist lediglich der Benutzername. Legen Sie diese Option fest, wenn auch der Domänenname erforderlich ist. Meist ist der Anmeldename der Domänenname plus einem Sonderzei- chen, gefolgt vom Benutzernamen. Wenn das Sonderzei- chen ein Rückschrägstrich ist, muss ein weiterer Rück- schrägstrich als Escape-Zeichen verwendet werden. Bei- spiele für Formate von Anmeldennamen: <ul style="list-style-type: none"> ■ SSOUserFormat=[Domäne]\\[Benutzername] ■ SSOUserFormat=[Domäne]+[Benutzername] ■ SSOUserFormat=[Benutzername]@[Domäne]
Subnet	Ein Wert im CIDR- IP-Adres- senfor- mat	[Subnetz]	Legen Sie diese Option auf ein Subnetz fest, das andere Maschinen zur Verbindungsherstellung mit Horizon Agent für Linux verwenden können. Wenn mehr als eine lokale IP- Adresse mit unterschiedlichen Subnetzen vorhanden ist, wird die lokale IP-Adresse im konfigurierten Subnetz ver- wendet, um eine Verbindung mit Horizon Agent für Linux herzustellen. Sie müssen den Wert im CIDR-IP-Adressfor- mat angeben. Beispielsweise Subnetz=123.456.7.8/24.
UEMEnable	true oder false	false	Legen Sie diese Option zum Aktivieren oder Deaktivieren der intelligenten User Environment Manager-Richtlinien fest. Wenn die Option zum Aktivieren festgelegt ist und die Bedin- gung in der intelligenten User Environment Manager-Richtli- nie erfüllt ist, werden die Richtlinien erzwungen.
UEMNetworkPath	Eine Textzei- chenfolge		Diese Option muss auf denselben Netzwerkpfad festgelegt werden, der auch in der User Environment Manager-Konso- le festgelegt ist. Der Pfad muss dem For- mat //10.111.22.333/view/LinuxAgent/UEMConfig ent- sprechen.

Hinweis Die drei Sicherheitsoptionen SSLCiphers, SSLProtocols und SSLCipherServerPreference gel-
ten für den VMwareBlastServer-Prozess. Beim Start des VMwareBlastServer-Prozesses durchläuft der
Java Standalone Agent diese Optionen als Parameter. Wenn Blast Secure Gateway (BSG) aktiviert ist,
wirken sich diese Optionen auf die Verbindung zwischen BSG und dem Linux-Desktop aus. Wenn BSG
deaktiviert ist, wirken sich diese Optionen auf die Verbindung zwischen dem Client und dem Linux-Desk-
top aus.

Verwenden von Intelligente Richtlinien

Sie können mit Intelligente Richtlinien Richtlinien zur Steuerung des Verhaltens der USB-Umleitung, der
Zwischenablagenumleitung und der Clientlaufwerksumleitung auf bestimmten Linux-Remote-Desktops
erstellen.

Mit Intelligente Richtlinien besteht die Möglichkeit, Richtlinien zu erstellen, die nur beim Eintreten bestimmter Bedingungen wirksam werden. Sie können beispielsweise eine Richtlinie konfigurieren, mit der die Clientlaufwerksumleitung dann deaktiviert wird, wenn ein Benutzer von einem Gerät außerhalb des Unternehmensnetzwerks eine Verbindung mit einem Remote-Desktop herstellt.

Anforderungen für Intelligente Richtlinien

Für die Verwendung von Intelligente Richtlinien muss Ihre Horizon 7-Umgebung bestimmte Anforderungen erfüllen.

- Sie müssen Horizon Agent 7.5 oder höher und VMware User Environment Manager 9.4 oder höher auf den Remote-Desktops installieren, die mit Intelligente Richtlinien verwaltet werden sollen.
- Benutzer benötigen für die Herstellung einer Verbindung mit Linux-Remote-Desktops, die Sie mit Intelligente Richtlinien verwalten, Horizon Client 4.8 oder höher.
- Die Option `UEMEnable` muss aktiviert und die Option `UEMNetworkPath` muss in Datei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` festgelegt sein. Siehe [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#).

Installieren von User Environment Manager

Wenn Sie mit HorizonIntelligente Richtlinien das Verhalten der Funktionen auf einem Linux-Remote-Desktop steuern möchten, müssen Sie User Environment Manager 9.4 oder höher auf dem Linux-Remote-Desktop installieren.

Das User Environment Manager-Installationsprogramm steht auf der VMware-Downloads-Seite zum Herunterladen zur Verfügung. Sie können die Komponente der User Environment Manager-Verwaltungskonsolle auf jedem Desktop installieren, von dem aus Sie die User Environment Manager-Umgebung verwalten möchten.

Für einen Pool mit Linked Clones installieren Sie User Environment Manager in der übergeordneten virtuellen Maschine, die als Basis-Image für die Linked Clones verwendet werden soll. Für einen RDS-Desktop-Pool installieren Sie User Environment Manager auf dem RDS-Host, der die veröffentlichten Desktop-Sitzungen bereitstellt.

Informationen zu den Systemanforderungen von User Environment Manager und die kompletten Installationsanweisungen finden Sie im Dokument *Installieren und Konfigurieren von VMware User Environment Manager*.

Konfigurieren von User Environment Manager

Sie müssen User Environment Manager konfigurieren, ehe Sie damit intelligente Richtlinien für Remote-Desktop-Funktionen erstellen können.

Zum Konfigurieren von User Environment Manager führen Sie die entsprechenden Anweisungen in *Administratorhandbuch zu VMware User Environment Manager* aus.

Einstellungen für intelligente Horizon-Richtlinien

Sie können das Verhalten von Remote-Desktop-Funktionen in User Environment Manager durch Erstellen einer intelligenten Horizon-Richtlinie steuern.

[Tabelle 6-3](#) beschreibt die möglichen Einstellungen für die Definition einer intelligenten Horizon-Richtlinie für Linux-Remote-Desktops in User Environment Manager.

Tabelle 6-3. Einstellungen für intelligente Horizon-Richtlinien

Einstellung	Beschreibung
USB-Umleitung	Legt fest, ob die USB-Umleitung auf dem Remote-Desktop aktiviert ist. Die USB-Umleitungsfunktion ermöglicht es Benutzern, lokal angeschlossene USB-Geräte wie etwa Thumb-Flash-Laufwerke, Kameras oder Drucker von einem Remote-Desktop aus zu verwenden. Wenn Sie eine intelligente Richtlinie nutzen, um die USB-Umleitung zu konfigurieren, müssen Sie User Environment Manager 9.5 oder höher verwenden.
Zwischenablage	<p>Bestimmt die Richtung, in der die Zwischenablagenumleitung zulässig ist. Sie können einen der folgenden Werte auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Deaktivieren. Die Zwischenablagenumleitung ist in beiden Richtungen deaktiviert. ■ Alle zulassen. Die Zwischenablagenumleitung ist aktiviert. Benutzer können vom Clientsystem auf den Remote-Desktop kopieren sowie einfügen und vom Remote-Desktop zum Clientsystem. ■ Kopieren von Client nach Agent zulassen. Benutzer können nur vom Clientsystem auf den Remote-Desktop kopieren und einfügen. ■ Kopieren von Agent nach Client zulassen. Benutzer können nur vom Remote-Desktop auf das Clientsystem kopieren und einfügen.
Clientlaufwerkumleitung	<p>Legt fest, ob die Clientlaufwerksumleitung auf dem Remote-Desktop aktiviert ist und ob die freigegebenen Laufwerke und Ordner einen Schreibschutz besitzen. Sie können einen der folgenden Werte auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Deaktivieren. Die Clientlaufwerksumleitung auf dem Remote-Desktop ist deaktiviert. ■ Alle zulassen. Die Clientlaufwerke und -ordner sind für den Remote-Desktop freigegeben und verfügen weder über Lese- noch Schreibschutz. ■ Nur Lesen Die Clientlaufwerke und -ordner sind mit dem Remote-Desktop freigegeben und besitzen keinen Leseschutz, aber einen Schreibschutz. <p>Wenn Sie diese Einstellung nicht konfigurieren, sind freigegebene Laufwerke und Ordner nur beschreibbar, wenn Sie die CDRE-Option in Datei <code>/etc/vmware/viewagent-custom.conf</code> aktiviert haben. Weitere Informationen finden Sie unter Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop.</p>

Im Allgemeinen überschreiben Einstellungen für intelligente Horizon-Richtlinien, die Sie für Remote-Desktop-Funktionen in User Environment Manager konfiguriert haben, die entsprechenden Registrierungs-schlüssel und Gruppenrichtlinieneinstellungen.

Hinzufügen von Bedingungen zu intelligenten Horizon-Richtliniendefinitionen

Wenn Sie eine intelligente Horizon-Richtlinie in User Environment Manager definieren, können Sie Bedingungen hinzufügen, die erfüllt sein müssen, damit die Richtlinie wirksam wird. Sie können beispielsweise eine Bedingung hinzufügen, mit der die Clientlaufwerksumleitung nur dann deaktiviert wird, wenn ein Benutzer von einem Gerät außerhalb des Unternehmensnetzwerks eine Verbindung mit dem Remote-Desktop herstellt.

Wichtig Sie müssen der Definition einer intelligenten Horizon-Richtlinie die folgenden Bedingungen hinzufügen, damit die unterstützten Richtlinieneinstellungen an einem Linux-Remote-Desktop wirksam werden. Es werden aktuell nur diese Bedingungen unterstützt. Wenn andere Bedingungen festgelegt sind, lautet das Ergebnis der Bewertung der Bedingung „false“.

Tabelle 6-4. Erforderliche Bedingungen für Linux-Remote-Desktops

Bedingung	Beschreibung
Operating System Architecture	Prüft die Architektur des Betriebssystems. Der Wert muss auf „Linux“ festgelegt werden.
Endpoint IP address	Prüft, ob die IP-Adresse des Endpunkts im angegebenen Bereich liegt oder nicht. Leere Felder am Anfang des Bereichs werden als 0 interpretiert und leere Felder am Ende als 255.

Sie können jedoch mehrere Endpoint IP address-Bedingungen festlegen, wie im folgenden Beispiel gezeigt wird.

```
Operating system is Linux
AND Endpoint IP address is in range 11.22.33.44 – 11.22.33.54
OR Endpoint IP address is in range 11.22.33.66 – 11.22.33.77
```

Detaillierte Informationen zum Hinzufügen und Bearbeiten von Bedingungen in der User Environment Manager-Verwaltungskonsole finden Sie unter *Administratorhandbuch zu VMware User Environment Manager*.

Erstellen einer intelligenten Horizon-Richtlinie in User Environment Manager

Mit der User Environment Manager Management Console können Sie eine intelligente Horizon-Richtlinie in User Environment Manager erstellen. Wenn Sie eine intelligente Horizon-Richtlinie definieren, können Sie Bedingungen hinzufügen, die erfüllt sein müssen, damit die intelligente Richtlinie wirksam wird.

Voraussetzungen

- Installieren und konfigurieren Sie User Environment Manager. Siehe [Installieren von User Environment Manager](#) und [Konfigurieren von User Environment Manager](#).

- Machen Sie sich mit den Bedingungen vertraut, die Sie den Definitionen einer intelligenten Horizon-Richtlinie hinzufügen können. Siehe [Hinzufügen von Bedingungen zu intelligenten Horizon-Richtliniendefinitionen](#).
- Aktivieren Sie die Option UEMEnable und konfigurieren Sie die Option UEMNetworkPath in Datei /etc/vmware/viewagent-custom.conf. Siehe [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#).

Hinweis Warten Sie nach dem Speichern Ihrer neuen oder aktualisierten intelligenten Richtlinie in einem Netzwerk mit hoher Latenz mindestens eine Minute, bis der User Environment Manager die Verarbeitung der Änderungen abgeschlossen hat, bevor Sie die Endbenutzer anweisen, sich mit den betroffenen Desktops zu verbinden.

Umfassende Informationen zur Verwendung der User Environment Manager Management Console finden Sie im Dokument *Administratorhandbuch zu VMware User Environment Manager*.

Verfahren

- 1 Aktivieren Sie in der User Environment Manager Management Console die Registerkarte **User Environment**, und klicken Sie in der Strukturbaumansicht auf **Intelligente Horizon-Richtlinien**.
Falls Definitionen intelligenter Horizon-Richtlinien vorhanden sind, werden diese im Bereich „Intelligente Horizon-Richtlinien“ angezeigt.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Intelligente Horizon-Richtlinien** und wählen Sie **Intelligente Horizon-Richtliniendefinition erstellen** aus, um eine neue intelligente Richtlinie zu erstellen.
Das Dialogfeld „Intelligente Horizon-Richtlinie“ wird angezeigt.
- 3 Aktivieren Sie die Registerkarte **Einstellungen**, und legen Sie die Einstellungen der intelligenten Richtlinie fest.
 - a Geben Sie im Abschnitt „Allgemeine Einstellungen“ im Textfeld **Name** einen Namen für die intelligente Richtlinie ein.
Wenn beispielsweise die intelligente Richtlinie einen Einfluss auf die Clientlaufwerksumleitung hat, können Sie die intelligente Richtlinie „CLU“ nennen.
 - b Wählen Sie im Abschnitt „Intelligente Horizon-Richtlinieneinstellungen“ die Remote-Desktop-Funktionen und -Einstellungen aus, die Sie in die intelligente Richtlinie aufnehmen möchten.
Sie können mehrere Remote-Desktop-Funktionen auswählen.
- 4 Geben Sie die Bedingungen ein, die zur Verwendung der neuen intelligenten Richtlinie an Linux Remote-Desktops erforderlich sind.
 - a Wählen Sie die Registerkarte **Bedingungen** aus, klicken Sie auf **Hinzufügen** und wählen Sie die Bedingung **Betriebssystemarchitektur** aus.
 - b Legen Sie den Wert auf **Linux** fest.

Operating System is Linux

- c Klicken Sie auf **Hinzufügen** und wählen Sie die Bedingung **IP-Adresse des Endpunkts** aus.
Der Operator **UND** wird standardmäßig hinzugefügt.
- d Legen Sie im Dialogfeld „IP-Adresse des Endpunkts“ den Bereich für die IP-Adresse des Endpunkts fest und klicken Sie auf **OK**.

Es folgt ein Beispiel der Bedingungsangabe.

```
Operating System is Linux
AND Endpoint IP address is in range 11.22.33.44 – 11.22.33.54
```

- 5 Klicken Sie auf **Speichern**, um die intelligente Richtlinie zu speichern.

User Environment Manager verarbeitet die intelligente Horizon-Richtlinie jedes Mal, wenn ein Benutzer eine Verbindung mit dem Remote-Desktop herstellt oder erneut herstellt.

User Environment Manager verarbeitet mehrere intelligente Richtlinien in alphabetischer Reihenfolge basierend auf den Richtliniennamen. Die intelligenten Horizon-Richtlinien werden im Bereich „Intelligente Horizon-Richtlinien“ in alphabetischer Reihenfolge angezeigt. Wenn es bei den intelligenten Richtlinien zu Konflikten kommt, hat die zuletzt verarbeitete intelligente Richtlinie Vorrang. Beispiel: Angenommen, es gibt eine intelligente Richtlinie namens „Sue“, die die USB-Umleitung aktiviert, und eine andere intelligente Richtlinie namens „Pool“, die die USB-Umleitung für einen Desktop-Pool „Ubuntu1604“ deaktiviert. Da die intelligente Richtlinie „Sue“ als Letztes verarbeitet wurde, wird die USB-Umleitungsfunktion aktiviert, wenn Sue eine Verbindung zu einem Remote-Desktop im Ubuntu1604-Desktop-Pool herstellt.

Beispiel für Blast-Einstellungen für Linux-Desktops

Sie können die Bildqualität Ihrer Remote-Desktop-Anzeige anpassen, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Durch die Anpassung der Bildqualität können Sie im Fall schlechter Netzwerkverbindungen eine durchgängige Benutzerfreundlichkeit sicherstellen.

Beispiel für VMware Blast Extreme-Protokolleinstellungen

VMwareBlastServer und seine zugehörigen Plug-ins verwenden die Konfigurationsdatei `/etc/vmware-re/config`.

Tabelle 6-5. Beispiel für Blast-Konfigurationsoptionen in `/etc/vmware/config`

Name der Option	Parameter	Hochgeschwindigkeits-LAN	LAN	Dediziertes WAN	Breitband-WAN	Langsames WAN	Extrem langsam
Bandbreiteneinstellungen	RemoteDisplay.max-BandwidthKbps	1000000 (1 GBit/s)	1000000 (1 GBit/s)	1000000 (1 GBit/s)	5000 (5 MBit/s)	2000 (2 MBit/s)	1000 (1 MBit/s)
Maximale FPS	RemoteDisplay.maxFPS	60	30	30	20	15	5
Audiowiedergabe	RemoteDisplay.allowAudio	TRUE	TRUE	TRUE	TRUE	TRUE	FALSE

Tabelle 6-5. Beispiel für Blast-Konfigurationsoptionen in /etc/vmware/config (Fortsetzung)

Name der Option	Parameter	Hochgeschwindigkeits-LAN	LAN	Dediziertes WAN	Breitband-WAN	Langsames WAN	Extrem langsam
Anzeigequalität (JPEG/PNG)	RemoteDisplay.maxQualityJPEG	90	90	90	70	60	50
Anzeigequalität (JPEG/PNG)	RemoteDisplay.midQualityJPEG	35	35	35	35	35	35
Anzeigequalität (JPEG/PNG)	RemoteDisplay.minQualityJPEG	25	25	25	20	20	20
Anzeigequalität (H.264)	RemoteDisplay.qpmaxH264	28	36	36	36	36	42
Anzeigequalität (H.264)	RemoteDisplay.qpminH264	10	10	10	10	10	10

Beispiel für Optionen der Clientlaufwerksumleitung für Linux-Desktops

Durch Konfiguration der Optionen für die Clientlaufwerksumleitung (Client Drive Redirection, CDR) können Sie festlegen, ob auf die freigegebenen Ordner und Laufwerke eines lokalen Systems von Linux-Remote-Desktops aus zugegriffen werden kann.

Konfigurieren Sie CDR-Einstellungen durch Hinzufügen von Einträgen zur Datei /etc/vmware/config.

Mit dem nachfolgenden Konfigurationsbeispiel werden die Ordner D:\ebooks und C:\spreadsheets freigegeben, wobei beide Ordner schreibgeschützt sind. Außerdem können vom Client keine weiteren Ordner freigegeben werden.

```
cdserver.forcedByAdmin=true
cdserver.sharedFolders=d:\ebooks,;c:\spreadsheets,
cdserver.permissions=R
```

Im vorhergehenden Beispiel wurde das Komma „**,**“ nach **ebooks** platziert. **spreadsheets** ist obligatorisch für eine korrekte Optionsanalyse.

Ein „**R**“ in der `cdserver.sharedFolders`-Option hat Auswirkungen auf alle in dieser Einstellung aufgeführten Ordner. Im folgenden Beispiel sind die Ordner **ebooks** und **spreadsheets** schreibgeschützt, auch wenn der **R**-Wert nur nach dem Ordnerpfad **/home/jsmith** platziert wird.

```
cdserver.sharedFolders=d:\ebooks,;c:\spreadsheets,;/home/jsmith,R
```

Ausblenden der vSphere-Konsolenanzeige auf einem Linux-Desktop

Wenn ein Benutzer eine Verbindung mit einem Linux-Desktop herstellt, kann der Desktop auch in der vSphere-Konsole der virtuellen Linux-Maschine dargestellt werden. Virtuelle Linux-Maschinen lassen sich so konfigurieren, dass die vSphere-Konsole leer ist, wenn Benutzer eine Verbindung mit ihren Desktops herstellen.

Verfahren

- ◆ Auf dem ESXi-Host fügen Sie der VMX-Datei der virtuellen Maschine die folgende Zeile hinzu.

```
RemoteDisplay.maxConnections = "0"
```

Die vSphere-Konsolenanzeige bleibt dann leer, auch wenn Sie nach dem Abmelden des Benutzers vom Desktop eine Verbindung zu einer virtuellen Maschine herstellen.

Erstellen und Verwalten von Linux-Desktop-Pools

7

Um virtuelle Linux-Maschinen für die Verwendung als Remote-Desktops zu konfigurieren, müssen Sie einen Desktop-Pool mit virtuellen Linux-Maschinen erstellen.

Horizon für Linux unterstützt die folgenden Typen von Desktop-Pools:

- Manueller Desktop-Pool mit virtueller vCenter-Maschine
- Automatisierter Full-Clone-Desktop-Pool
- Dynamischer Instant-Clone-Desktop-Pool

Um einen manuellen Desktop-Pool mit einer virtuellen vCenter-Maschine zu erstellen, müssen Sie auf allen virtuellen Maschinen Horizon Agent installieren. Verwenden Sie dann den Verbindungsserver-Assistenten für das Erstellen von Desktop-Pools, um die virtuellen Maschinen zum Desktop-Pool hinzuzufügen. Informationen zum Klonen einer großen Anzahl virtueller Maschinen finden Sie unter [Überblick über die Massenbereitstellung von Linux-Desktops](#).

Um einen automatisierten Full-Clone-Desktop-Pool zu erstellen, müssen Sie Horizon 7 auf einer Linux-VM-Vorlage installieren. Verwenden Sie dann den Verbindungsserver-Assistenten für das Erstellen von Desktop-Pools, um die vollständig virtuellen Maschinen zu klonen.

Um einen dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pool zu erstellen, müssen Sie Horizon 7 Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine mit eingerichteter PBISO-Umgebung installieren und daraus eine Vorlage erstellen. Erstellen Sie dann mit dem Assistenten zur Erstellung von Desktop-Pools des Verbindungsservers einen dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pool.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#)
- [Verwalten eines Desktop-Pools für Linux](#)
- [Erstellen eines automatisierten Full-Clone-Desktop-Pools für Linux](#)
- [Erstellen eines dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pools für Linux](#)
- [Broker-PowerCLI-Befehle](#)

Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux

Sie können einen manuellen Desktop-Pool für virtuelle Linux-Maschinen erstellen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Horizon View Agent auf dem Linux-Gastbetriebssystem installiert ist. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- Prüfen Sie, ob VMware vCenter Server zu Horizon Connection Server hinzugefügt wurde.

Verfahren

- 1 Fügen Sie in Horizon Administrator einen manuellen Desktop-Pool hinzu.
Wählen Sie **Katalog > Desktop-Pools > Hinzufügen** aus.
- 2 Wählen Sie **Manueller Desktop-Pool** aus.
- 3 Wählen Sie auf der Seite „Benutzerzuweisung“ dedizierte oder variable Benutzerzuweisungen für die Maschinen im Desktop-Pool aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- 4 Wählen Sie auf der Seite „Computerquelle“ die Option **Virtuelle vCenter-Maschinen** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 5 Wählen Sie auf der Seite vCenter Server den entsprechenden vCenter Server aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Geben Sie die **Desktop-Pool-ID** ein.
- 7 Legen Sie auf der Seite „Desktop-Pool-Einstellungen“ die folgenden Optionen fest.

Option	Beschreibung
Standardanzeigeprotokoll	VMware Blast
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Nein
3D-Renderer	Verwalten Sie vSphere Client für 2D-, vSGA- oder vDGA-Desktop und NVIDIA GRID vGPU für vGPU-Desktop.

Hinweis Die Pool-Einstellungen sind obligatorisch. Andernfalls treten bei der Verbindung zum Desktop möglicherweise Fehler auf und es wird ein Protokollfehler oder ein schwarzer Bildschirm angezeigt.

- 8 Wählen Sie auf der Seite „Virtuelle vCenter-Maschinen hinzufügen“ die virtuelle Linux-Maschine aus. Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Weiter**.

Hinweis Virtuelle Windows- und Linux-Maschinen dürfen nicht im selben Desktop-Pool erstellt werden.

- 9 Schließen Sie das Verfahren ab, indem Sie den Eingabeaufforderungen folgen.
Erteilen Sie Benutzern Berechtigungen für die Maschinen im Desktop-Pool. Wählen Sie in Horizon Administrator den Desktop-Pool aus, wählen Sie **Berechtigungen > Berechtigung hinzufügen** und fügen Sie Benutzer oder Gruppen hinzu.

Die virtuellen Linux-Maschinen stehen dann für die Verwendung als Remote-Desktops in einer Horizon 7-Bereitstellung zur Verfügung.

Verwalten eines Desktop-Pools für Linux

Beim Erstellen eines manuellen Desktop-Pools und Hinzufügen von Linux-Maschinen zum Pool können Sie die manuellen Desktop-Pools verwalten, indem Sie die Einstellungen konfigurieren. Sie müssen nur Linux-Gastbetriebssysteme zum manuellen Desktop-Pool hinzufügen. Wenn der Pool sowohl virtuelle Windows- als auch virtuelle Linux-Gastbetriebssysteme enthält, wird der Pool als Windows-Pool behandelt und kann nicht mit Linux-Desktops verbunden werden.

Unterstützung für das Verwalten von Vorgängen

- Deaktivieren oder Aktivieren eines Desktop-Pools
- Klonen eines automatisierten Desktop-Pools
- Löschen eines Desktop-Pools

Sie können virtuelle Maschinen aus Horizon 7 entfernen oder vom Datenträger löschen.

Unterstützung für Remote-Einstellungen

Tabelle 7-1. Remote-Einstellungen

Remote-Einstellung	Optionen
Betriebsrichtlinie für Remote-Computer	<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine Betriebsaktion vornehmen ■ Computer müssen immer eingeschaltet sein ■ Anhalten ■ Ausschalten
Automatic logoff after disconnect (Nach Verbindungstrennung automatisch abmelden)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sofort ■ Nie ■ Nach n Minuten
Benutzern das Zurücksetzen/den Neustart ihrer Computer gestatten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ja ■ Nein
Benutzer darf separate Sitzungen von unterschiedlichen Client-Geräten aus starten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ja ■ Nein
Löschen der Maschine nach der Abmeldung für automatisierten Desktop-Pool mit Full-Clone und Floating	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ja ■ Nein

Unterstützung für Horizon Administrator -Vorgänge

- Sitzung trennen
- Logoff Session (Von Sitzung abmelden)
- Desktop neu starten/zurücksetzen
- Nachricht senden

Für einen dedizierten Desktop-Pool können Sie eine Benutzerzuweisung für jede virtuelle Maschine hinzufügen oder entfernen. Bei einer großen Anzahl an Vorgängen müssen Sie Horizon-PowerCLI-Cmdlets verwenden.

- Update-UserOwnership
- Remove-UserOwnership

Hinweis Lassen Sie die Einstellungen für das **Remote-Anzeigeprotokoll** unverändert. Diese Einstellung muss immer dieselbe sein wie eine Desktop-Poolerstellung.

Einstellung	Option
Standardanzeigeprotokoll	VMware Blast
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Nein
3D-Renderer	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verwaltung mithilfe von vSphere Client für 2D oder vSGA oder vDGA ■ NVIDIA GRID vGPU

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation *Horizon 7-Verwaltung*.

Erstellen eines automatisierten Full-Clone-Desktop-Pools für Linux

Sie können einen automatisierten Full-Clone-Desktop-Pool für Linux erstellen. Nachdem Sie den automatisierten Full-Clone-Desktop-Pool erstellt haben, können Sie die virtuellen Linux-Maschinen als Remote-Desktops in einer Horizon 7-Bereitstellung verwenden.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Horizon View Agent auf dem Linux-Gastbetriebssystem installiert ist. Siehe [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- Bevor Sie eine virtuelle Maschine klonen können, erstellen Sie als Grundlage für die Klonen eine Vorlage für virtuelle Maschinen. Siehe [Erstellen einer Vorlage für virtuelle Maschinen zum Klonen von Linux-Desktop-Maschinen](#).
- Wenn Sie die Winbind-Lösung nutzen, um die virtuelle Linux-Maschine zu Active Directory beitreten zu lassen, müssen Sie die Konfiguration der Winbind-Lösung in der Vorlage der virtuellen Maschine durchführen.
- Wenn Sie die Winbind-Lösung verwenden, müssen Sie auf der virtuellen Maschine den Befehl für den Beitritt zur Domäne ausführen. Fügen Sie den Befehl in ein Shell-Skript ein und geben Sie den Skriptpfad zur Horizon Agent-Option RunOnceScript in `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` an. Weitere Informationen finden Sie unter [Einstellen der Optionen in Konfigurationsdateien auf einem Linux-Desktop](#).
- Prüfen Sie, ob vCenter Server zum Horizon-Verbindungsserver hinzugefügt wurde.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine Anpassungsspezifikation für das Gastbetriebssystem.

Erläuterungen finden Sie unter „Erstellen einer Anpassungsspezifikation für Linux im vSphere Web Client“ im Dokument *Verwaltung virtueller vSphere-Maschinen*. Für die Erstellung einer Spezifikation müssen die folgenden Einstellungen korrekt festgelegt werden.

Einstellung	Wert
Betriebssystem der virtuellen Zielmaschine	Linux
Computername	Verwenden Sie den Namen der virtuellen Maschine.
Domäne	Geben Sie die Domäne der Horizon 7-Umgebung an.
Netzwerkeinstellungen	Verwenden Sie die Standardnetzwerkeinstellungen.
Primäres DNS	Geben Sie eine gültige Adresse an.

Hinweis Weitere Informationen zur Unterstützungsmatrix für die Gastbetriebssystemanpassung finden Sie unter <http://partnerweb.vmware.com/programs/guestOS/guest-os-customization-matrix.pdf>.

- 2 Wählen Sie in Horizon Administrator **Katalog > Desktop-Pools > Hinzufügen** aus.
- 3 Wählen Sie **Automatisierter Desktop-Pool** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Wählen Sie entweder dedizierte oder flexible Benutzerzuweisungen für die Maschinen im Desktop-Pool aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 5 Wählen Sie auf der Seite „vCenter Server“ **Vollständig virtuelle Maschinen** und den entsprechenden vCenter Server aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Geben Sie auf der Seite für die Desktop-Poolidentifikation die Desktop-Pool-ID ein und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Legen Sie auf der Seite „Desktop-Pooleinstellungen“ die folgenden Optionen fest und klicken Sie auf **Weiter**.

Option	Beschreibung
Standardanzeigeprotokoll	VMware Blast
Benutzern die Wahl des Protokolls erlauben	Nein
3D-Renderer	Verwalten Sie vSphere Client für 2D-, vSGA- oder vDGA-Desktop und NVIDIA GRID vGPU für vGPU-Desktop.

Hinweis Die Pool-Einstellungen sind obligatorisch. Andernfalls treten bei der Verbindung zum Desktop möglicherweise Fehler auf und es wird ein Protokollfehler oder ein schwarzer Bildschirm angezeigt.

- 8 Legen Sie auf der Seite für die Bereitstellungseinstellungen die Optionen für die **Benennung der virtuellen Maschine** fest und klicken Sie auf **Weiter**.

Option	Beschreibung
Namen manuell angeben	Geben Sie Namen manuell ein.
Benennungsmuster verwenden	<p>Geben Sie z. B. LinuxVM-{n} an.</p> <p>Sie müssen außerdem die folgenden Optionen für die Größe des Desktop-Pools angeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Maximale Anzahl an Maschinen ■ Anzahl an eingeschalteten Reservemaschinen

- 9 Wählen Sie auf der Seite für die Speicheroptimierung eine Richtlinie für die Speicherverwaltung aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 10 Sie müssen auf der Seite „vCenter-Einstellungen“ auf „Durchsuchen“ klicken und nacheinander alle vCenter Server-Einstellungen auswählen. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
- Es ist nicht möglich, eine vCenter Server-Einstellung zu überspringen:
- a Vorlage
 - b Speicherort des VM-Ordners
 - c Host or cluster (Host oder Cluster)
 - d Ressourcenpool
 - e Datenspeicher
- 11 Wählen Sie auf der Seite „Erweiterte Speicheroptionen“ die entsprechenden Speicheroptionen aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 12 Wählen Sie auf der Seite für die Gastbetriebssystemanpassung Ihre Gastanpassung für Linux aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 13 Prüfen Sie auf der Abschlusseite die Details und wählen Sie **Benutzern nach Abschluss dieses Assistenten Berechtigungen verleihen** aus.
- 14 Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
- 15 Um Benutzern Berechtigungen für die im Desktop-Pool enthaltenen Maschinen zu erteilen, wählen Sie den Desktop-Pool aus und klicken Sie auf **Berechtigungen > Berechtigung hinzufügen**. Fügen Sie die Benutzer und Gruppen hinzu.
- 16 Warten Sie, bis alle virtuellen Linux-Maschinen im Desktop-Pool verfügbar sind.

Erstellen eines dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pools für Linux

Sie können einen dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pool für virtuelle Linux-Maschinen mithilfe des Assistenten **Desktop-Pool hinzufügen** erstellen. Nach dem Erstellen eines dynamischen Instant-Clone-Desktop-Pools haben Sie die Möglichkeit, die virtuellen Linux-Maschinen als Remote-Desktops in einer Horizon 7-Bereitstellung zu verwenden.

Voraussetzungen

- Machen Sie sich mit den Schritten für das Erstellen virtueller Maschinen in vCenter Server und mit der Installation von Linux-Betriebssystemen vertraut. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#).
- Machen Sie sich mit den Schritten zur AD-Integration mithilfe der PBISO-Authentifizierungslösung vertraut. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „PBISO-Authentifizierung (PowerBroker Identity Services Open)“ in [Integrieren von Linux mit Active Directory](#).
- Machen Sie sich mit den Installationsschritten für Horizon 7 Agent for Linux vertraut. Weitere Informationen finden Sie unter [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).
- Machen Sie sich mit den Schritten zum Erstellen eines Snapshots einer ausgeschalteten Linux-VM mithilfe von VMware vSphere® Web Client vertraut. Weitere Informationen finden Sie unter „Erstellen eines Snapshots in VMware Host Client“ in *Verwaltung eines einzelnen Hosts von vSphere – VMware Host Client*.
- Prüfen Sie, ob vCenter Server zum Horizon-Verbindungsserver hinzugefügt wurde.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine Linux-VM mit installiertem Ubuntu 14.04/16.04/18.04 oder RHEL 7.1 oder höher.

Hinweis Diese Funktion wird nur auf Systemen mit Ubuntu 14.04/16.04/18.04 oder RHEL 7.1 oder höher unterstützt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer virtuellen Maschine und Installieren von Linux](#).

- 2 Installieren Sie Open VMware Tools (OVT) manuell auf Ihrem Ubuntu 14.04/16.04/18.04-Computer, indem Sie den folgenden Befehl ausführen:

```
apt-get install open-vm-tools
```

Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereiten einer Linux-Maschine für die Remote-Desktop-Bereitstellung](#).

- 3 Installieren Sie alle für die Linux-Distribution erforderlichen Abhängigkeitspakete.

Weitere Informationen finden Sie unter [Installieren von Abhängigkeitspaketen für Horizon Agent](#).

- 4 Installieren Sie Horizon Agent for Linux in der Linux-VM.

```
sudo ./install_viewagent.sh -A yes
```

Ausführliche Informationen dazu finden Sie unter [Installieren von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).

5 Integrieren Sie Ihre Linux-VM in Active Directory.

- Für die Verwendung der PBISO-Authentifizierungslösung führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a Laden Sie PBIS Open 8.5.6 oder höher aus <https://www.beyondtrust.com/products/powerbroker-identity-services-open/> herunter und installieren Sie es in Ihrer Linux-VM.

```
sudo ./pbis-open-8.5.6.2029.linux.x86_64.deb.sh
```

- b Integrieren Sie Ihre Linux-VM in Active Directory mithilfe der Erläuterungen im Abschnitt „PBISO-Authentifizierung (PowerBroker Identity Services Open)“ im Dokument [Integrieren von Linux mit Active Directory](#).
 - Wenn Sie PBISO nicht für die Integration Ihrer Linux-VM in Active Directory verwenden, müssen Sie in der Datei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf` für die Option `OfflineJoinDomain` die Einstellung **Keine** festlegen. Andernfalls kann kein dynamischer Instant-Clone-Desktop-Pool erstellt werden.
- 6 Wenn Ihr DHCP-Server nicht an einen DNS-Server sendet, geben Sie einen DNS-Server für Ihr Linux-System an.

Beim Erstellen einer neuen Instant-Clone-VM wird ein neuer virtueller Netzwerkadapter hinzugefügt. Wenn der neue Netzwerkadapter der Instant-Clone-VM hinzugefügt wird, gehen alle Einstellungen im Netzwerkadapter wie z. B. der DNS-Server in der VM-Vorlage verloren. PBIS erfordert einen gültigen DNS-Server. Die FQDN-Zuordnung in `/etc/hosts` wird nicht akzeptiert. Um den Verlust der DNS-Server-Einstellung beim Hinzufügen des neuen Netzwerkadapters zur geklonten VM zu vermeiden, müssen Sie in Ihrem Linux-System einen DNS-Server angeben. Geben Sie beispielsweise in einem Ubuntu 14.04- oder Ubuntu 16.04-System den DNS-Server durch Hinzufügen der im Folgenden aufgeführten Zeilen in der Datei `/etc/resolvconf/resolv.conf.d/head` an.

```
nameserver 10.10.10.10
search mydomain.org
```

- 7 (Optional) Wenn Sie der Datei `/etc/fstab` ein NFS Mount vom Master-Linux-VDI-Instant-Clone-Agenten hinzufügen möchten, stehen Ihnen die im Folgenden aufgeführten Möglichkeiten zur Verfügung.

- Fügen Sie zu `/etc/fstab` ein „Soft“-Flag hinzu, z. B.:

```
10.111.222.333:/share /home/nfsmount nfs rsize=8192,wsiz=8192,timeo=14,soft,intr,tcp
```

- Ohne „Soft“-Flag in `/etc/fstab` können Sie die Datei `/etc/fstab` im Master-Linux-VM-Image nicht konfigurieren. Sie haben die Möglichkeit, für die Konfiguration der Datei `/etc/fstab` ein Skript zum Ausschalten zu erstellen und dieses dann auf der Bereich für die Gastanpassung des Assistenten für den Instant-Clone-Desktop-Pool in Horizon Administrator festzulegen.

- 8 Fahren Sie die Linux-VM herunter und legen Sie ein Master-Image durch Erstellen eines Snapshots von Ihrer ausgeschalteten Linux-VM mithilfe von VMware vSphere® Web Client an.

Informationen dazu finden Sie unter „Erstellen eines Snapshots im VMware Host Client“ in *Verwaltung eines einzelnen Hosts von vSphere – VMware Host Client*.

- 9 Wählen Sie in Horizon Administrator die Option **Katalog > Desktop-Pools > Hinzufügen** aus.

- 10 Definieren Sie den Desktop-Pool.

- a Wählen Sie im Bereich „Typ“ die Option **Automatisierter Desktop-Pool** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- b Wählen Sie im Bereich „Benutzerzuweisung“ **Dynamisch** aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
- c Wählen Sie im Bereich „vCenter Server“ **Instant Clones** aus.

- 11 Geben Sie im Bereich „Desktop-Poolidentifikation“ die Desktop-Pool-ID ein und klicken Sie auf **Weiter**.

- 12 Übernehmen Sie im Bereich „Desktop-Pool-Einstellungen“ die Standardeinstellungen und aktivieren Sie HTML Access. Klicken Sie auf **Weiter**.

- 13 Legen Sie im Bereich „Bereitstellungseinstellungen“ die folgenden Optionen für **Benennung virtueller Maschinen** fest und klicken Sie auf **Weiter**.

- Wählen Sie **Bereitstellung aktivieren** und **Bereitstellung bei Fehler abbrechen** aus.
- Geben Sie im Textfeld **Benennungsmuster** ein Muster ein, das Horizon 7 in allen Desktop-VM-Namen als Präfix verwendet, auf das eine eindeutige Zahl folgt. Geben Sie z. B. **LinuxVM-{n}** ein.
- Geben Sie im Textfeld **Maximale Anzahl an Computern** die Gesamtzahl der Computer im Pool ein.
- Geben Sie im Textfeld **Anzahl der (eingeschalteten) Reservemaschinen** die Anzahl der Desktop-VMs ein, die für Benutzer verfügbar sein sollen.
- Wählen Sie **Alle Computer im Voraus bereitstellen** aus, damit Horizon 7 die Anzahl der VMs bereitstellt, die Sie unter **Maximale Anzahl an Computern** festgelegt haben.

- 14 Wählen Sie für die Speicherverwaltungsrichtlinie im Bereich „Speicheroptimierung“ **VMware Virtual SAN verwenden** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

- 15 Klicken Sie im Bereich „vCenter-Einstellungen“ für jede vCenter Server-Einstellung auf **Durchsuchen**, wählen Sie jeweils den passenden Wert für aus und klicken Sie auf **Weiter**.

- 16 Geben Sie im Bereich „Gastanpassung“ die Domäneneinstellung, den AD-Container und alle zusätzlichen Anpassungsskripts an, die ausgeführt werden sollen, nachdem die virtuelle Maschine geklont wurde. Klicken Sie auf **Weiter**.

Wichtig Wenn Sie zum Ausschalten oder nach der Synchronisierung ClonePrep-Skripts verwenden, stellen Sie sicher, dass sich die Skripts im Ordner mit /var/userScript im Besitz des Root-Benutzers befinden und für die Dateiberechtigungen „700“ festgelegt ist.

17 Wählen Sie im Bereich „Bereit zum Abschließen“ **Benutzern nach Abschluss dieses Assistenten Berechtigungen erteilen** aus und prüfen Sie die Details.

18 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

In Horizon Administrator können Sie die Desktop-VMs so anzeigen, wie sie dem Pool hinzugefügt werden. Wählen Sie hierzu **Katalog > Desktop-Pools** aus.

Löschen Sie nach dem Erstellen des Pools nicht das Master-Image und entfernen Sie es auch nicht aus dem vCenter Server-Bestand, wenn der Pool vorhanden ist. Wenn Sie die Master-Image-VM versehentlich aus dem Bestand von vCenter Server entfernt haben, müssen Sie diese wieder hinzufügen und dann eine Image-Übertragung mit dem aktuellen Image durchführen.

Nächste Schritte

Erteilen Sie Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf den Pool. Weitere Informationen finden Sie unter „Berechtigungen für Desktop-Pools hinzufügen“ in *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*.

Broker-PowerCLI-Befehle

Die Horizon PowerCLI-Cmdlets, die zum Ausführen verschiedener Verwaltungsaufgaben auf dem Verbindungsserver und einem Windows-Desktop dienen, können auch auf Linux-Desktops verwendet werden.

Erstellen eines manuellen Desktop-Pools

```
Add-ManualPool -DefaultProtocol Blast -AllowProtocolOverride $false -threadRender usevc|vgpu -Pool_id <pool id> [more parameters]
```

Die folgenden Optionen und Werte sind für den Linux-Desktop obligatorisch.

- `DefaultProtocol Blast`
- `AllowProtocolOverride $false`
- `threadRender usevc|vgpu`. Verwenden Sie bei einem vGPU-Desktop `-threadRender vgpu` und bei einem 2D-/vSGA-/vDGA-Desktop `-threadRender usevc`.

Beispiele

- Erstellen Sie einen dynamischen Linux-Desktop-Pool mit dem Namen „LinuxDesktop“ mit einer virtuellen Maschine (VM) namens „LinuxVM-01“.

```
Add-ManualPool -DefaultProtocol Blast -AllowProtocolOverride $false -threadRender usevc -Pool_id LinuxDesktop -Id (Get-DesktopVM -Name LinuxVM-01).id -Persistence NonPersistent -Vc_name myvc.my-org.org
```

- Erstellen Sie einen dedizierten Linux-vGPU-Desktop-Pool mit dem Namen „LinuxDesktop“ mit allen VMs, die mit einem VM-Namen wie „LinuxVM-“ beginnen.

```
Get-DesktopVM | Where-Object {$_.Name.StartsWith("LinuxVM-")} | Add-ManualPool -DefaultProtocol Blast -AllowProtocolOverride $false -Persistence Persistent -threadRender vgpu -Pool_id LinuxDesktop
```

- Erstellen Sie einen dynamischen Linux-Desktop-Pool mit dem Namen „LinuxDesktop“ mit dem ersten RHEL 6 x64 VM.

```
Get-DesktopVM | Where-Object {$_.GuestID -eq "rhel6_64Guest"} | Select-Object -Index 0 | Add-ManualPool -DefaultProtocol Blast -AllowProtocolOverride $false -Persistence NonPersistent -threadRender usevc -Pool_id LinuxDesktop
```

Erstellen eines automatisierten Full-Clone-Desktop-Pools

```
Add-AutomaticPool -DefaultProtocol Blast -AllowProtocolOverride $false -threadRender usevc|vgpu `
-Pool_id <pool id> -Vc_id <vCenter id> `
-NamePrefix <VM Name Prefix> `
-templatePath <Virtual Machine Template Path> `
-VmFolderPath <Virtual Machine Folder Path> `
-ResourcePoolPath <Resource Pool Path> `
-dataStorePaths <Datastore Path> `
-customizationSpecName <Customization Specification Name> `
[more parameters]
```

Die folgenden Optionen und Werte sind obligatorisch für Linux-Desktops.

- DefaultProtocol Blast
- AllowProtocolOverride \$false
- threadRender usevc|vgpu Verwenden Sie bei einem vGPU-Desktop -threadRender vgpu und bei einem 2D-/vSGA-Desktop -threadRender usevc.

Beispiel

```
Add-AutomaticPool -DefaultProtocol Blast -AllowProtocolOverride $false -threadRender usevc `
-pool_id FullClone-Linux `
-Vc_id (Get-ViewVC -serverName myvc.myorg.org).vc_id `
-NamePrefix "FullClone-{n:fixed=3}" `
-Persistence NonPersistent -deletePolicy DeleteOnUse `
-VmFolderPath "/LinuxVDI/vm/FullClone" `
-ResourcePoolPath "/LinuxVDI/host/LinuxVDICluster/Resources" `
-templatePath "/LinuxVDI/vm/LinuxTemplate" `
-dataStorePaths "/LinuxVDI/host/LinuxVDICluster/datastore" `
-customizationSpecName "linux-spec" `
-maximumCount 100
```

Hinzufügen oder Entfernen von Desktop-Pool-Berechtigungen

- Gewähren Sie einer Domänenbenutzergruppe der Domäne „mydomain.org“ die Berechtigung für „LinuxDesktop“.

```
Add-PoolEntitlement -Pool_id LinuxDesktop -Sid (Get-User -Name "domain user" -Domain "mydomain.org").sid
```

- Entfernen Sie die Berechtigung einer Domänenbenutzergruppe der Domäne „mydomain.org“ von „LinuxDesktop“.

```
Remove-PoolEntitlement -Pool_id LinuxDesktop -Sid (Get-User -Name "domain user" -Domain "mydomain.org").sid
```

Zuweisen eines Benutzers zur VM oder Entfernen eines Benutzers aus der VM in einem dedizierten Desktop-Pool

- Weisen Sie den Benutzer **myuser** der VM „LinuxVM-01“ zu, die sich in einem dedizierten Desktop-Pool befindet.

```
Update-UserOwnership -Machine_id (Get-DesktopVM -Name "LinuxVM-01").machine_id -Sid (Get-User -Name "myuser" | Where-Object {$_.cn -eq "myuser"}).sid
```

- Entfernen Sie den Benutzer **myuser** aus der VM „LinuxVM-01“, die sich in einem dedizierten Desktop-Pool befindet.

```
Remove-UserOwnership -Machine_id (Get-DesktopVM -Name "LinuxVM-01").machine_id
```

Abmelden der Desktop-Verbindung

- Melden Sie sich von der Desktop-Sitzung von „myuser“ ab.

```
Get-RemoteSession -Username "mydomain.org\myuser" | Send-SessionLogoff
```

Weitere Informationen zum Broker-PowerCLI-Cmdlet finden Sie unter „Verwenden des Horizon-View PowerCLI“ unter *Horizon 7-Integration*.

Massenbereitstellung von Horizon 7 für manuelle Desktop-Pools

8

Mit Horizon Administrator können Sie automatisch einen Pool von Windows-Desktop-Maschinen erstellen, nicht jedoch von Linux-Desktop-Maschinen. Sie können jedoch Skripts entwickeln, die die Bereitstellung eines Pools von Linux-Desktop-Maschinen automatisieren.

Die zur Verfügung gestellten Beispielskripts dienen nur der Veranschaulichung. VMware übernimmt keine Verantwortung für Probleme, die im Zusammenhang mit der praktischen Anwendung der Beispielskripts auftreten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Überblick über die Massenbereitstellung von Linux-Desktops](#)
- [Überblick über die Massenaktualisierung von Linux-Desktops](#)
- [Erstellen einer Vorlage für virtuelle Maschinen zum Klonen von Linux-Desktop-Maschinen](#)
- [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#)
- [Beispielskript zum Klonen von virtuellen Linux-Maschinen](#)
- [Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne](#)
- [Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne mithilfe von SSH](#)
- [Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen](#)
- [Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH](#)
- [Beispiel-PowerCLI-Skript zum Upgrade von Horizon Agent auf Linux-Desktop-Maschinen](#)
- [Beispielskript zur Durchführung eines Upgrades von Horizon Agent auf virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH](#)
- [Beispielskript zum Ausführen von Vorgängen auf virtuellen Linux-Maschinen](#)

Überblick über die Massenbereitstellung von Linux-Desktops

Das Bereitstellen von manuellen Desktops für Linux umfasst verschiedene Schritte. Wenn Sie mehr als nur eine Handvoll Desktops bereitstellen möchten, können Sie einige dieser Schritte mithilfe von PowerCLI-Skripts automatisieren.

Für einige Vorgänge können Sie auswählen, ob entweder PowerCLI oder SSH die Befehle auf der Linux-Maschine ausführen soll. Die folgende Tabelle beschreibt die Unterschiede zwischen den beiden Vorgehensweisen.

PowerCLI	SSH
Es ist nicht erforderlich, zusätzliche Tools zu installieren.	<ul style="list-style-type: none"> Für Ubuntu müssen Sie den SSH-Server mit dem Befehl <code>sudo apt-get install openssh-server</code> installieren. Für RHEL und CentOS wird <code>openssh-server</code> standardmäßig installiert. Sie müssen jedoch sicherstellen, dass die Firewall-Einstellungen SSH zulassen. Die SSH-Client-Anwendungen <code>pscp.exe</code> und <code>plink.exe</code> müssen heruntergeladen und im selben Ordner wie die PowerCLI-Skripts abgelegt werden.
Das Hochladen von Dateien und die Befehlsausführung gehen langsamer vonstatten.	Das Hochladen von Dateien und die Befehlsausführung gehen schneller vonstatten.
Die Administrator-Anmeldedaten des ESXi-Hosts müssen angegeben werden.	Die Administrator-Anmeldedaten des ESXi-Hosts müssen nicht angegeben werden.
Es können keine Sonderzeichen im Administrator-Kennwort (bei Ausführung des Skripts zur Installation von Horizon Agent) oder im Kennwort des AD-Benutzers (bei Ausführung des Skripts zum Hinzufügen der Domäne) verarbeitet werden.	Es können Sonderzeichen im Administrator-Kennwort (bei Ausführung des Skripts zur Installation von Horizon Agent) oder im Kennwort des AD-Benutzers (bei Ausführung des Skripts zum Hinzufügen der Domäne) verarbeitet werden.

Hinweis Sowohl PowerCLI-basierte als auch SSH-basierte Skripts können Sonderzeichen in den Kennwörtern für den vCenter Server-Administrator und den Linux-Administrator verarbeiten. PowerCLI-basierte Skripts können Sonderzeichen auch im Kennwort des ESXi-Host-Administrators verarbeiten. In all diesen Fällen ist kein Escape-Zeichen erforderlich.

Weitere Informationen zu vSphere PowerCLI finden Sie unter <https://www.vmware.com/support/developer/PowerCLI>.

Die Massenbereitstellung eines Pools von Linux-Desktops umfasst die folgenden Schritte:

- 1 Erstellen Sie eine Vorlage für die virtuelle Maschine und installieren Sie Horizon Agent auf der virtuellen Maschine.

Siehe [Erstellen einer Vorlage für virtuelle Maschinen zum Klonen von Linux-Desktop-Maschinen](#).

- 2 Erstellen Sie eine Anpassungsspezifikation für das Gastbetriebssystem.

Erläuterungen finden Sie unter „Erstellen einer Anpassungsspezifikation für Linux im vSphere Web Client“ im Dokument *Verwaltung virtueller vSphere-Maschinen*. Für die Erstellung einer Spezifikation müssen die folgenden Einstellungen korrekt festgelegt werden.

Einstellung	Wert
Betriebssystem der virtuellen Zielmaschine	Linux
Computername	Verwenden Sie den Namen der virtuellen Maschine.
Domäne	Geben Sie die Domäne der Horizon 7-Umgebung an.

Einstellung	Wert
Netzwerkeinstellungen	Verwenden Sie die Standardnetzwerkeinstellungen.
Primäres DNS	Geben Sie eine gültige Adresse an.

Hinweis Weitere Informationen zur Unterstützungsmatrix für die Gastbetriebssystemanpassung finden Sie unter <http://partnerweb.vmware.com/programs/guestOS/guest-os-customization-matrix.pdf>.

- 3 Klonen Sie virtuelle Maschinen.

Siehe [Beispielskript zum Klonen von virtuellen Linux-Maschinen](#).

- 4 Lassen Sie die geklonten VMs zur Active Directory-Domäne beitreten, sofern Sie die winbind-Lösung verwenden. Sie können den Befehl für den Beitritt zur Domäne mit den folgenden Beispielskripts ausführen oder die Option RunOnceScript in /etc/vmware/viewagent-custom.conf verwenden, die in der Vorlage für die virtuelle Maschine konfiguriert ist.

Siehe [Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne](#) oder [Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne mithilfe von SSH](#).

- 5 Aktualisieren Sie die Konfigurationsoptionen in virtuellen Maschinen.

Siehe [Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen](#) oder [Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH](#).

- 6 Erstellen Sie einen Desktop-Pool.

Siehe [Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#).

Unter [Beispielskript zum Ausführen von Vorgängen auf virtuellen Linux-Maschinen](#) erhalten Sie ein Beispielskript, das Vorgänge wie das Einschalten, Herunterfahren, Neustarten oder Löschen virtueller Maschinen durchführt. Mit diesem Skript lassen sich virtuelle Maschinen aus vCenter Server löschen.

Überblick über die Massenaktualisierung von Linux-Desktops

Die Massenaktualisierung von manuellen Desktops für Linux umfasst verschiedene Schritte. Sie können einige der Schritte mithilfe von PowerCLI-Skripts automatisieren.

Massenaktualisierung eines nicht verwalteten Desktops

Um die nicht verwaltete virtuelle Maschine per Massenaktualisierung auf eine verwaltete oder nicht verwaltete virtuelle Maschine zu aktualisieren, müssen Sie das Beispielaktualisierungsskript verwenden, um den neuen Horizon Agent auf die vorhandenen virtuellen Maschinen hochzuladen, und den Aktualisierungsbefehl ausführen.

- Wenn Sie die nicht verwaltete virtuelle Maschine beibehalten, kann Ihr vorhandener Desktop-Pool wiederverwendet werden.

- Wenn Sie eine Aktualisierung von einer nicht verwalteten virtuellen Maschine auf eine verwaltete virtuelle Maschine vornehmen, müssen Sie den vorhandenen Desktop-Pool löschen und einen neuen Desktop-Pool erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter [Durchführen eines Upgrades von Horizon Agent auf einer virtuellen Linux-Maschine](#).

Massenaktualisierung eines verwalteten Desktops

Wählen Sie für die Massenaktualisierung der verwalteten virtuellen Maschine eine der folgenden Methoden aus.

Methode	Beschreibung
Installieren oder aktualisieren Sie in der Vorlagen-VM den neuen Horizon Agent und erstellen Sie einen Snapshot.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Benutzerdaten und -profil gehen verloren, da die vorhandenen virtuellen Maschinen gelöscht wurden, außer die Benutzerdaten und das Benutzerprofil befinden sich auf dem Freigabeserver, zum Beispiel auf einem NFS-Server. ■ Nach der VM-Ersetzung fehlt möglicherweise der Status der virtuellen Maschine auf View Administrator. Sie müssen den Broker-Dienst neu starten, um dies zu beheben. ■ Bei Verwendung des verknüpften Klon vermeidet diese Methode doppelte Daten auf jeder virtuellen Maschine.
Verwenden Sie das Beispielskript der Aktualisierung, um den neuen Horizon Agent auf die vorhandenen virtuellen Maschinen hochzuladen, und führen Sie den Aktualisierungsbe- fehl aus.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Benutzerdaten und -profil werden beibehalten. ■ Bei Verwendung des verknüpften Klon führt diese Methode zu doppelten Daten auf jeder virtuellen Maschine.

Erstellen einer Vorlage für virtuelle Maschinen zum Klonen von Linux-Desktop-Maschinen

Bevor Sie eine virtuelle Maschine klonen können, müssen Sie als Grundlage für die Klone eine Vorlage für virtuelle Maschinen erstellen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Ihre Bereitstellung den Anforderungen für die Unterstützung von Linux-Desktops entspricht. Siehe [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).
- Machen Sie sich mit den Schritten für das Erstellen virtueller Maschinen in vCenter Server und mit der Installation von Gastbetriebssystemen vertraut. Unter „Erstellen und Vorbereiten virtueller Maschinen“ im *Einrichten von virtuellen Desktops in Horizon 7*-Dokument finden Sie dazu Erläuterungen.
- Informieren Sie sich über die erforderlichen Videospeicherwerte (vRAM) für die Monitore, die Sie mit der virtuellen Maschine verwenden müssen. Siehe [Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux](#).
- Machen Sie sich mit den Schritten zur AD-Integration vertraut. Siehe [Kapitel 3Einrichten der Active Directory-Integration für Linux-Desktops](#).
- Machen Sie sich mit den Schritten für das Installieren des Horizon Agent auf Linux vertraut. Siehe [Kapitel 5Installieren von Horizon Agent](#).

- Machen Sie sich, falls erforderlich, mit den Schritten zur Konfiguration von Optionen mithilfe der Konfigurationsdateien von Horizon 7 vertraut. Siehe [Kapitel 6 Konfigurationsoptionen für Linux-Desktops](#).
- Wenn Sie planen, Grafiken einzurichten, machen Sie sich mit den entsprechenden Schritten vertraut. Siehe [Kapitel 4 Einrichten von Grafiken für Linux-Desktops](#).

Verfahren

- 1 Erstellen Sie im vSphere Web Client oder vSphere Client eine neue virtuelle Maschine.
- 2 Konfigurieren Sie die benutzerdefinierten Konfigurationsoptionen.
 - a Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die virtuelle Maschine und klicken Sie auf **Einstellungen bearbeiten**.
 - b Geben Sie die Anzahl der vCPUs und die Größe des vMemory-Arbeitsspeichers an.

Befolgen Sie die Größenrichtlinien für vCPUs und vMemory-Arbeitsspeicher im Installationshandbuch für Ihre Linux-Distribution.

Ubuntu 12.04 erfordert beispielsweise die Konfiguration von 2.048 MB für den vMemory-Arbeitsspeicher und zwei vCPUs.
 - c Wählen Sie **Grafikkarte** aus und geben Sie die Anzahl der Anzeigegeräte sowie den gesamten Videospeicher (vRAM) ein.

Legen Sie im vSphere Web Client die vRAM-Größe für virtuelle Maschinen mit 2D oder vSGA fest. Diese verwenden den VMware-Treiber. Die vRAM-Größe hat keinen Einfluss auf vDGA- oder NVIDIA GRID vGPU-Maschinen. Diese verwenden NVIDIA-Treiber.

Befolgen Sie die Richtlinien unter *Systemanforderungen für Horizon 7 for Linux*. Verwenden Sie nicht die Videospeicherberechnung.
- 3 Schalten Sie die virtuelle Maschine ein und installieren Sie die Linux-Distribution.
- 4 Erstellen Sie einen Benutzer mit Root-Rechten, z. B. „ViewBenutzer“. Mit diesem Benutzer wird nur Horizon Agent installiert und deinstalliert.
- 5 Bearbeiten Sie `/etc/sudoers` und fügen Sie die Zeile `ViewUser ALL=(ALL) NOPASSWD:ALL` hinzu.

Enthält `/etc/sudoers` diese Zeile ist kein Kennwort für die Ausführung von Sudo als „ViewBenutzer“ erforderlich. Wenn Sie für die Installation von Horizon Agent das in diesem Kapitel zur Verfügung gestellte Beispielskript verwenden, müssen Sie „ViewBenutzer“ als Eingabe angeben.
- 6 Bei Linux-Distributionen wie RHEL, CentOS oder NeoKylin bearbeiten Sie `/etc/sudoers` und kommentieren die folgenden Zeilen aus:


```
Defaults requiretty
Defaults !visiblepw
```
- 7 Wenn es sich bei der Linux-Distribution nicht um RHEL 7, CentOS 7, SLED 12 oder SLES 12 handelt, installieren Sie VMware Tools.

Für RHEL 7, CentOS 7, SLED 12 und SLES 12 wird Open VM Tools standardmäßig installiert.

- 8 Installieren und konfigurieren Sie die Abhängigkeitspakete.
 - a Für die Linux-Distribution RHEL 7, CentOS 7 oder SLES 12 installieren Sie das Plug-In deployPkg.

Die Anweisungen dazu finden Sie unter <http://kb.vmware.com/kb/2075048>.
 - b Wenn die Linux-Distribution Ubuntu ist, bestimmen Sie anhand der folgenden KB-Artikel die Abhängigkeitspakete zum Installieren und Konfigurieren in der VM.
 - Siehe KB-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/2051469> und <https://kb.vmware.com/s/article/59687> für Ubuntu 16.04 und 18.04.
 - Für Ubuntu 18.04, siehe auch KB-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/56409>.
- 9 Für RHEL und CentOS aktivieren Sie die Netzwerkverbindungseinstellung **Automatisch verbinden**.
- 10 Führen Sie die Aufgaben zur AD-Integration aus.
- 11 Führen Sie die Schritte zum Einrichten von Grafiken durch.
- 12 Installieren Sie Horizon Agent.

```
sudo ./install_viewagent.sh -A yes
```

Siehe [Kapitel 5 Installieren von Horizon Agent](#).
- 13 Führen Sie zusätzliche Konfigurationen mithilfe der Konfigurationsdateien von Horizon 7 durch.
- 14 Fahren Sie die virtuelle Maschine herunter und erstellen Sie einen Snapshot.

Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops

Die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops lesen eine Eingabedatei mit Informationen über die Desktop-Maschinen.

Die Eingabedatei ist vom Typ csv und enthält die folgenden Informationen:

- Name der virtuellen Desktop-Maschine
- Übergeordneter Name der virtuellen Maschine
- Anpassungsspezifikation des Gastbetriebssystems
- Datenspeicher mit den geklonten Desktop-Maschinen
- Host-ESXi-Server der Desktop-Maschine
- Snapshot der übergeordneten virtuellen Maschine für das Klonen
- Attribut für das Löschen der virtuellen Desktop-Maschine, wenn vorhanden

Das folgende Beispiel zeigt den möglichen Inhalt einer Eingabedatei.

```
VMName,Parentvm,CustomSpec,Datastore,Host,FromSnapshot,DeleteIfPresent
linux-001,Ubuntu1204x64,linuxagent,datastore1,10.117.44.172,snapshot1,TRUE
linux-002,Ubuntu1204x64,linuxagent,datastore1,10.117.44.172,snapshot1,TRUE
linux-003,Ubuntu1204x64,linuxagent,datastore1,10.117.44.172,snapshot1,TRUE
linux-004,Ubuntu1204x64,linuxagent,datastore1,10.117.44.172,snapshot1,TRUE
linux-005,Ubuntu1204x64,linuxagent,datastore1,10.117.44.172,snapshot1,TRUE
```

Das Beispielskript geht davon aus, dass der Name dieser Eingabedatei `CloneVMs.csv` lautet und dass die Datei im selben Ordner wie die Skripts enthalten ist.

Beispielskript zum Klonen von virtuellen Linux-Maschinen

Sie können das im Folgenden aufgeführte Beispielskript für das Klonen einer beliebigen Anzahl virtueller Maschinen (VMs) anpassen und anwenden.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter <https://docs.vmware.com/de/VMware-Horizon-7/index.html> verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Klontyp (verknüpft oder vollständig)
- Deaktivierung einer vSphere-VM-Konsole

Skriptinhalt

```
<#
Create Clones from a Master VM

The Tool supports creation of Full clone and linked clone from Master VM.
The parent VM is required for the linked-clone to work and the parent VMs file cannot be renamed or
moved.
#>
#----- Functions -----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
```

```

[Console]::ForegroundColor = "Blue"
if ($IsPassword)
{
    $input = Read-Host -AsSecureString
    $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
}
else
{
    $input = Read-Host
}

[Console]::ResetColor()
return $input
}

function IsVMExists ()
{
    Param($VMExists)
    Write-Host "Checking if the VM $VMExists already Exists"
    [bool]$Exists = $false

    #Get all VMS and check if the VMs is already present in VC
    $listvm = Get-vm
    foreach ($lvm in $listvm)
    {
        if($VMExists -eq $lvm.Name )
        {
            $Exists = $true
        }
    }
    return $Exists
}

function Disable_VM_Console()
{
    Param($VMToDisableConsole)
    $vmConfigSpec = New-Object VMware.Vim.VirtualMachineConfigSpec
    $extra = New-Object VMware.Vim.optionvalue
    $extra.Key="RemoteDisplay.maxConnections"
    $extra.Value="0"
    $vmConfigSpec.extraconfig += $extra
    $vm = Get-VM $VMToDisableConsole | Get-View
    $vm.ReconfigVM($vmConfigSpec)
}

function Delete_VM()
{
    Param($VMToDelete)
    Write-Host "Deleting VM $VMToDelete"
    Get-VM $VMToDelete | where { $_.PowerState -eq "PoweredOn" } | Stop-VM -confirm:$false
    Get-VM $VMToDelete | Remove-VM -DeleteFromDisk -confirm:$false
}

#----- Main Script -----

```

```

$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
$cloneType = GetInput -prompt 'Clone Type ("linked" or "full")' -IsPassword $false
$disableVMConsole = GetInput -prompt 'Disable vSphere VM Console ("yes" or "no", recommend "yes")' -Is-
Password $false
"-----"
$csvFile = '.\CloneVMs.csv'

# Check that user passed only linked or full clone
if (($CloneType.length > 0) -and ($CloneType -ne "linked" -or $CloneType -ne "full"))
{
    write-host -ForegroundColor Red "Clone type supports only 'linked' or 'full' (case sensitive)"
    exit
}
if (($disableVMConsole.length > 0) -and ($disableVMConsole -ne "yes" -or $disableVMConsole -ne "no"))
{
    write-host -ForegroundColor Red "Disable vSphere VM Console supports only 'yes' or 'no' (case sen-
sitive)"
    exit
}

#check if file exists
if (!(Test-Path $csvFile))
{
    write-host -ForegroundColor Red "CSV File $CSVFile not found"
    exit
}

# Connect to the VC (Parameterize VC)
#Connect to vCenter
$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile
#$csvData = Import-CSV $csvFile -header("VMName","Parentvm","CustomSpec","Datastore","Host","FromSnaps-
hot","DeleteIfPresent")
foreach ($line in $csvData)
{
    "`n-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    $destVMName=$line.VMName
    $srcVM = $line.Parentvm

```



```

$cSpec = $line.CustomSpec
$targetDSName = $line.Datastore
$destHost = $line.Host
$srcSnapshot = $line.FromSnapshot
$deleteExisting = $line.DeleteIfPresent
if (IsVMExists ($destVMName))
{
    Write-Host "VM $destVMName Already Exists in VC $vcAddress"
    if($deleteExisting -eq "TRUE")
    {
        Delete_VM ($destVMName)
    }
    else
    {
        Write-Host "Skip clone for $destVMName"
        continue
    }
}
$vm = get-vm $srcvm -ErrorAction Stop | get-view -ErrorAction Stop
$cloneSpec = new-object VMware.VIM.VirtualMachineCloneSpec
$cloneSpec.Location = new-object VMware.VIM.VirtualMachineRelocateSpec
if ($CloneType -eq "linked")
{
    $cloneSpec.Location.DiskMoveType = [VMware.VIM.VirtualMachineRelocateDiskMoveOptions]::create-
NewChildDiskBacking
}
Write-Host "Using Datastore $targetDSName"
$newDS = Get-Datastore $targetDSName | Get-View
$CloneSpec.Location.Datastore = $newDS.summary.Datastore
Set-VM -vm $srcVM -snapshot (Get-Snapshot -vm $srcVM -Name $srcSnapshot) -confirm:$false
$cloneSpec.Snapshot = $vm.Snapshot.CurrentSnapshot
$cloneSpec.Location.Host = (get-vmhost -Name $destHost).Extensiondata.MoRef
$CloneSpec.Location.Pool = (Get-ResourcePool -Name Resources -Location (Get-VMHost -Name $dest-
Host)).Extensiondata.MoRef
# Start the Clone task using the above parameters
$task = $vm.CloneVM_Task($vm.parent, $destVMName, $cloneSpec)
# Get the task object
$task = Get-Task | where { $_.id -eq $task }
#Wait for the taks to Complete
Wait-Task -Task $task

$newvm = Get-vm $destVMName
$customSpec = Get-OSCustomizationSpec $cSpec
Set-vm -OSCustomizationSpec $cSpec -vm $newvm -confirm:$false
if ($disableVMConsole -eq "yes")
{
    Disable_VM_Console($destVMName)
}
# Start the VM
Start-VM $newvm
}
Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```
PowerCLI C:\scripts> .\CloneVMs.ps1
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****
Clone Type<"linked" or "Full"> : linked
Disable vSphere VM Console ("yes" or "no", recommend "yes") : yes
```

Der für den Klonvorgang notwendige Zeitraum ist abhängig von der Anzahl der Desktop-Maschinen und kann von mehreren Minuten bis zu Stunden reichen. Um sicherzustellen, dass der Vorgang abgeschlossen ist, vergewissern Sie sich im vSphere Client, dass die letzte virtuelle Desktop-Maschine eingeschaltet ist und über ihren eigenen eindeutigen Hostnamen verfügt und dass VMware Tools ausgeführt wird.

Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne

Sie können das folgende Beispielskript anpassen und verwenden, um geklonte virtuelle Maschinen (VMs) zu einer Active Directory-Domäne (AD-Domäne) hinzuzufügen.

Sie müssen dieses Skript ausführen, wenn Sie die Winbind-Lösung für die AD-Integration verwenden, weil dabei der Schritt des Hinzufügens zur Domäne für geklonte VMs fehlschlägt. Dieses Skript führt einen Befehl zum Hinzufügen zur Domäne auf jeder VM aus. Sie müssen dieses Skript nicht ausführen, wenn Sie die OpenLDAP-Lösung verwenden.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter https://www.vmware.com/support/pubs/view_pubs.html verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für den ESXi-Host
- Kennwort des Administrators für den ESXi-Host
- Benutzeranmeldename für die Linux-VM
- Benutzerkennwort für die Linux-VM

- Anmeldenname eines AD-Benutzers, der autorisiert ist, Maschinen zur Domäne hinzuzufügen
- Kennwort des autorisierten AD-Benutzers

Skriptinhalt

```
<#
.SYNOPSIS
run command "sudo /usr/bin/net ads join"

.DESCRIPTION
The tool is to run the command "sudo /usr/bin/net ads join" to join Linux to AD

.NOTES
#>
#----- Functions -----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}
#----- Handle input -----
"-----"
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$hostAdmin = GetInput -prompt 'Your ESXi host admin user name, such as root' -IsPassword $false
$hostPassword = GetInput -prompt "Your ESXi admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$guestUser = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user name' -IsPassword $false
$guestPassword = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user password' -IsPassword $true
"-----"
$adUser = GetInput -prompt 'Type the AD user name to join the AD' -IsPassword $false
""
" `nPlease type the AD user password."
"Plase note that special character in password may not work with the script"
$adUserPassword = GetInput -prompt 'Your AD user password' -IsPassword $true
"-----"
```

```

#$csvFile = Read-Host 'Csv File '
$csvFile = '.\CloneVMs.csv'

#----- Main Script -----

#Connect to vCenter
#Connect to vCenter
$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile

$destFolder = "/home/$guestUser/"

#Handle VMs one by one
foreach ($line in $csvData)
{
    "`n-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    $cmd = "sudo /usr/bin/net ads join -U $adUser%$adUserPassword"
    Write-Host "Run cmd 'sudo /usr/bin/net ads join' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-
ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd
}

Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```

PowerCLI C:\scripts> .\ClonedVMs_JoinDomain.ps1

-----
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****
-----
Your ESXi host admin user name, such as root: root
Your ESXi host admin user password: *****
-----
Your VM guest OS user name: ViewUser

```

```
Your VM guest OS user password: *****
```

```
-----
Type the AD user name to join the AD: viewadmin
```

```
Please type the AD user password.
```

```
Please note that special character in password may not work with the script.
```

```
Your AD user password: *****
```

Beispielskript zum Hinzufügen geklonter virtueller Maschinen zu einer AD-Domäne mithilfe von SSH

Sie können das folgende Beispielskript anpassen und verwenden, um geklonte virtuelle Maschinen (VMs) zu einer Active Directory-Domäne (AD-Domäne) hinzuzufügen. Dieses Skript verwendet SSH zur Ausführung von Befehlen auf den Linux-VMs.

Sie müssen dieses Skript ausführen, wenn Sie die Winbind-Lösung für die AD-Integration verwenden, weil dabei der Schritt des Hinzufügens zur Domäne für geklonte VMs fehlschlägt. Dieses Skript führt einen Befehl zum Hinzufügen zur Domäne auf jeder VM aus. Sie müssen dieses Skript nicht ausführen, wenn Sie die OpenLDAP-Lösung verwenden.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter https://www.vmware.com/support/pubs/view_pubs.html verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Benutzeranmeldename für die Linux-VM
- Benutzerkennwort für die Linux-VM
- Anmeldename eines AD-Benutzers, der autorisiert ist, Maschinen zur Domäne hinzuzufügen
- Kennwort des autorisierten AD-Benutzers

Skriptinhalt

```
<#
.SYNOPSIS
run command "sudo /usr/bin/net ads join" via SSH

.DESRIPTION
The tool is to run the command "sudo /usr/bin/net ads join" to join Linux machine to AD via SSH
```

```
.NOTES
#>
#----- Functions -----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}

function Check_SSH_Client
{
    Param($IsPlink, $IsPSCP)
    if ($IsPlink)
    {
        if (Test-Path ".\plink.exe")
        {
            write-host -ForegroundColor Yellow 'SSH client "plink.exe" found'
        }
        else
        {
            write-host -ForegroundColor Red 'SSH client "plink.exe" not found, please download from its
official web site'
            exit
        }
    }
    if ($IsPSCP)
    {
        if (Test-Path ".\pscp.exe")
        {
            write-host -ForegroundColor Yellow 'SSH client "pscp.exe" found'
        }
        else
        {
            write-host -ForegroundColor Red 'SSH client "pscp.exe" not found, please download from its
official web site'
            exit
        }
    }
}
}
```

```

function RunCmdViaSSH
{
    Param($VM_Name, $User, $Password, $Cmd, $returnOutput = $false)

    $VM= Get-VM $VM_Name
    $IP = $VM.guest.IPAddress[0]
    write-host "Run cmd on $VM_Name ($IP)"
    if($returnOutput)
    {
        $command = "echo yes | .\plink.exe -ssh -l $user -pw $password $IP " + '"' + $cmd + '"'
        $output = Invoke-Expression $command
        return $output
    }
    else
    {
        echo yes | .\plink.exe -ssh -l $user -pw $password $IP "$cmd"
    }
}

function UploadFileViaSSH
{
    Param($VM_Name, $User, $Password, $LocalPath, $DestPath)

    $VM= Get-VM $VM_Name
    $IP = $VM.guest.IPAddress[0]
    $command = "echo yes | .\pscp.exe -l $User -pw $Password $LocalPath $IP" + ":" + "$DestPath"
    write-host "Upload file: $command"
    Invoke-Expression $command
}

#----- Handle input -----
"-----"
Check_SSH_Client -IsPlink $true -IsPSCP $false
"-----"
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$guestUser = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user name' -IsPassword $false
$guestPassword = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user password' -IsPassword $true
"-----"
$adUser = GetInput -prompt 'Type the AD user name to join the AD' -IsPassword $false
""
"Please type the AD user password."
[Console]::ForegroundColor = "Yellow"
"Plase note that special character should be escaped. For example, $ should be \$ "
[Console]::ResetColor()
$adUserPassword = GetInput -prompt 'Your AD user password' -IsPassword $true
"-----"

#$csvFile = Read-Host 'Csv File '
$csvFile = '.\CloneVMs.csv'

#----- Main Script -----

```

```

#Connect to vCenter
$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile

$destFolder = "/home/$guestUser/"

#Handle VMs one by one
foreach ($line in $csvData)
{
    "-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    $cmd = "sudo /usr/bin/net ads join -U $adUser%$adUserPassword"
    Write-Host "Run cmd 'sudo /usr/bin/net ads join' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd
}

Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```

PowerCLI C:\scripts> .\ClonedVMs_JoinDomain_SSH.ps1
-----
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****
-----
Your VM guest OS user name: ViewUser
Your VM guest OS user password: *****
-----
Type the AD user name to join the AD: viewadmin
Please type the AD user password.
Please note that special character should be escaped. For example, $ should be \$
Your AD user password: *****

```


Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen

Sie können das folgende Beispielskript anpassen und verwenden, um die Konfigurationsdateien `config` und `viewagent-custom.conf` zu mehreren virtuellen Linux-Maschinen (VMs) hochzuladen.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter https://www.vmware.com/support/pubs/view_pubs.html verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für den ESXi-Host
- Kennwort des Administrators für den ESXi-Host
- Benutzeranmeldename für die Linux-VM
- Benutzerkennwort für die Linux-VM

Skriptinhalt

```
<#
Upload the configuration files config and viewagent-custom.conf to Linux VMs
#>
#----- Functions -----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }
}
```

```

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}

#----- Handle Input -----
"-----"
write-host -ForegroundColor Blue 'Please ensure your config file and viewagent-custom.conf file are
in current working directory'
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$hostAdmin = GetInput -prompt 'Your ESXi host admin user name, such as root' -IsPassword $false
$hostPassword = GetInput -prompt "Your ESXi admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$guestUser = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user name' -IsPassword $false
$guestPassword = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user password' -IsPassword $true
"-----"

$csvFile = '.\CloneVMs.csv'
$setConfig = $false
$setCustomConf = $false
$config_File = "config"
$customConf_File = "viewagent-custom.conf"

#check if config file exists
if(Test-Path $config_File)
{
    $setConfig = $true
    write-host -ForegroundColor Yellow '"config" file found'
}
else
{
    write-host -ForegroundColor Yellow '"config" file not found, skip it'
}

if(Test-Path $customConf_File)
{
    $setCustomConf = $true
    write-host -ForegroundColor Yellow '"viewagent-custom.conf" file found'
}
else
{
    write-host -ForegroundColor Yellow '"viewagent-custom.conf" file not found, skip it'
}

if (($setConfig -eq $false)-AND ($setCustomConf -eq $false))
{
    write-host -ForegroundColor Red 'Both file not found, exit'
    exit
}

#Connect to vCenter

```

```

$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile

$destFolder = "/home/$guestUser/"

#Handle VMs one by one
foreach ($line in $csvData)
{
    "`n-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    #Try to delete the configuration file from home folder on destination VM
    $cmd = "rm -rf config viewagent-custom.conf"
    Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-
ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

    if ($setConfig)
    {
        Write-Host "Upload File '$config_File' to '$destFolder' of VM '$VMName' with user '$guestUser'"
        Copy-VMGuestFile -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-
ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -LocalToGuest -Destination $destFolder -Source $con-
fig_File

        $cmd = "sudo mv ./ $config_File /etc/vmware/";
        Write-Host "Move configuraton file: $cmd"
        Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-
ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd
    }

    if ($setCustomConf)
    {
        Write-Host "Upload File '$customConf_File' to '$destFolder' of VM '$VMName' with user '$guestUser'"
        Copy-VMGuestFile -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-
ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -LocalToGuest -Destination $destFolder -Source $cus-
tomConf_File

        $cmd = "sudo mv ./ $customConf_File /etc/vmware/";
        Write-Host "Move configuraton file: $cmd"
        Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-
ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd
    }
}

```

```

    }
}
Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```

PowerCLI C:\scripts> .\UpdateOptionFile.ps1
-----
Please ensure your config file and view-agent.conf file are in current working directory.
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****
-----
Your ESXi host admin user name, such as root: root
Your ESXi host admin user password: *****
-----
Your VM guest OS user name: ViewUser
Your VM guest OS user password: *****

```

Beispielskript zum Hochladen von Konfigurationsdateien zu virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH

Sie können das folgende Beispielskript anpassen und verwenden, um die Konfigurationsdateien `config` und `viewagent-custom.conf` zu mehreren virtuellen Linux-Maschinen (VMs) hochzuladen. Dieses Skript verwendet SSH zur Ausführung von Befehlen auf den Linux-VMs.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter https://www.vmware.com/support/pubs/view_pubs.html verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Benutzeranmeldename für die Linux-VM
- Benutzerkennwort für die Linux-VM

Skriptinhalt

```
<#
Upload the configuration files config and viewagent-custom.conf to Linux VMs using SSH
#>
#----- Functions -----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}
function Check_SSH_Client
{
    Param($IsPlink, $IsPSCP)
    if ($IsPlink)
    {
        if (Test-Path ".\plink.exe")
        {
            write-host -ForegroundColor Yellow 'SSH client "plink.exe" found'
        }
        else
        {
            write-host -ForegroundColor Red 'SSH client "plink.exe" not found, please download from its
official web site'
            exit
        }
    }
    if ($IsPSCP)
    {
        if (Test-Path ".\pscp.exe")
        {
            write-host -ForegroundColor Yellow 'SSH client "pscp.exe" found'
        }
        else
        {
            write-host -ForegroundColor Red 'SSH client "pscp.exe" not found, please download from its
official web site'
            exit
        }
    }
}
```

```

    }
  }
}

function RunCmdViaSSH
{
    Param($VM_Name, $User, $Password, $Cmd, $returnOutput = $false)

    $VM= Get-VM $VM_Name
    $IP = $VM.guest.IPAddress[0]
    write-host "Run cmd on $VM_Name ($IP)"
    if($returnOutput)
    {
        $command = "echo yes | .\plink.exe -ssh -l $user -pw $password $IP " + '"' + $cmd + '"'
        $output = Invoke-Expression $command
        return $output
    }
    else
    {
        echo yes | .\plink.exe -ssh -l $user -pw $password $IP "$cmd"
    }
}

function UploadFileViaSSH
{
    Param($VM_Name, $User, $Password, $LocalPath, $DestPath)

    $VM= Get-VM $VM_Name
    $IP = $VM.guest.IPAddress[0]
    $command = "echo yes | .\pscp.exe -l $User -pw $Password $LocalPath $IP" + ":" + "$DestPath"
    write-host "Upload file: $command"
    Invoke-Expression $command
}

#----- Handle Input -----
"-----"
Check_SSH_Client -IsPlink $true -IsPSCP $true
"-----"
write-host -ForegroundColor Blue 'Please ensure your config file and viewagent-custom.conf file are
in current working directory'
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$guestUser = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user name' -IsPassword $false
$guestPassword = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user password' -IsPassword $true
"-----"

$csvFile = '.\CloneVMs.csv'
$setConfig = $false
$setCustomConf = $false
$config_File = "config"
$customConf_File = "viewagent-custom.conf"

```

```

#check if config file exists
if(Test-Path $config_File)
{
    $setConfig = $true
    write-host -ForegroundColor Yellow '"config" file found'
}
else
{
    write-host -ForegroundColor Yellow '"config" file not found, skip it'
}

if(Test-Path $customConf_File)
{
    $setCustomConf = $true
    write-host -ForegroundColor Yellow '"viewagent-custom.conf" file found'
}
else
{
    write-host -ForegroundColor Yellow '"viewagent-custom.conf" file not found, skip it'
}

if (($setConfig -eq $false)-AND ($setCustomConf -eq $false))
{
    write-host -ForegroundColor Red 'Both file not found, exit'
    exit
}

#Connect to vCenter
$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile

$destFolder = "/home/$guestUser/"

#Handle VMs one by one
foreach ($line in $csvData)
{
    "`n-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    #Try to delete the configuration file from home folder on destination VM
    $cmd = "rm -rf config viewagent-custom.conf"
    Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd
}

```

```

    if ($setConfig)
    {
        Write-Host "Upload File '$config_File' to '$destFolder' of VM '$VMName' with user '$guestUser'"
        UploadFileViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -LocalPath $config_File -DestPath $destFolder

        $cmd = "sudo mv ./$config_File /etc/vmware/";
        Write-Host "Move configuraton file: $cmd"
        RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd
    }

    if ($setCustomConf)
    {
        Write-Host "Upload File '$customConf_File' to '$destFolder' of VM '$VMName' with user '$guestUser'"
        UploadFileViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -LocalPath $customConf_File -DestPath $destFolder

        $cmd = "sudo mv ./$customConf_File /etc/vmware/";
        Write-Host "Move configuraton file: $cmd"
        RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd
    }
}
Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```

PowerCLI C:\scripts> .\UpdateOptionFile.ps1
-----
Please ensure your config file and view-agent.conf file are in current working directory.
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****
-----
Your VM guest OS user name: ViewUser
Your VM guest OS user password: *****

```

Beispiel-PowerCLI-Skript zum Upgrade von Horizon Agent auf Linux-Desktop-Maschinen

Sie können das nachfolgend aufgeführte Beispielskript für ein Upgrade von Horizon Agent auf mehreren virtuellen Linux-Maschinen (VMs) anpassen und anwenden.

Dieses Skript lädt das TAR-Archiv des Installationsprogramms auf jede VM hoch, bevor Horizon Agent installiert wird. Die Upload-Aufgabe kann sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, vor allem wenn eine große Anzahl von VMs beteiligt und die Netzwerkgeschwindigkeit langsam ist. Um Zeit zu sparen, können Sie das Skript ausführen, das SSH verwendet, oder das TAR-Archiv des Installationsprogramms an einem freigegebenen Speicherort ablegen, der für jede VM verfügbar ist, wodurch das Hochladen der Datei nicht erforderlich ist.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter <https://docs.vmware.com/de/VMware-Horizon-7/index.html> verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- Annahme der Horizon Agent-Endbenutzerlizenzvereinbarung (EULA)
- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für den ESXi-Host
- Kennwort des Administrators für den ESXi-Host
- Anmeldename des Benutzers für das Linux-Gastbetriebssystem
- Kennwort des Benutzers für das Linux-Gastbetriebssystem
- Horizon Agent-TAR-Archiv-Pfad
- Aktualisieren auf verwaltete VM
- Installieren der Smartcard-Umleitungsfunktion

Skriptinhalt

```
<#
Upload the Linux Agent installer tar ball and re-install
#>

#-----Function-----
ons-----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
```

```

    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}
#-----Handle input-----
"-----"
$acceptEULA = GetInput -prompt 'Accept Linux Horizon Agent EULA in tar bundle ("yes" or "no")' -IsPassword $false
if ($acceptEULA -ne "yes")
{
    write-host -ForegroundColor Red "You need accept the EULA with 'yes'(case sensitive)"
    exit
}
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$hostAdmin = GetInput -prompt 'Your ESXi host admin user name, such as root' -IsPassword $false
$hostPassword = GetInput -prompt "Your ESXi admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$guestUser = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user name' -IsPassword $false
$guestPassword = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user password' -IsPassword $true
"-----"
$agentInstaller = GetInput -prompt 'Type the Horizon Agent tar ball path' -IsPassword $false
"-----"
$UpgradeToManagedVM = GetInput -prompt 'Upgrade to managed VM ("yes" or "no")' -IsPassword $false
if (($UpgradeToManagedVM -ne "yes") -AND $UpgradeToManagedVM -ne "no")
{
    write-host -ForegroundColor Red "You need select 'yes' or 'no'(case sensitive)"
    exit
}
$installSmartcard = GetInput -prompt 'Install the Smartcard redirection feature ("yes" or "no")' -IsPassword $false
if (($installSmartcard -ne "yes") -AND $installSmartcard -ne "no")
{
    write-host -ForegroundColor Red "You need select 'yes' or 'no'(case sensitive)"
    exit
}
"-----"

#CsvFile = Read-Host 'Csv File '
$csvFile = '.\CloneVMs.csv'

#check if file exists
if (!(Test-Path $agentInstaller))

```

```

{
write-host -ForegroundColor Red "installer File not found"
exit
}

#check if file exists
if (!(Test-Path $csvFile))
{
write-host -ForegroundColor Red "CSV File not found"
exit
}
#-----Functi-
ons-----
function GetSourceInstallerMD5()
{
    $agentInstallerPath = Convert-Path $agentInstaller;
    $md5 = New-Object -TypeName System.Security.Cryptography.MD5CryptoServiceProvider;
    $md5HashWithFormat = [System.BitConverter]::ToString($md5.ComputeHash([System.IO.File]::ReadAllBy-
tes($agentInstallerPath)));
    $md5Hash = ($md5HashWithFormat.replace("-", "")).ToLower();
    return $md5Hash;
}

#-----
Main-----
#Get installer MD5Sum
$installerMD5Hash = GetSourceInstallerMD5;

#Connect to vCenter
$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile

$destFolder = "/home/$guestUser/"

#Handle VMs one by one
foreach ($line in $csvData)
{
    "`n-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    $cmd = "rm -rf VMware-*linux-*"
    Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestU-

```

```

ser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

#Upload installer tar ball to Linux VM
Write-Host "Upload File '$agentInstaller' to '$destFolder' of VM '$VMName' with user '$guestUser'"
Copy-VMGuestFile -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -LocalToGuest -Destination $destFolder -Source $agentInstaller

#Check the uploaded installer md5sum
$cmd = "md5sum VMware-*linux-*"
Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
$output = Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

if($output.Contains($installerMD5Hash))
{
    Write-Host $VMName": Uploaded installer's MD5Sum matches the local installer's MD5Sum";
    Write-Host $VMName": Extract the installer and do installation";
    $cmd = "tar -xzf VMware-*linux-*.tar.gz"
    Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

    $cmd = "sudo setenforce 0";
    Write-Host "Set the selinux to permissive mode: $cmd"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

    $cmd = "sudo killall /usr/lib/vmware/viewagent/VMwareBlastServer/VMwareBlastServer"
    Write-Host "Stop VMwareBlastServer before upgrading: $cmd"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

    #Run the upgrade command.
    $cmd = "cd VMware-*linux-* && sudo ./install_viewagent.sh -A yes -m $installSmartcard -M $UpgradeToManagedVM"
    Write-Host "Run upgrade cmd in VM '$VMName' with user '$guestUser': $cmd"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd

    $cmd = "sudo shutdown -r +1&"
    Write-Host "Reboot to apply the Horizon Agent installation"
    Invoke-VMScript -HostUser $hostAdmin -HostPassword $hostPassword -VM $VMName -GuestUser $guestUser -GuestPassword $guestPassword -Confirm:$false -ScriptType Bash -ScriptText $cmd
}
else
{
    Write-Host $VMName": Uploaded installer's MD5Sum does NOT match the local installer's MD5Sum";
    Write-Host $VMName": Skip the installation. Please check your network and VMware Tools status";
    exit;
}
}
Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```
PowerCLI C:\scripts> .\InstallAgent.ps1

-----
Accept Linux Horizon Agent EULA in tar bundle ("yes" or "no"): yes
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****

-----
Your ESXi host admin user name, such as root: root
Your ESXi host admin user password: *****

-----
Your VM guest OS user name: HorizonUser
Your VM guest OS user password: *****

-----
Type the Horizon Agent tar ball path. Please take care of the installer arch: .\VMware-viewagent-linux-
x86_64-x.y.z-1234567.tar.gz

-----
Upgrade to managed VM ("yes" or "no"): yes
Install the Smartcard redirection feature ("yes" or "no"): no
```

Beispielskript zur Durchführung eines Upgrades von Horizon Agent auf virtuellen Linux-Maschinen mithilfe von SSH

Sie können das nachfolgend aufgeführte Beispielskript für ein Upgrade von Horizon Agent auf mehreren virtuellen Linux-Maschinen (VMs) anpassen und anwenden. Dieses Skript verwendet SSH zur Ausführung von Befehlen auf den Linux-VMs.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter https://www.vmware.com/support/pubs/view_pubs.html verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- Annahme der Horizon Agent-Endbenutzerlizenzvereinbarung (EULA)
- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Anmeldename des Administrators für den ESXi-Host

- Kennwort des Administrators für den ESXi-Host
- Anmeldename des Benutzers für das Linux-Gastbetriebssystem
- Kennwort des Benutzers für das Linux-Gastbetriebssystem
- Pfad für das Horizon Agent-TAR-Archiv
- Aktualisieren auf verwaltete VM
- Installieren der Smartcard-Umleitungsfunktion

Skriptinhalt

```
<#
Upload the Linux Agent installer tar ball and re-install
#>

#-----Functi-
ons-----
function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}
function Check_SSH_Client
{
    Param($IsPlink, $IsPSCP)
    if ($IsPlink)
    {
        if (Test-Path ".\plink.exe")
        {
            write-host -ForegroundColor Yellow 'SSH client "plink.exe" found'
        }
        else
        {
            write-host -ForegroundColor Red 'SSH client "plink.exe" not found, please download from its
official web site'
            exit
        }
    }
}
```

```

    }
    if ($IsPSCP)
    {
        if (Test-Path ".\pscp.exe")
        {
            write-host -ForegroundColor Yellow 'SSH client "pscp.exe" found'
        }
        else
        {
            write-host -ForegroundColor Red 'SSH client "pscp.exe" not found, please download from its
official web site'
            exit
        }
    }
}

function RunCmdViaSSH
{
    Param($VM_Name, $User, $Password, $Cmd, $returnOutput = $false)

    $VM= Get-VM $VM_Name
    $IP = $VM.guest.IPAddress[0]
    write-host "Run cmd on $VM_Name ($IP)"
    if($returnOutput)
    {
        $command = "echo yes | .\plink.exe -ssh -l $user -pw $password $IP " + '"' + $cmd + '"'
        $output = Invoke-Expression $command
        return $output
    }
    else
    {
        echo yes | .\plink.exe -ssh -l $user -pw $password $IP "$cmd"
    }
}

function UploadFileViaSSH
{
    Param($VM_Name, $User, $Password, $LocalPath, $DestPath)

    $VM= Get-VM $VM_Name
    $IP = $VM.guest.IPAddress[0]
    $command = "echo yes | .\pscp.exe -l $User -pw $Password $LocalPath $IP" + ":" + "$DestPath"
    write-host "Upload file $LocalPath to VM $VM_Name with user $User"
    Invoke-Expression $command
}

#-----Handle in-
put-----
"-----"
Check_SSH_Client -IsPlink $true -IsPSCP $true
"-----"
$acceptEULA = GetInput -prompt 'Accept Linux View Agent EULA in tar bundle ("yes" or "no")' -IsPass-
word $false
if ($acceptEULA -ne "yes")

```

```

{
    write-host -ForegroundColor Red "You need accept the EULA with 'yes'(case sensitive)"
    exit
}
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"
$guestUser = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user name' -IsPassword $false
$guestPassword = GetInput -prompt 'Your VM guest OS user password' -IsPassword $true
"-----"
$agentInstaller = GetInput -prompt 'Type the View Agent tar ball path' -IsPassword $false
"-----"
$UpgradeToManagedVM = GetInput -prompt 'Upgrade to managed VM ("yes" or "no")' -IsPassword $false
if (($UpgradeToManagedVM -ne "yes") -AND $UpgradeToManagedVM -ne "no")
{
    write-host -ForegroundColor Red "You need select 'yes' or 'no'(case sensitive)"
    exit
}
$installSmartcard = GetInput -prompt 'Install the Smartcard redirection feature ("yes" or "no")' -Is-
Password $false
if (($installSmartcard -ne "yes") -AND $installSmartcard -ne "no")
{
    write-host -ForegroundColor Red "You need select 'yes' or 'no'(case sensitive)"
    exit
}
"-----"

#$csvFile = Read-Host 'Csv File '
$csvFile = '.\CloneVMs.csv'

#check if file exists
if (!(Test-Path $agentInstaller))
{
    write-host -ForegroundColor Red "installer File not found"
    exit
}

#check if file exists
if (!(Test-Path $csvFile))
{
    write-host -ForegroundColor Red "CSV File not found"
    exit
}
#-----Functi-
ons-----
function GetSourceInstallerMD5()
{
    $agentInstallerPath = Convert-Path $agentInstaller;
    $md5 = New-Object -TypeName System.Security.Cryptography.MD5CryptoServiceProvider;
    $md5HashWithFormat = [System.BitConverter]::ToString($md5.ComputeHash([System.IO.File]::ReadAllBy-
tes($agentInstallerPath)));
    $md5Hash = ($md5HashWithFormat.replace("-", "")).ToLower();
    return $md5Hash;
}

```



```

#-----
Main-----
#Get installer MD5Sum
$installerMD5Hash = GetSourceInstallerMD5;

#Connect to vCenter
$VC_Conn_State = Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
if([string]::IsNullOrEmpty($VC_Conn_State))
{
    Write-Host 'Exit since failed to login vCenter'
    exit
}
else
{
    Write-Host 'vCenter is connected'
}

#Read input CSV file
$csvData = Import-CSV $csvFile

$destFolder = "/home/$guestUser/"

#Handle VMs one by one
foreach ($line in $csvData)
{
    "`n-----"
    $VMName = $line.VMName
    write-host -ForegroundColor Yellow "VM: $VMName`n"

    $cmd = "rm -rf VMware-*linux-*"
    Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd

    #Upload installer tar ball to Linux VM
    Write-Host "Upload File '$agentInstaller' to '$destFolder' of VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    UploadFileViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -LocalPath $agentIns-
taller -DestPath $destFolder

    #Check the uploaded installer md5sum
    $cmd = "md5sum VMware-*linux-*"
    Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
    $output = RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd -Re-
turnOutput $true

    if($output.Contains($installerMD5Hash))
    {
        Write-Host $VMName": Uploaded installer's MD5Sum matches the local installer's MD5Sum";
        Write-Host $VMName": Extract the installer and do installation";

        $cmd = "tar -xzf VMware-*linux-*.tar.gz"
        Write-Host "Run cmd '$cmd' in VM '$VMName' with user '$guestUser'"
        RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd
    }
}

```

```

$cmd = "sudo setenforce 0";
Write-Host "Set the selinux to permissive mode: $cmd"
RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd

$cmd = "sudo killall /usr/lib/vmware/viewagent/VMwareBlastServer/VMwareBlastServer"
Write-Host "Stop VMwareBlastServer before upgrading: $cmd"
RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd

#Run the upgrade command.
$cmd = "cd VMware-*linux-* && sudo ./install_viewagent.sh -r yes -A yes -m $installSmartcard -
M $UpgradeToManagedVM"
Write-Host "Run upgrade cmd in VM '$VMName' with user '$guestUser': $cmd"
RunCmdViaSSH -VM_Name $VMName -User $guestUser -Password $guestPassword -Cmd $cmd
Write-Host -ForegroundColor Yellow "Linux Agent installer will reboot the Linux VM after upgra-
de, and you may hit the ssh connection closed error message, which is expectation"
}
else
{
    Write-Host $VMName": Uploaded installer's MD5Sum does NOT match the local installer's MD5Sum";
    Write-Host $VMName": Skip the installation. Please check your network and VMware Tools status";
    exit;
}
}
Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```

PowerCLI C:\scripts> .\InstallAgent.ps1
-----
Accept Linux Horizon Agent EULA in tar bundle ("yes" or "no"): yes
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****
-----
Your VM guest OS user name: ViewUser
Your VM guest OS user password: *****
-----
Type the Horizon Agent tar ball path. Please take care of the installer arch: .\VMware-viewagent-linux-
x86_64-x.y.z-1234567.tar.gz
-----
---
Upgrade to managed VM ("yes" or "no"): yes
Install the Smartcard redirection feature ("yes" or "no"): no

```

Beispielskript zum Ausführen von Vorgängen auf virtuellen Linux-Maschinen

Sie können das im Folgenden aufgeführte Beispielskript für das Ausführen von Vorgängen auf mehreren virtuellen Linux-Maschinen (VMs) anpassen und anwenden. Zu diesen Vorgängen gehört das Einschalten, Ausschalten, Herunterfahren, Neustarten und Löschen der virtuellen Maschinen.

Dieses Skript löscht virtuelle Maschinen aus vCenter Server, aber nicht aus View.

Für das Kopieren und Einfügen des Skriptinhalts ohne Seitenumbrüche verwenden Sie die HTML-Version dieses Themas, die auf der Dokumentationsseite von Horizon 7 unter https://www.vmware.com/support/pubs/view_pubs.html verfügbar ist.

Skripteingabe

Dieses Skript liest eine Eingabedatei, die im Kapitel [Eingabedatei für die PowerCLI-Beispielskripts zur Bereitstellung von Linux-Desktops](#) beschrieben ist. Es gibt verschiedene Eingabeaufforderungen für die folgenden Informationen aus:

- IP-Adresse von vCenter Server
- Anmeldenname des Administrators für vCenter Server
- Kennwort des Administrators für vCenter Server
- Auszuführender Vorgang wie z. B. das Einschalten oder Ausschalten, das Herunterfahren des Gastbetriebssystems, das Neustarten der virtuellen Maschine, das Neustarten des VM-Gastbetriebssystems oder das Löschen einer virtuellen Maschine.
- Die Wartezeit (in Sekunden) zwischen den Vorgängen auf den VMs.

Skriptinhalt

```
<#
.DESCRIPTION
The Tool supports:
1. Power off VMs
2. Power on VMs
3. Shutdown VMs
4. Restart VMs
5. Restart VM guest
6. Delete VMs from Disk
.NOTES
#>

#----- Functions -----

function GetInput
{
    Param($prompt, $IsPassword = $false)
    $prompt = $prompt + ": "
```

```

    Write-Host $prompt -NoNewLine
    [Console]::ForegroundColor = "Blue"
    if ($IsPassword)
    {
        $input = Read-Host -AsSecureString
        $input = [Runtime.InteropServices.Marshal]::PtrToStringAuto([Runtime.InteropServices.Marshal]::SecureStringToBSTR($input))
    }
    else
    {
        $input = Read-Host
    }

    [Console]::ResetColor()
    return $input
}

function IsVMExists ($VMExists)
{
    Write-Host "Checking if the VM $VMExists Exists"
    [bool]$Exists = $false

    #Get all VMS and check if the VMs is already present in VC
    $listvm = Get-vm
    foreach ($lvm in $listvm)
    {
        if($VMExists -eq $lvm.Name )
        {
            $Exists = $true
            Write-Host "$VMExists is Exist"
        }
    }
    return $Exists
}

function Delete_VM($VMToDelete)
{
    Write-Host "Deleting VM $VMToDelete"
    Get-VM $VMToDelete | where { $_.PowerState -eq "PoweredOn" } | Stop-VM -confirm:$false
    Get-VM $VMToDelete | Remove-VM -DeleteFromDisk -confirm:$false
}

#----- Handle input -----
"-----"
$vcAddress = GetInput -prompt "Your vCenter address" -IsPassword $false
$vcAdmin = GetInput -prompt "Your vCenter admin user name" -IsPassword $false
$vcPassword = GetInput -prompt "Your vCenter admin user password" -IsPassword $true
"-----"

$action = GetInput -prompt 'Select action: 1). Power On 2). Power Off 3) Shutdown VM Guest 4). Restart VM 5). Restart VM Guest 6). Delete VM' -IsPassword $false
$sleepTime = GetInput -prompt 'Wait time (seconds) between each VM' -IsPassword $false
"-----"

[Console]::ForegroundColor = "Yellow"
switch ($action)
{

```

```

1
{
    "Your selection is 1). Power On"
}
2
{
    "Your selection is 2). Power Off"
}
3
{
    "Your selection is 3) Shutdown"
}
4
{
    "Your selection is 4). Restart VM"
}
5
{
    "Your selection is 5). Restart VM Guest"
}
6
{
    "Your selection is 6). Delete VM"
}
default
{
    "Invalid selection for action: $action"
    exit
}
}
[Console]::ResetColor()
$csvFile = '.\CloneVMs.csv'

#check if file exists
if (!(Test-Path $csvFile))
{
    write-host -ForegroundColor Red "CSV File not found"
    exit
}
"-----"

#----- Main -----
#Read input CSV file
Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
#Connect-VIServer $vcAddress -ErrorAction Stop -user $vcAdmin -password $vcPassword
Connect-VIServer $vcAddress -user $vcAdmin -password $vcPassword
$csvData = Import-CSV $csvFile

foreach ($line in $csvData)
{
    $VMName = $line.VMName
    switch ($action)
    {
        1
        {

```

```

        Get-VM $VMName | Start-VM -Confirm:$false
    }
    2
    {
        Get-VM $VMName | Stop-VM -Confirm:$false
    }
    3
    {
        Get-VM $VMName | Shutdown-VMGuest -Confirm:$false
    }
    4
    {
        Get-VM $VMName | Restart-VM -Confirm:$false
    }
    5
    {
        Get-VM $VMName | Restart-VMGuest -Confirm:$false
    }
    6
    {
        if (IsVMExists ($VMName))
        {
            Delete_VM ($VMName)
        }
    }
    default{}
}
Start-Sleep -s $sleepTime
}

Disconnect-VIServer $vcAddress -Confirm:$false
exit

```

Skriptausführung

Die folgenden Meldungen resultieren aus einer Ausführung des Skripts:

```

PowerCLI C:\scripts> .\VMOperations.ps1
Your vCenter address: 10.117.44.17
Your vCenter admin user name: administrator
Your vCenter admin user password: *****

-----
Select action: 1). Power On 2). Power Off 3) Shutdown VM Guest 4). Restart VM 5). Restart VM Guest 6).
Delete VM: 1
Wait time (seconds) between each VM: 20
-----

Your selection is 6). Delete VM

```

Für das Einschalten, das Neustarten einer VM oder das Neustarten eines VM-Gastbetriebssystems müssen Sie eine Wartezeit zwischen den virtuellen Maschinen von mindestens 20 Sekunden angeben, um einen „Boot Storm“ (Überlastung des Netzwerks durch zu viele Anmeldungen) zu vermeiden, durch den einige Vorgänge eventuell nicht ausgeführt werden könnten.

Fehlerbehebung bei Linux-Desktops

9

Bei der Verwaltung von Linux-Desktops können bestimmte Probleme auftreten. Zur Diagnose und Behebung dieser Probleme stehen Ihnen verschiedene Vorgehensweisen zur Verfügung.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Verwenden des Horizon Help Desk Tool in Horizon Console](#)
- [Ermitteln von Diagnoseinformationen für eine Horizon 7 for Linux-Maschine](#)
- [Durchführen der Fehlerbehebung für das Kopieren/Einfügen zwischen Remote-Desktop und Client-Host](#)
- [Fehler beim Trennen der Verbindung auf dem Horizon Client für ein iPad Pro durch Horizon Agent](#)
- [SLES 12 SP1-Desktop wird nicht automatisch aktualisiert](#)
- [Fehlerhafte SSO-Verbindung zu einem PowerOff-Agenten](#)
- [Nicht erreichbare VM nach dem Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux](#)

Verwenden des Horizon Help Desk Tool in Horizon Console

Horizon Help Desk Tool ist eine Webanwendung, mit der Sie den Status von Horizon 7-Benutzersitzungen abrufen und eine Fehlerbehebung sowie Wartungsvorgänge durchführen können.

In Horizon Help Desk Tool können Sie Benutzersitzungen zur Fehlerbehebung suchen und Vorgänge für die Desktop-Wartung wie den Neustart oder das Zurücksetzen von Desktops durchführen.

Um Horizon Help Desk Tool konfigurieren zu können, müssen die folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- Lizenz für Horizon Enterprise Edition oder Horizon Apps Advanced Edition für Horizon 7. Informationen zur Prüfung, ob Sie über die richtige Lizenz verfügen, finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.
- Eine Ereignisdatenbank zum Speichern von Informationen zu Horizon 7-Komponenten. Weitere Informationen zur Konfiguration einer Ereignisdatenbank finden Sie im Dokument *Horizon 7-Installation*.
- Die Rolle „Helpdesk-Administrator“ oder „Helpdesk-Administrator (Nur Lesezugriff)“ zum Anmelden bei Horizon Help Desk Tool. Weitere Informationen zu diesen Rollen finden Sie im Dokument *Horizon 7-Verwaltung*.

- Aktivieren Sie den Zeitprofiler auf jeder Verbindungsserver-Instanz zur Anzeige der Anmeldesegmente.

Mit dem folgenden Befehl `vdmadmin` aktivieren Sie den Zeitprofiler auf jeder Verbindungsserver-Instanz:

```
vdmadmin -I -timingProfiler -enable
```

Mit dem folgenden Befehl `vdmadmin` aktivieren Sie den Zeitprofiler auf einer Verbindungsserver-Instanz, die einen Verwaltungsport verwendet:

```
vdmadmin -I -timingProfiler -enable -server {ip/server}
```

- Aktivieren Sie die `HelpDeskEnable`-Option in der Konfigurationsdatei `/etc/vmware/viewagent-custom.conf`.

Starten des Horizon Help Desk Tool an der Horizon Console

Das Horizon Help Desk Tool ist in der Horizon Console enthalten. Sie können nach einem Benutzer suchen, für den Sie im Horizon Help Desk Tool Probleme beheben möchten.

Verfahren

- 1 Geben Sie an der Horizon Console einen Benutzernamen im Feld „Benutzersuche“ ein.

An der Horizon Console wird eine Liste der Benutzer in den Suchergebnissen angezeigt. Die Suche kann bis zu 100 übereinstimmende Ergebnisse zurückgeben.

- 2 Wählen Sie einen Benutzernamen aus.

Die Benutzerinformationen werden in einer Benutzerkarte angezeigt.

Nächste Schritte

Um Probleme zu beheben, klicken Sie auf die verwandten Registerkarten in der Benutzerkarte.

Fehlerbehebung bei Benutzern in Horizon Help Desk Tool

In Horizon Help Desk Tool können Sie in einer Benutzerkarte grundlegende Benutzerinformationen anzeigen. Durch Klicken auf Registerkarten auf der Benutzerkarte erhalten Sie weitere Details zu bestimmten Komponenten.

Benutzerdetails werden manchmal in Tabellen angezeigt. Sie können diese Benutzerdetails nach Spalten sortieren.

- Um eine Spalte in aufsteigender Reihenfolge zu sortieren, klicken Sie einmal auf die Spalte.
- Um eine Spalte in absteigender Reihenfolge zu sortieren, klicken Sie zweimal auf die Spalte.
- Um die Spalte nicht zu sortieren, klicken Sie dreimal auf die Spalte.

Grundlegende Benutzerinformationen

Zeigt grundlegende Benutzerinformationen an wie z. B. Benutzername, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sowie den Verbindungsstatus des Benutzers (verbunden oder getrennt). Wenn der Benutzer über eine Desktop-Sitzung verfügt, ist der Status des Benutzers „Verbunden“. Wenn der Benutzer über keine Desktop-Sitzung verfügt, ist der Status des Benutzers „Getrennt“.

Durch Klicken auf die E-Mail-Adresse können Sie dem Benutzer eine E-Mail senden.

Sitzungen

Die Registerkarte **Sitzungen** zeigt Informationen zu den Desktop-Sitzungen an, mit denen der Benutzer verbunden ist.

Sie können mit dem Textfeld **Filter** Desktop-Sitzungen filtern.

Hinweis Auf der Registerkarte **Sitzungen** werden keine Sitzungsinformationen für Sitzungen angezeigt, die auf virtuelle Maschinen von vSphere Client oder ESXi aus zugreifen.

Die Registerkarte **Sitzungen** enthält die folgenden Informationen:

Tabelle 9-1. Registerkarte „Sitzungen“

Option	Beschreibung
Status	<p>Zeigt Informationen zum Status der Desktop-Sitzung an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die Sitzung verbunden ist, wird der Status „Grün“ angezeigt. ■ L, wenn es sich bei der Sitzung um eine lokale Sitzung handelt oder um eine Sitzung, die im lokalen Pod ausgeführt wird.
Computername	<p>Name der Desktop-Sitzung. Klicken Sie auf den Namen, um die Sitzungsinformationen auf einer Karte anzuzeigen.</p> <p>Um weitere Informationen anzuzeigen, klicken Sie auf die Registerkarten in der Sitzungskarte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Registerkarte Details zeigt die Benutzerinformationen wie z. B. die VM-Informationen und die CPU- bzw. Arbeitsspeicherauslastung an. ■ Die Registerkarte Prozesse zeigt Informationen zu den Prozessen an, die CPU und Arbeitsspeicher betreffen.
Protokoll	Das Anzeigeprotokoll für die Remote-Sitzung.
Typ	Zeigt an, ob es sich beim Desktop um einen veröffentlichten Desktop oder um einen Desktop einer virtuellen Maschine handelt.
Verbindungszeitpunkt	Der Zeitpunkt, an dem die Sitzung mit dem Verbindungsserver verbunden wurde.
Sitzungsdauer	Der Zeitraum, in dem die Sitzung mit dem Verbindungsserver verbunden war.

Desktops

Die Registerkarte **Desktops** zeigt Informationen zu den veröffentlichten oder virtuellen Desktops an, für die der Benutzer über Berechtigungen verfügt.

Tabelle 9-2. Desktops

Option	Beschreibung
Status	Zeigt Informationen zum Status der Desktop-Sitzung an. <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn die Sitzung verbunden ist, wird der Status „Grün“ angezeigt.
Name des Desktop-Pools	Name des Desktop-Pools für die Sitzung.
Desktop-Typ	Zeigt an, ob es sich beim Desktop um einen veröffentlichten Desktop oder um einen Desktop einer virtuellen Maschine handelt. <p>Hinweis Wenn die Sitzung in einem anderen Pod im Pod-Verbund ausgeführt wird, werden nicht alle Informationen angezeigt.</p>
Typ	Zeigt Informationen zum Typ der Desktop-Berechtigung an. <ul style="list-style-type: none"> ■ „Lokal“ für eine lokale Berechtigung.
vCenter	Zeigt den Namen der virtuellen Maschine in vCenter Server an. <p>Hinweis Wenn die Sitzung in einem anderen Pod im Pod-Verbund ausgeführt wird, werden nicht alle Informationen angezeigt.</p>
Standardprotokoll	Das standardmäßige Anzeigeprotokoll für die Desktop-Sitzung.

Aktivitäten

Die Registerkarte **Aktivitäten** zeigt die Ereignisprotokollinformationen über die Aktivitäten des Benutzers an. Sie können Aktivitäten zeitlich filtern, indem Sie z. B. als Zeitraum die letzten 12 Stunden oder die letzten 30 Tage angeben, oder nach Administraturname filtern. Klicken Sie auf **Nur Helpdesk-Ereignisse**, um nur nach Horizon Help Desk Tool-Aktivitäten zu filtern. Klicken Sie auf das Symbol „Aktualisieren“, um das Ereignisprotokoll zu aktualisieren. Klicken Sie auf das Symbol „Export“, um das Ereignisprotokoll in eine Datei zu exportieren.

Hinweis Die Ereignisprotokollinformationen werden nicht für Benutzer in einer Cloud-Pod-Architektur-Umgebung angezeigt.

Tabelle 9-3. Aktivitäten

Option	Beschreibung
Uhrzeit	Ermöglicht die Auswahl eines Zeitraums. Standardmäßig sind die letzten 12 Stunden ausgewählt. <ul style="list-style-type: none"> ■ Letzte 12 Stunden ■ Letzte 24 Stunden ■ Letzte 7 Tage ■ Letzte 30 Tage ■ Alle
Administratoren	Name des Administratorbenutzers.
Meldung	Zeigt Meldungen für einen Benutzer oder Administrator zu den von ihm durchgeführten Aktivitäten an.
Ressourcenname	Zeigt Informationen zum Namen des Desktop-Pools oder der virtuellen Maschine an, für die die Aktivität ausgeführt wurde.

Sitzungsdetails für das Horizon Help Desk Tool

Die Sitzungsdetails werden auf der Registerkarte **Details** angezeigt, wenn Sie in der Option **Computer-name** auf der Registerkarte **Sitzungen** auf den jeweiligen Benutzernamen klicken. Sie können die Details für Horizon Client, für den veröffentlichten oder virtuellen Desktop und CPU- bzw. Arbeitsspeicherdetails anzeigen.

Client

Zeigt Informationen an, die vom Horizon Client-Typ abhängig sind. Sie enthalten Details wie den Benutzernamen, die Horizon Client-Version sowie die IP-Adresse und das Betriebssystem des Clientcomputers.

Hinweis Wenn Sie für Horizon Agent ein Upgrade durchgeführt haben, müssen Sie auch Horizon Client auf die aktuelle Version aktualisieren. Andernfalls wird keine Version für Horizon Client angezeigt. Weitere Informationen zum Upgrade von Horizon Client finden Sie im Dokument *Horizon 7-Upgrades*.

VM

Zeigt Informationen zu virtuellen oder veröffentlichten Desktops an.

Tabelle 9-4. VM-Details

Option	Beschreibung
Computername	Name der Desktop-Sitzung.
Agent-Version	Version von Horizon Agent.
Betriebssystemversion	Betriebssystemversion.
Verbindungsserver	Der Verbindungsserver, mit dem die Sitzung verbunden ist.
Pool	Name des Desktop-Pools.
vCenter	Die IP-Adresse von vCenter Server.

Tabelle 9-4. VM-Details (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Sitzungsstatus	Status der Desktop-Sitzung. Der Sitzungsstatus kann „Verbunden“ oder „Verbindung getrennt“ lauten.
Sitzungsdauer	Der Zeitraum, in dem die Sitzung mit dem Verbindungsserver verbunden war.
Statusdauer	Der Zeitraum, in dem für eine Sitzung ein bestimmter Status gültig war.
Anmeldezeitpunkt	Der Zeitpunkt, an dem sich der Benutzer bei der Sitzung angemeldet hat.
Anmeldedauer	Der Zeitraum, in dem der Benutzer am Linux-Desktop angemeldet ist.

Kennzahlen zur Benutzererfahrung

Zeigt Leistungsdetails für eine virtuelle oder veröffentlichte Desktop-Sitzung an, die das VMware Blast-Anzeigeprotokoll verwendet. Klicken Sie zum Anzeigen dieser Leistungsdetails auf **Mehr**. Klicken Sie zum Aktualisieren dieser Details auf das Symbol „Aktualisieren“.

Tabelle 9-5. Blast-Anzeigeprotokolldetails

Option	Beschreibung
Frame-Rate	Die Frame-Rate für eine Blast-Sitzung in Frames pro Sekunde.
Skype-Status	Für Linux-Desktop-Sitzungen wird diese Option als „Nicht verfügbar“ angezeigt.
Blast-Sitzungszähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschätzte Bandbreite (Uplink). Geschätzte Bandbreite für ein Uplink-Signal. ■ Paketverlust (Uplink). Prozentsatz des Paketverlusts für ein Uplink-Signal.
Blast-Imagezähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesendete Byte. Gesamtzahl der Bytes der Bildverarbeitungsdaten, die für eine Blast-Sitzung gesendet wurden. ■ Empfangene Byte. Gesamtzahl der Bytes der Bildverarbeitungsdaten, die für eine Blast-Sitzung empfangen wurden.
Blast-Audiozähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesendete Byte. Gesamtzahl der Bytes der Audiodaten, die für eine Blast-Sitzung gesendet wurden. ■ Empfangene Byte. Gesamtzahl der Bytes der Audiodaten, die für eine Blast-Sitzung empfangen wurden.
Blast-CDR-Zähler	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesendete Byte. Gesamtzahl der Bytes der Daten der Clientlaufwerksumleitung, die für eine Blast-Sitzung gesendet wurden. ■ Empfangene Byte. Gesamtzahl der Bytes der Daten der Clientlaufwerksumleitung, die für eine Blast-Sitzung empfangen wurden.

CPU- und Arbeitsspeicherauslastung sowie Netzwerk- und Festplattenleistung

Zeigt Diagramme für die Auslastung von CPU und Arbeitsspeicher des virtuellen oder veröffentlichten Desktops sowie die Netzwerk- oder Festplattenleistung für das Blast-Anzeigeprotokoll an.

Hinweis Nach dem Start oder Neustart von Horizon Agent am Desktop zeigen die Leistungsdiagramme möglicherweise die Zeitachse nicht sofort an. Die Zeitachse erscheint nach wenigen Minuten.

Tabelle 9-6. CPU-Auslastung

Option	Beschreibung
Sitzungs-CPU	CPU-Auslastung der aktuellen Sitzung.
Host-CPU	CPU-Auslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.

Tabelle 9-7. Speicherauslastung

Option	Beschreibung
Sitzungsarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der aktuellen Sitzung.
Hostarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.

Tabelle 9-8. Netzwerkleistung

Option	Beschreibung
Latenz	<p>Zeigt ein Diagramm der Latenz für die PCoIP- oder Blast-Sitzung an.</p> <p>Die Latenzzeit ist die Roundtripzeit in Millisekunden. Der Leistungsindikator, der diese Latenzzeit verfolgt, ist VMware Blast-Sitzungszähler > RTT.</p>

Tabelle 9-9. Festplattenleistung

Option	Beschreibung
Lesen	Die Anzahl der Eingang/Ausgang (E/A)-Lesevorgänge pro Sekunde.
Schreiben	Die Anzahl der E/A-Schreibvorgänge pro Sekunde.
Festplattenlatenz	Zeigt ein Diagramm für die Festplattenlatenz an. Die Festplattenlatenz ist die Zeit in Millisekunden der Eingang/Ausgangsvorgänge pro Sekunde (Input/Output Operations Per Second, IOPS), die von den Windows-Leistungsindikatoren abgerufen wurden.
Durchschnittliche Lesedauer	Die durchschnittliche Anzahl der zufälligen E/A-Lesevorgänge pro Sekunde.

Tabelle 9-9. Festplattenleistung (Fortsetzung)

Option	Beschreibung
Durchschnittliche Schreibdauer	Die durchschnittliche Anzahl der zufälligen E/A-Schreibvorgänge pro Sekunde.
Durchschnittliche Latenz	Die durchschnittliche Latenzzeit in Millisekunden von den IOPS-Daten, die von den Windows-Leistungsindikatoren abgerufen wurden.

Segmente der Sitzungsanmeldung

Zeigt die Segmente für die Anmeldungsdauer und -nutzung an, die während der Anmeldung erstellt werden.

Tabelle 9-10. Segmente der Sitzungsanmeldung

Option	Beschreibung
Anmeldedauer	Die Anmeldedauer wird ermittelt von dem Zeitpunkt, an dem der Benutzer auf den Desktop-Pool klickt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich der Benutzer beim Linux-Desktop angemeldet hat.
Zeitpunkt der Sitzungsanmeldung	Der Zeitraum, in dem der Benutzer bei der Sitzung angemeldet war.
Anmeldesegmente	<p>Zeigt die Segmente an, die während der Anmeldung erstellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Brokering. Der gesamte Zeitraum, in dem der Verbindungsserver eine Verbindung für eine Sitzung herstellt oder trennt. Der Wert wird ermittelt von dem Zeitpunkt, an dem der Benutzer auf den Desktop-Pool klickt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Tunnelverbindung eingerichtet ist. Enthält die Zeitangaben für Verbindungsserver-Vorgänge wie z. B. die Benutzerauthentifizierung, die Computerauswahl und die Computervorbereitung für die Einrichtung der Tunnelverbindung. ■ Interaktiv. Der gesamte Zeitraum, in dem Horizon Agent eine Verbindung für eine Sitzung herstellt oder trennt. Die Anmeldedauer wird ermittelt von dem Zeitpunkt, an dem Blast Extreme die Tunnelverbindung verwendet bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich der Benutzer beim Linux-Desktop angemeldet hat. ■ Protokoll der Verbindung. Gesamtzeit für die Erstellung des PCoIP- oder Blast-Protokolls der Verbindung während des Anmeldevorgangs. ■ Anmeldeskript. Gesamtzeit für die Ausführung des Anmeldeskripts vom Start bis zur Fertigstellung. ■ Authentifizierung. Gesamtzeit für den Verbindungsserver zur Authentifizierung der Sitzung. ■ Start der VM. Gesamtzeit zum Starten einer virtuellen Maschine. Dieser Zeitraum beinhaltet das Starten des Betriebssystems, das Fortsetzen einer angehaltenen Maschine und die Zeit, bis Horizon Agent signalisiert, dass es für eine Verbindung bereit ist.

Sitzungsprozesse für das Horizon Help Desk Tool

Die Sitzungsprozesse werden auf der Registerkarte **Prozesse** angezeigt, wenn Sie in der Option **Computername** auf der Registerkarte **Sitzungen** auf einen Benutzernamen klicken.

Prozesse

Für jede Sitzung können Sie weitere ausführliche Informationen zu den Prozessen anzeigen, die CPU und Arbeitsspeicher betreffen. Wenn Sie feststellen, dass die CPU- und die Arbeitsspeicherauslastung für eine Sitzung ungewöhnlich hoch ist, können Sie die Details zum jeweiligen Prozess auf der Registerkarte **Prozesse** einsehen.

Für RDS-Host-Sitzungen zeigt die Registerkarte **Prozesse** die aktuellen RDS-Host-Sitzungsprozesse, die durch den aktuellen Benutzer oder den aktuellen Systemprozess gestartet wurden.

Tabelle 9-11. Sitzungsprozessdetails

Option	Beschreibung
Prozessname	Name des Sitzungsprozesses. Beispiel: chrome.exe.
CPU	CPU-Auslastung durch den Prozess in Prozent.
Arbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung durch den Prozess in KB.
Laufwerk	IOPS des Speicherdatenträgers. Wurde mit der folgenden Formel berechnet: (Gesamte E/A-Bytes zum aktuellen Zeitpunkt) – (Gesamte E/A-Bytes eine Sekunde vor dem aktuellen Zeitpunkt). Diese Berechnung kann einen Wert von 0 KB pro Sekunde ergeben, wenn im Task-Manager ein positiver Wert angezeigt wird.
Benutzername	Name des Benutzers, der für den Prozess zuständig ist.
Host-CPU	CPU-Auslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.
Hostarbeitsspeicher	Arbeitsspeicherauslastung der virtuellen Maschine, der die Sitzung zugewiesen ist.
Prozesse	Anzahl der Prozesse in der virtuellen Maschine
Aktualisieren	Mit dem Symbol „Aktualisieren“ wird die Liste der Prozesse aktualisiert.
Prozess beenden	Beendet einen aktuell ausgeführten Prozess. Hinweis Um einen Prozess beenden zu können, müssen Sie über die Rolle „Helpdesk-Administrator“ verfügen. Um einen Prozess zu beenden, wählen Sie diesen aus und klicken Sie auf die Schaltfläche Prozess beenden . Kritische Prozesse wie Windows-Kernprozesse, die unter Umständen auf der Registerkarte Prozesse aufgeführt werden, können nicht beendet werden. Wenn Sie einen kritischen Prozess beenden, zeigt Horizon Help Desk Tool eine Meldung, die besagt, dass der Systemprozess nicht beendet werden kann.

Fehlerbehebung bei Linux-Desktop-Sitzungen in Horizon Help Desk Tool

Sie können in Horizon Help Desk Tool Fehlerbehebungen für Linux-Desktop-Sitzungen basierend auf dem Verbindungsstatus eines Benutzers durchführen.

Voraussetzungen

- Starten Sie Horizon Help Desk Tool.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Benutzerkarte auf die Registerkarte **Sitzungen**.

Eine Karte mit Leistungsinformationen wird angezeigt, die die CPU- sowie die Arbeitsspeicherauslastung und Informationen zu Horizon Client sowie zum virtuellen oder veröffentlichten Desktop enthält.

- 2 Wählen Sie eine Option für die Fehlerbehebung aus.

Option	Aktion
Nachricht senden	<p>Sendet eine Nachricht an den Benutzer auf dem veröffentlichten oder virtuellen Desktop. Sie können den Schweregrad der Nachricht durch Angabe von „Warnung“, „Info“ oder „Fehler“ auswählen.</p> <p>Klicken Sie auf Nachricht senden, geben Sie den Schweregrad und die Nachrichtendetails ein und klicken Sie auf Ab-senden.</p>
Neustarten	<p>Initiiert den Neustart auf dem virtuellen Desktop. Diese Funktion ist nicht für Sitzungen veröffentlichter Desktops verfügbar.</p> <p>Klicken Sie auf VDI neu zu starten.</p>
Verbindung trennen	<p>Trennt die Desktop- oder Anwendungssitzung.</p> <p>Klicken Sie auf Mehr > Trennen.</p>
Abmelden	<p>Initiiert den Abmeldevorgang für einen veröffentlichten Desktop oder einen virtuellen Desktop.</p> <p>Klicken Sie auf Mehr > Abmelden.</p>
Zurücksetzen	<p>Initiiert das Zurücksetzen der virtuellen Maschine. Diese Funktion ist nicht für veröffentlichte Desktops verfügbar.</p> <p>Klicken Sie auf Mehr > VM zurücksetzen.</p> <p>Hinweis Nicht gespeicherte Änderungen des Benutzers können verloren gehen.</p>

Ermitteln von Diagnoseinformationen für eine Horizon 7 for Linux-Maschine

Mit der Ermittlung von Diagnoseinformationen können Sie den technischen Support von VMware bei der Diagnose und Behandlung von Problemen mit einer Horizon 7 for Linux-Maschine unterstützen. Dazu erstellen Sie ein DCT-Bundle (Data Collection Tool, Datenerfassungstool), in dem die Informationen zur Konfiguration der Maschine zusammengestellt und in einem komprimierten TAR-Archiv protokolliert werden.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei der virtuellen Linux-Maschine als Benutzer mit den erforderlichen Rechten an.
- 2 Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und führen Sie das `dct-debug.sh`-Skript aus.

```
sudo /usr/lib/vmware/viewagent/bin/dct-debug.sh
```

Das Skript generiert ein TAR-Archiv mit dem DCT-Bundle. Beispiel:

```
ubuntu-12-vdm-sdct-20150201-0606-agent.tgz
```

Das TAR-Archiv wird in dem Verzeichnis generiert, in dem das Skript ausgeführt wurde (das aktuelle Arbeitsverzeichnis).

Durchführen der Fehlerbehebung für das Kopieren/Einfügen zwischen Remote-Desktop und Client-Host

Das Kopieren und Einfügen zwischen dem Remote-Desktop und dem Client-Host dauert mehr als drei Sekunden bei einer maximal unterstützten Datenmenge von 1 MB. Dieses Problem tritt nur beim Kopieren/Einfügen großen Datenmengen auf.

Problem

Wenn Sie eine vCPU und 1 GB Arbeitsspeicher für einen SLED 11 SP3/SP4-Desktop konfigurieren, kann das Kopieren und Einfügen von Daten zwischen den Remote-Desktop und dem lokalen Client-Host mehr als drei Sekunden dauern.

Ursache

Diese Verzögerung ist wahrscheinlich auf die alten Betriebssystem-APIs von SLED 11 SP3/SP4 zurückzuführen.

Lösung

- ◆ Konfigurieren Sie zwei vCPUs und 2 GB Arbeitsspeicher für SLED 11 SP3/SP4.

Fehler beim Trennen der Verbindung auf dem Horizon Client für ein iPad Pro durch Horizon Agent

Die SUSE-Horizon Agent-Verbindung kann nach einem Neustart oder Herunterfahren auf einem iPad Pro Horizon Client nicht getrennt werden.

Problem

Wenn Sie eine virtuelle SUSE-Maschine auf einem iPad Pro Horizon Client neu starten oder herunterfahren, antwortet der Desktop nicht. Horizon Agent kann nicht getrennt werden.

Ursache

Die SUSE-Maschine sendet nach dem Neustart oder Herunterfahren die Meldungen an Horizon Client möglicherweise nicht richtig.

Lösung

- ◆ Trennen Sie die Desktop-Verbindung manuell vom iPad Pro Horizon Client

SLES 12 SP1-Desktop wird nicht automatisch aktualisiert

SLES 12 SP1 wird in einem Modus mit mehreren Monitoren nicht automatisch aktualisiert, wenn Sie ein GNOME-Terminal hineinziehen.

Problem

Wenn Sie SLES 12 SP1 in einem Modus mit mehreren Monitoren starten und zum Fenstermodus zurückkehren, wird der Desktop nicht automatisch aktualisiert, wenn Sie ein GNOME-Terminal hineinziehen.

Ursache

Das GNOME-Terminal antwortet nicht auf das Hineinziehen.

Lösung

- 1 Beenden Sie die GNOME-Shell-Sitzung.

```
kill -9 <process id of gnome-shell>
```

- 2 Starten Sie die GNOME-Shell-Sitzung erneut.

Fehlerhafte SSO-Verbindung zu einem PowerOff-Agenten

Single Sign-On (SSO) stellt keine Verbindung zu einem PowerOff-Agenten her.

Problem

Wenn Sie sich als Broker anmelden und eine Verbindung zu einem Agenten herstellen, treten beim Verbinden von SSO zum PowerOff-Agenten Fehler auf.

Lösung

- ◆ Melden Sie sich manuell am Desktop an oder trennen Sie die Verbindung und stellen Sie eine erneute Verbindung zum Agenten her.

Nicht erreichbare VM nach dem Erstellen eines manuellen Desktop-Pools für Linux

Der Status der virtuellen Maschine antwortet nicht.

Problem

Nach dem Erstellen eines manuellen Desktop-Pools lautet der Status der virtuellen Maschine möglicherweise „Warten auf Agent“ oder „Nicht erreichbar“.

Ursache

Es liegen möglicherweise verschiedene Benutzerfehlerkonfigurations- oder Setup-Probleme dahingehend vor, dass der Status der virtuellen Maschine „Nicht erreichbar“ oder „Warten auf Agent“ lautet.

- Stellen Sie sicher, dass die Option `machine.id` in der VMX-Konfigurationsdatei der virtuellen Maschine vorhanden ist.

Wenn sie nicht vorhanden ist, müssen Sie sicherstellen, dass die virtuelle Maschine richtig zum Desktop-Pool hinzugefügt wurde. Erstellen Sie ansonsten den Desktop-Pool, um dem Broker zu ermöglichen, die Option zur VMX-Konfigurationsdatei neu zu schreiben.

- Stellen Sie sicher, dass das VMware-Tool oder Open VM-Tool richtig installiert ist.

Wenn die Schritte zum Installieren des VMware-Tools oder Open VM-Tools nicht richtig ausgeführt wurden, ist der `vmware-rpctool`-Befehl unter PATH auf der virtuellen Linux-Maschine möglicherweise nicht vorhanden. Sie müssen die Anleitung befolgen, um das VMware Tool oder Open VM-Tool zu installieren.

Führen Sie den Befehl nach dem Abschließen der Installation aus.

```
#vmware-rpctool "machine.id.get"
```

Die `machine.id`-Werte werden aus der VMX-Konfigurationsdatei der virtuellen Maschinen aufgeführt.

- Überprüfen Sie, ob der vollqualifizierte Domänenname des Brokers in einer IP-Adresse in der virtuellen Linux-Maschine des Agenten aufgelöst werden kann.